

# BRavo

MIT FOTO-  
LOVE-STORY

**BEATLE  
GEORGE**

setzt John ein Denkmal!

**PALMER**

**ELVIS**

Die Knüller  
des neuen Presley-  
Museums

**5 POSTERS**

**STATUS QUO**



**ABBA**

**BUD SPENCER**

**KATE**

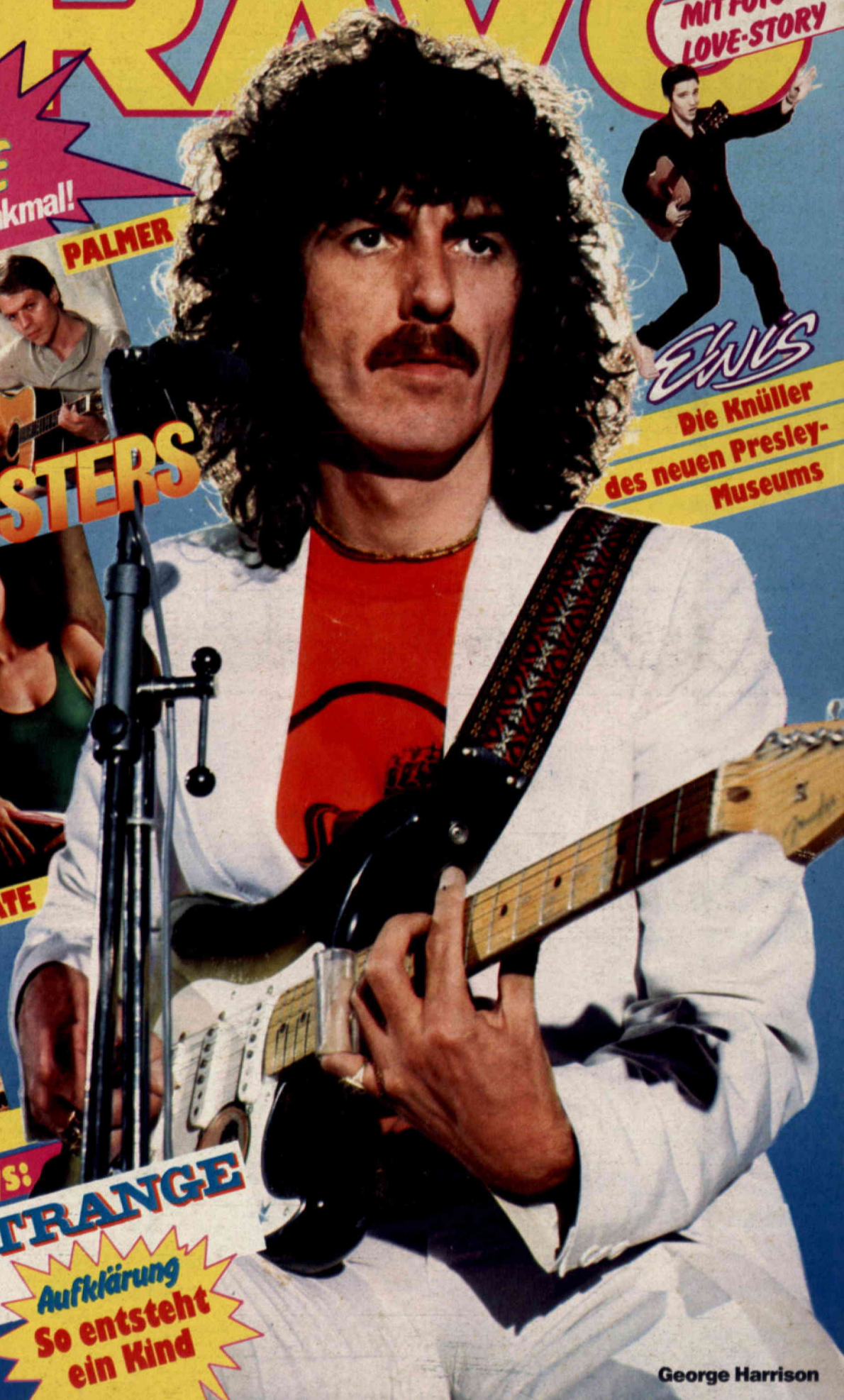


Kinoplakat

Starke Farbstorys:

**STEVE STRANGE  
SPEEDY**

Aufklärung  
So entsteht  
ein Kind



George Harrison



Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her  
Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

## INHALT

**BRAVO SPECIAL**  
60 Freikarten für Open-Air-Konzerte zu gewinnen ... 4

### STARS AKTUELL

Ian Gillans neuer Start 6  
Teens: Warum es Robby bei ihnen nicht mehr gefällt 9  
Steve Strange in seinem Palast 16  
Peter Maffay – 12 000 feiern seinen Geburtstag 26  
George Harrison brachte die Beatles wieder zusammen 36  
Speedy – Flammen auf der Bühne 48

### BRAVO DISCO

Stars auf Tournee 44  
Hits der Woche 44  
Song der Woche 46  
Sondors heiße Plattentips 47

### POSTERS/PORTRÄTS

Abba } Posters liegen  
Status Quo } dem Heft bei  
Hans-Peter Briegel 19  
Kate Bush 30  
Robert Palmer 31  
Kino-Plakat Bud Spencer 32  
Linda Gray 62  
Dire Straits 64

### AKTUELLE REPORTAGEN

Ist dieses Mädchen wirklich zu beneiden? 28  
Zu Gast im Elvis-Museum 58

### FILM

Neu im Kino 40  
NEU! Film-Foto-Roman „Spiderman“ 54

### FERNSEHEN

TV-Programm vom 27. 7.–2. 8. 50

### MODE/KOSMETIK

Im Mini seid Ihr auf Zack 42

### SERIEN IN WORT UND BILD

Foto-Love-Story „Die Spritztour“ 12  
Nationalelf: Hans-Peter Briegel 18  
Dallas: Linda Gray 63

### AUFKLÄRUNG/BERATUNG

Dr. Korff: So entsteht ein Kind 22  
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 38

### ROMAN

„Tatort: Kiosk“ 56

### UNTERHALTUNG/WITZE

BRAVO-Lachparade 8  
Horoskop 10  
Preisrätsel 29

### IMPRESSUM

11

### LESERBRIEFE

25

### KONTAKTE/TREFFPUNKTE

25

### VORSCHAU AUFS NÄCHSTE HEFT

52

## Kurzhaarige kommen zu kurz!

(BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung)

★ „Ich finde es doof, daß ihr meistens nur langhaarige Mädchen (Aufklärung und Film-Foto-Roman) auf Euren Fotos zeigt. Sind Mädchen mit kurzen Haaren etwa dumm oder nicht schick?“ (Sabine K., Hattingen)

★ „Ganz toll waren die Fotos von Chris Atkins' Wohnung. Bringt öfters Berichte, wie die Stars leben!“ (Karsten R., Mülhausen)

★ „Prima fand ich die Story über Peter Gorski. Bringt mehr von ihm und seiner Band!“ (Almut H., Unterhaching)

★ „Als großer Elvis-Fan möchte ich Euch für den Presley-Report danken. Er ist einfach spitze!“ (Christiane H., Stuttgart)



## Robert, mach den Bart ab!

In BRAVO 26 fragten wir Euch, ob Euch Robert Urich mit oder ohne Bart besser gefällt. Fast alle Mädchen, die uns schreiben, waren entsetzt über den bärtigen „Vegas“-Star. Nur eine meinte, daß Robert mit Bart spitze aussieht. Andrea S., Glinde: „Ich finde, Robert soll den Bart abmachen. Er soll sich nicht dahinter verstecken.“ Claudia T., Solingen: „Das



## Super-Daddy Christopher Reeve

seit wir in bravo 21 berichteten, daß „superman“-darsteller christopher reeve einen sohn hat, wollten die fans von der zentrale wissen, wie der junior aussieht. stop wir haben ein neues foto für euch aufgetrieben. stop gae exton, die verlobte von chris, meint, daß er ein super-daddy für sohn matthew (18 monate alt) ist. stop außerdem verrät sie uns: „wir planen bald zu heiraten, uns ein haus zu kaufen und ein paar tiere anzuschaffen. stop wenn wir dann eine richtige familie sind, wollen wir noch mehr kinder haben.“



„Vegas“-Star: Robert Urich

## Plasmatics beleidigen alle Mädchen

(BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn)

● „Die Gruppe Plasmatics, die im ‚Beat-Club‘ auftrat, sollte verboten werden! Ich war furchtbar wütend darüber, daß die Sängerin halbnackt auf der Bühne herumspringt. Das ist eine Beleidigung für alle Mädchen!“ (Heidi B., CH-Wang)

● „Ich hätte nie gedacht, daß die ARD noch so einen guten ‚Tatort‘-Kommissar zustande bringt wie Götz George.“ (Stefan K., Immenhausen)

● „Ich fand diese Hupldohlen bei der Gruppe Stray Cats in der letzten ‚Bananas‘-Sendung unmöglich. Die hatten ja keinen blassen Schimmer von Rock’n’Roll!“ (Anita M., München)

● „Die ‚Disco‘-Macher leben wohl hinterm Mond! Die haben immer noch nicht kapiert, daß so Leute wie Peter Orloff und Boney M. out sind.“ (Susi G., Mönchengladbach)

## Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

**Ist es wahr, daß Adam (Adam & The Ants) seine Freundin Mandy heimlich geheiratet hat?**

Nein. Adam und Mandy sind nur sehr gute Freunde. Heimlich trifft sich Adam (richtiger Name Stuart Goddard) seit einigen Wochen mit dem 20jährigen Fotomodell Tessa Hewitt. Tessas Agentin Yvonne Paul meint: „Den beiden scheint es sehr ernst zu sein.“



**Ist es wahr, daß Gary Numan die Musik an den Nagel hängen will, weil ihn Tourneen und Auftritte zu sehr stressen?**

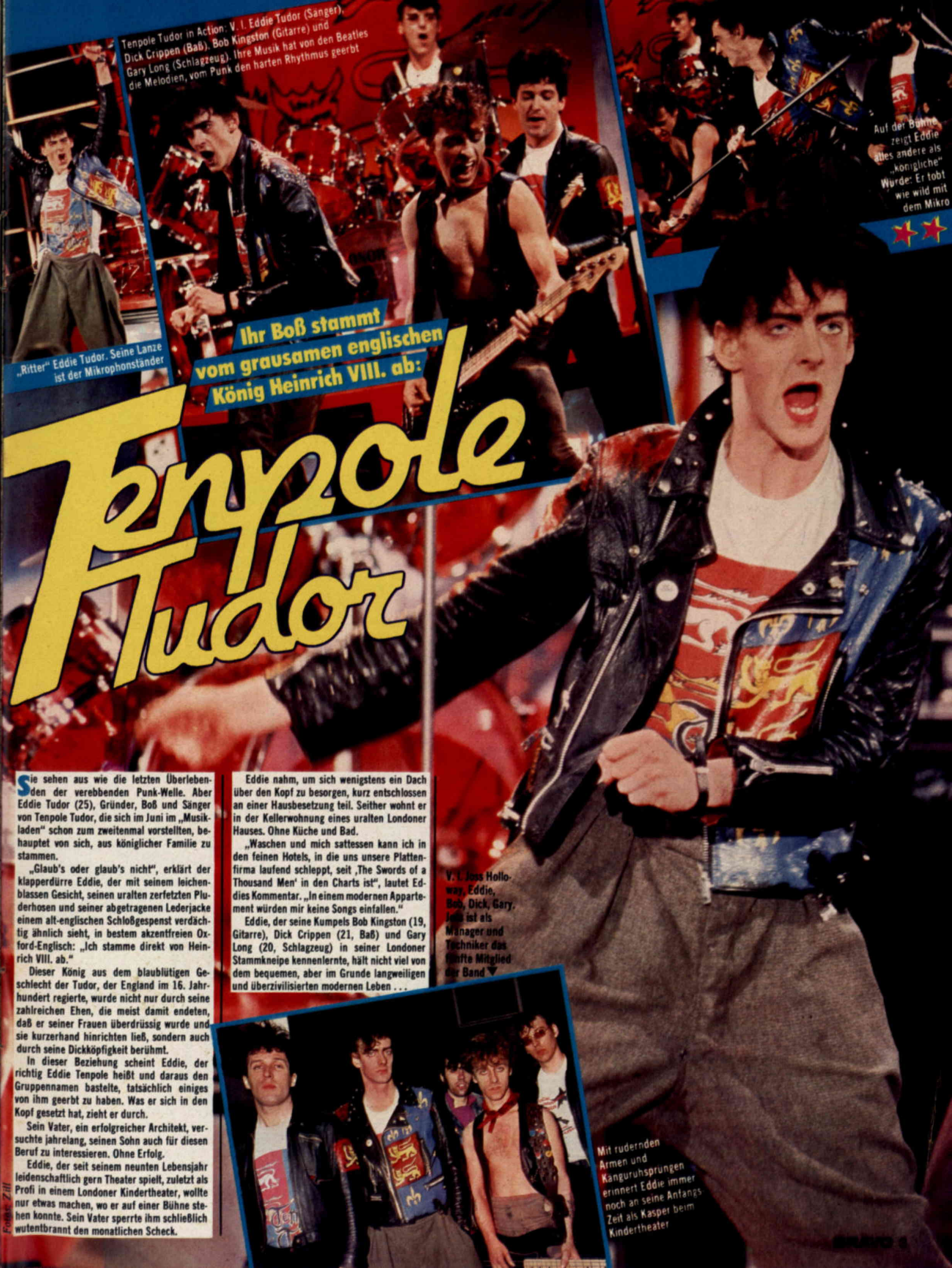
Wahr ist, daß Gary vorläufig nicht mehr live auftreten will. Im Studio produziert er allerdings weiterhin Platten. Und irgendwann wird es ihn bestimmt wieder auf die Bühne ziehen.

## Der dümmste Spruch der Woche

**Wer einen Standpunkt allzulange vertritt, bekommt schiefe Absätze.**

Karin Müller, Tübingen

(Schickt Eure dummen Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste“ wird mit 20 Mark honoriert)



Tenpole Tudor in Action: V. I. Eddie Tudor (Sänger), Dick Crippen (Baß), Bob Kingston (Gitarre) und Gary Long (Schlagzeug). Ihre Musik hat von den Beatles die Melodien, vom Punk den harten Rhythmus geerbt

„Ritter“ Eddie Tudor. Seine Lanze ist der Mikrofonständer

**Ihr Boß stammt vom grausamen englischen König Heinrich VIII. ab:**

# Tenpole Tudor

Sie sehen aus wie die letzten Überlebenden der verbrennenden Punk-Welle. Aber Eddie Tudor (25), Gründer, Boß und Sänger von Tenpole Tudor, die sich im Juni im „Musikladen“ schon zum zweitenmal vorstellten, behauptet von sich, aus königlicher Familie zu stammen.

„Glaub's oder glaub's nicht“, erklärt der klapperdürre Eddie, der mit seinem leichenblassen Gesicht, seinen uralten zerfetzten Pluderhosen und seiner abgetragenen Lederjacke einem alt-englischen Schloßgespenst verdächtig ähnlich sieht, in bestem akzentfreien Oxford-Englisch: „Ich stamme direkt von Heinrich VIII. ab.“

Dieser König aus dem blaublütigen Geschlecht der Tudor, der England im 16. Jahrhundert regierte, wurde nicht nur durch seine zahlreichen Ehen, die meist damit endeten, daß er seiner Frauen überdrüssig wurde und sie kurzerhand hinrichten ließ, sondern auch durch seine Dickköpfigkeit berühmt.

In dieser Beziehung scheint Eddie, der richtig Eddie Tenpole heißt und daraus den Gruppennamen bastelte, tatsächlich einiges von ihm geerbt zu haben. Was er sich in den Kopf gesetzt hat, zieht er durch.

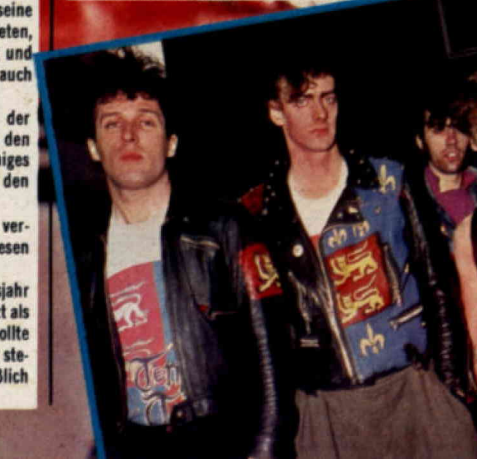
Sein Vater, ein erfolgreicher Architekt, versuchte jahrelang, seinen Sohn auch für diesen Beruf zu interessieren. Ohne Erfolg.

Eddie, der seit seinem neunten Lebensjahr leidenschaftlich gern Theater spielt, zuletzt als Profi in einem Londoner Kindertheater, wollte nur etwas machen, wo er auf einer Bühne stehen konnte. Sein Vater sperrte ihm schließlich wutentbrannt den monatlichen Scheck.

Eddie nahm, um sich wenigstens ein Dach über den Kopf zu besorgen, kurz entschlossen an einer Hausbesetzung teil. Seither wohnt er in der Kellerwohnung eines uralten Londoner Hauses. Ohne Küche und Bad.

„Waschen und mich sattessen kann ich in den feinen Hotels, in die uns unsere Plattenfirma laufend schleppt, seit ‚The Swords of a Thousand Men‘ in den Charts ist“, lautet Eddie's Kommentar. „In einem modernen Appartement würden mir keine Songs einfallen.“

Eddie, der seine Kumpels Bob Kingston (19, Gitarre), Dick Crippen (21, Baß) und Gary Long (20, Schlagzeug) in seiner Londoner Stammkneipe kennenlernte, hält nicht viel von dem bequemen, aber im Grunde langweiligen und überzivilisierten modernen Leben ...



V. I. Joss Holloway, Eddie, Bob, Dick, Gary. Eddie ist als Manager und Techniker das fünfte Mitglied der Band

Mit rudernden Armen und Kanguruhsprüngen erinnert Eddie immer noch an seine Anfangszeit als Kasper beim Kindertheater

Auf der Bühne zeigt Eddie alles andere als „königliche“ Würde: Er tobt wie wild mit dem Mikro



**60** Eintrittskarten für die drei heißesten Open-Air-Shows dieses Sommers zu gewinnen! Sieben Top-Gruppen des Schwermetal-Rocks rollen an - Ihr könnt dabei sein...

# Mit BRAVO zum Heavy-Metal-Festival!

## FOREIGNER



Schwer und breit ist der Sound von Foreigner angelegt, dumpf klingen die Bass-Riffs. Selten jault die Leadgitarre bis zum Hallendach hoch. Dazu die gequetschte und verhaltene Stimme Sängers Lou Gramm. Aber

das muß man innen lassen: Power haben die Burschen. Ihre Songs sind durchgetüftelt, da stimmt alles, ist klar und einfach. Sie klingen auf der Bühne genauso wie auf Platte. Mick Jones erklärt das so: „Wir wollten von Anfang an eine Live-Band sein, keine Studio-Gruppe. Unsere Songs sind so geschrieben, daß wir sie live genauso bringen können wie im Studio.“ Foreigner entstand Ende 1976. Den Engländer Mick Jones, der früher bei Spooky Tooth spielte, hatte es bei Spooky Tooth verschlagen. Mit zwei Landsleuten und drei Amerikanern gründete er die Gruppe. Inzwischen sind sie nur noch zu viert. Mick Jones, Lou Gramm, Dennis Elliott und Rick Wills. Letzte LP: „Foreigner 4“.

Wir verbinden die Power des Old-Wave-Heavy-Rock mit der elektrisierenden Energie des New-Wave-Heavy-Metal“, erklärt Leadgitarrist Kenny Cox den Sound von More und nennt ihn schlicht Atomic-Rock. More entstand 1978. Damals antwortete Kenny auf eine Anzeige einer Drei-Mann-Band in einer führenden englischen Musikzeitschrift. Er überlegte nicht lange. Und dann begann der mühsame Kampf um einen Plattenvertrag. Sie verbrachten mehr Zeit beim Tureklopfen als mit ihren Instrumenten. Kenny sagt: „Wir wußten immer, was wir können. Wir waren sicher, daß wir es schaffen würden.“ Aber richtig aufwachen ging es erst, als Sänger Paul Marano bei der Gruppe einstieg. Im Frühjahr stellten sie sich erstmals als Vorgruppe bei der abgebrochenen Tournee von Iron Maiden vor. Nun wollen sie auf den Festivals zeigen, was sie können. Letzte LP: „Warhead“.

## MORE



Sommer, Sonne, Heavy Metal: So gemütlich machen es sich viele Open-Air-Fans

In Stuttgart (am 15. 8.), Nürnberg (am 16. 8.) und Darmstadt (am 23. 8.) gehen die drei Open-Airs über die Bühne. Für jedes verlosen wir 20 Eintrittskarten. Wer dabei sein will, schreibt eine Postkarte (50 Pfg. Porto) bis zum 3. August 1981 an BRAVO, Kennwort: Open Air, 8000 München 100. Gebt an, zu welchem Festival Ihr wollt. Die Gewinner bekommen die Karten bis 10. August. Hier stellen wir die Gruppen vor...

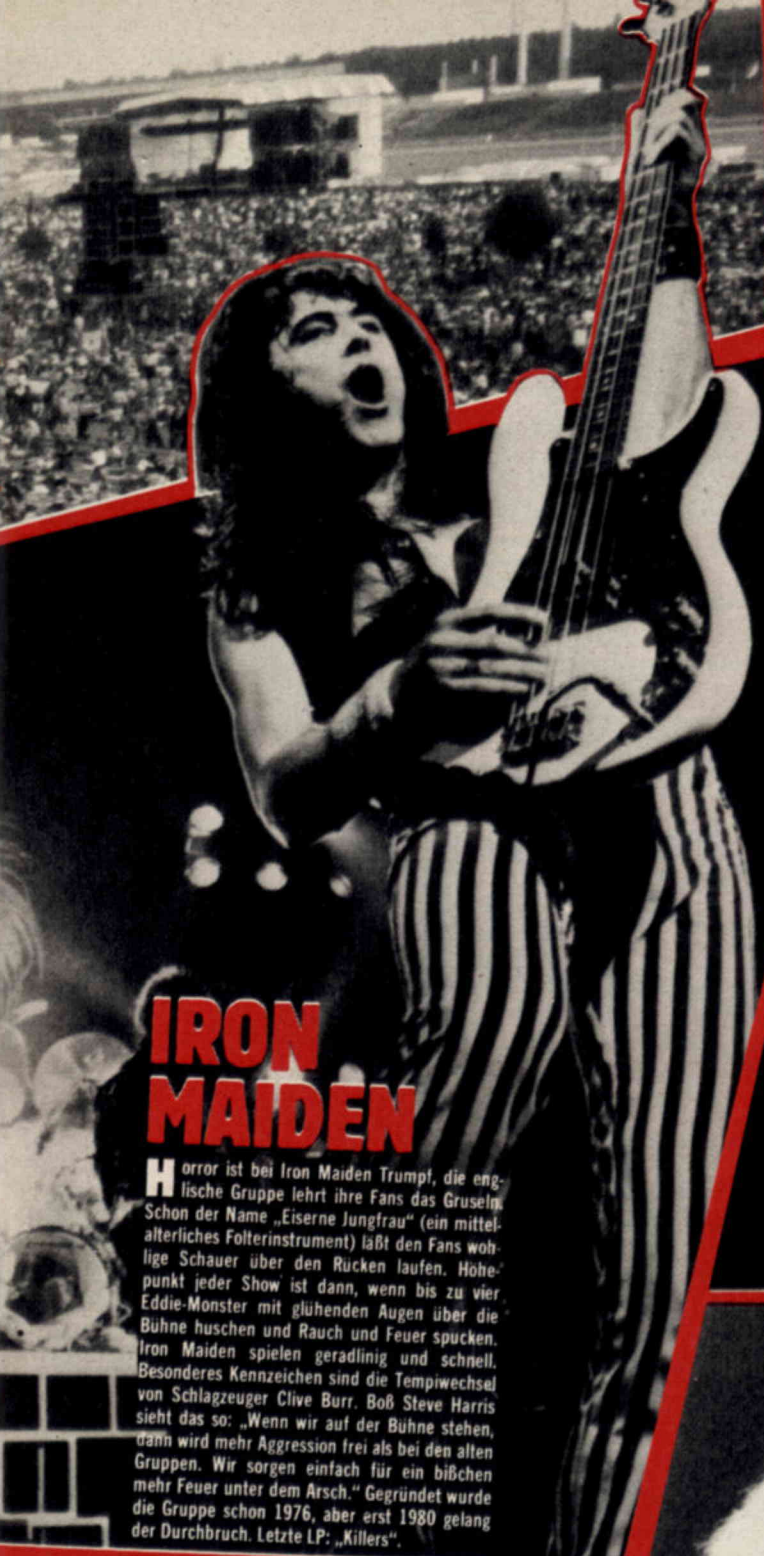
## MOTÖRHEAD

Sie sind - im Moment jedenfalls - die Lautesten auf der Szene. Sie knallen ihren Fans 30 000 Watt um die Ohren, daß sie nur so schlackern. Aber erlaubt ist, was gefällt. Und so halten Motörhead an ihren Zottelhaaren und Klamotten eisern fest. „Wem unser Stiefel nicht paßt, der braucht ihn ja nicht anzuziehen. Wir zwingen keinen“, meint kaltschnäuzig Lemmy, der die Dampfwalze Motörhead ins Rollen brachte. Das war 1975, als Lemmy gerade aus der Gruppe Hawkwind rausgeflogen war. Verschiedene Umbesetzungen fanden statt, bis Lemmy mit Phil Taylor und Eddie Clarke die richtigen Mitstreiter fand. Nun läuft der Motor auf Hochtouren - ohne Bremse. LP: „No Sleep 'til Hammersmith“.



## IRON MAIDEN

Horror ist bei Iron Maiden Trumpf, die englische Gruppe lehrt ihre Fans das Gruseln. Schon der Name „Eiserne Jungfrau“ (ein mittelalterliches Folterinstrument) läßt den Fans wohlige Schauer über den Rücken laufen. Höhepunkt jeder Show ist dann, wenn bis zu vier Eddie-Monster mit glühenden Augen über die Bühne huschen und Rauch und Feuer spucken. Iron Maiden spielen geradlinig und schnell. Besonderes Kennzeichen sind die Tempowechsel von Schlagzeuger Clive Burr. Boß Steve Harris sieht das so: „Wenn wir auf der Bühne stehen, dann wird mehr Aggression frei als bei den alten Gruppen. Wir sorgen einfach für ein bißchen mehr Feuer unter dem Arsch.“ Gegründet wurde die Gruppe schon 1976, aber erst 1980 gelang der Durchbruch. Letzte LP: „Killers“.



## BLACK FOOT

Eine typische Band aus den amerikanischen Südstaaten. Das heißt: Hier wird nicht einfach drauflosgeknallt, da wird richtige Musik gemacht mit duften Melodien. Die Gruppe verwendet Slide-Gitarren und auch mal eine bluesige Mundharmonika. Aber keine Angst, laut und wild sind sie doch, und die Post geht bei den „Schwarzfüßen“ gewaltig ab. „Schwarzfuß“ deshalb, weil sie indianisches Blut in den Adern haben. Die Gruppe wurde 1971 gegründet. Letzte LP: „Marauder“.



## KANSAS

Im Blickpunkt bei Kansas steht eindeutig Robby Steinhardt. Mit seinen 1,85 Metern, 200 Pfund Gewicht und dem langen, wallenden Haar ist er die imposanteste Erscheinung. Auch musikalisch steht er im Mittelpunkt, er ist einer der wenigen Teufelsgeiger der Rock-Szene. Kansas spielen eine Mischung aus vielen Musikrichtungen. Die eine Hälfte ist knallharter Rock, die andere hat klassische Einflüsse. Diese Kombination ergibt

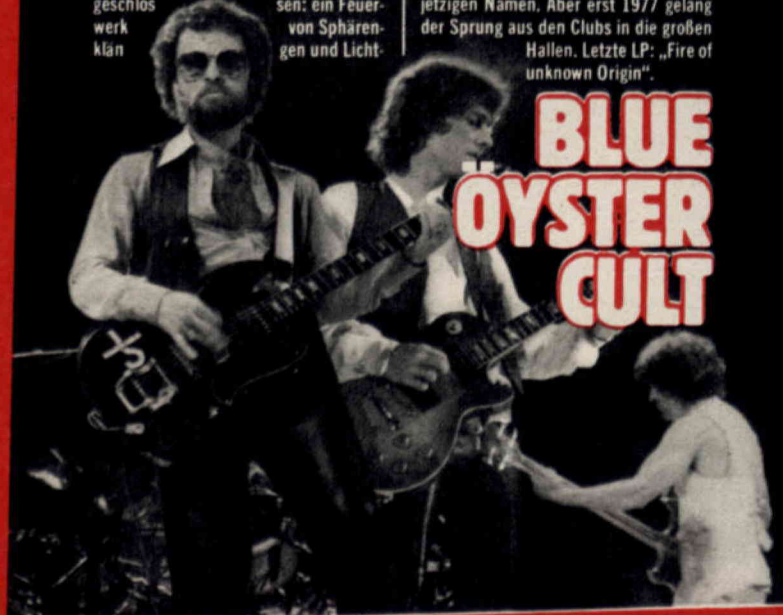


einen pompösen Sound mit Geigeneffekten. Die Gruppe entstand 1972. Die sechs Musiker gingen alle auf dieselbe Schule in dem Städtchen Topeka in Kansas. Erst mit der vierten LP „Leftoverture“ gelang ihnen der große Wurf. Letzte LP: „Audio Visions“.

Sie sind die Gruppe mit der ausgefeiltesten Technik und der raffiniertesten Bühnenshow auf der Heavy-Metal-Szene. Farbiger Nebel, Traumlicht, Laserkanonen. Höhepunkt der Show ist ein fünfzehnminütiges Drum-Solo von Albert Bouchard. Sein Schlagzeug ist an einem computergesteuerten Synthesizer und zwei Laserkanonen angeschlossen: ein Feuerwerk von Sphären und Licht.

Bei der Schlußnummer greifen auch der Schlagzeuger und der Keyboardmann zur Gitarre. Zu fünft stehen sie nebeneinander auf der Bühne und fetzen ihre Riffs in den Saal. Die Jungs kommen aus New York und waren früher alle Studenten der „Long Island State University“. Seit 1970 spielen sie schon zusammen, seit 1971 unter dem jetzigen Namen. Aber erst 1977 gelang der Sprung aus den Clubs in die großen Hallen. Letzte LP: „Fire of unknown Origin“.

## BLUE OYSTER CULT







Gitarist Bernie Torme (r.) und Ian Gillan wurden von den Fans triumphal gefeiert – besonders als sie als Zugabe den alten Deep-Purple-Song „Smoke on the Water“ spielten. Dabei spielte Bernie seine Gitarre mit nur einer Hand



Planist Colin Towns ist nicht nur auf der Bühne der Ruhigste der Band



Bassist John McCoy ist das gewicht der Gruppe: Gillan Band. Bernie kam 1979 und wurde tze rasiert er täglich



Ian Gillan ist der Star der Gruppe – am 19. August wird er 36 Jahre alt, aber auf der Bühne fetzt er wie in alten Tagen. Fast acht Jahre nach seinen Triumphen mit Deep Purple knüpft er jetzt wieder an alte Erfolge an

**Der Ex-Deep-Purple-Sänger hatte es in Deutschland schwer mit seiner neuen Band:**

# Gillans neuer Start

In der Europahalle von Trier sieht es ziemlich trostlos aus. Nur etwa 300 Fans sind an diesem Abend gekommen, um Ian Gillan und seine Band zu sehen. Bei Super-Gruppen stehen normalerweise schon beim Soundcheck zahlreiche Roadies, Reporter, Fotografen und Groupies vor der Bühne. Aber Ian, der früher mit Deep Purple wie ein König gefeiert wurde, scheint das nichts auszumachen. In der Garderobe herrscht vor dem Auftritt keine Panik. Im Gegenteil.

„Ich habe damit gerechnet“, lacht Ian. „Absichtlich haben wir Trier und einige weitere kleine Städte zum Auftakt unserer Deutschland-Tournee gewählt, um zu testen, wie wir bei den deutschen Fans ankommen. So konnten wir noch das Programm umstellen, falls es notwendig sein sollte. Ein mißlungener Auftakt in einer Großstadt dagegen wäre tödlich. Schließlich war ich seit acht Jahren nicht mehr in Deutschland auf Tournee – da muß ich mich erst wieder um die Fans bemühen. Die meisten kennen nur noch meinen Namen als Sanger von Deep Purple. Welche Musik ich heute mache, wissen sie kaum.“

Und bei Deep Purple bin ich ja schon im Sommer 1973 ausgestiegen – da gibt es viele Rockfans, die mich noch nie live gesehen haben. Für mich ist das fast wie ein Neu-Anfang, obwohl ich bald 36 Jahre alt werde und schon 18 Jahre im Geschäft bin.“

Von Tragheit ist allerdings kaum etwas zu spüren, als Ian gegen 21.30 Uhr auf der Bühne erscheint. Sicher, um die Hüften ist er etwas voller geworden, aber vom alten Schwung hat er nichts verloren. Wie früher läßt er zu Beginn des Auftritts seine schulterlangen dunkelblonden Locken fliegen. Er ergreift und schüttelt die Hände, die sich ihm entgegenstrecken. Dann schnappt er sich das Mikrofon und legt los mit seiner kräftigen Stimme, die noch mit Leichtigkeit den saftigen Power-Rock seiner Freunde übertrumpft.

Vom ersten Ton an sind die Fans voll auf seiner Seite, toben und schreien, als wären 6000 Fans im Saal, entzünden nach fast jedem Song Wunderkerzen, Feuerzeuge und

Streichholzer, klatschen im Takt, tanzen auf der großen Fläche – fast scheint es eine Privattete zu sein.

Den harten Heavy-Song „Future Shock“, den Oldie „New Orleans“, das fast balladenhafte „If I sing softly“ und das ironische „No Laughing in Heaven“ bringt Ian, dazu sämtliche Titel von seiner neuen LP, einige von der vorletzten Platte und als Höhepunkt und Zugabe aus alten Purple-Tagen „Smoke on the Water“.

Hier entfaltet vor allem Gitarist Bernie Torme seine Talente. Mit einem minutenlangen Solo startet er, spielt die Gitarre mit der Zunge, benutzt sämtliche Effekte wie Rückkopplung und Wah-Wah, hält die Gitarre über seinem Kopf, spielt sie mit nur einer Hand. Als Ian dann endlich singt, ist es wie früher bei Deep Purple.

Glücklich strahlend feiert Ian nachher in der Garderobe zusammen mit seinen Freunden. „Wenn alle Konzerte so erfolgreich verlaufen, bin ich zufrieden“, behauptet er.



Gitarist Bernie Torme, Schlagzeuger Mick Underwood, Ian Gillan, Bassist John McCoy und Pianist Colin Towns (v. l.) nach ihrem ersten Auftritt in Trier – 14 Konzerte gaben sie während ihrer Deutschland-Tournee

Gitarist Bernie Torme ist die große Entdeckung der Band. Der strohblonde Engländer ist auf dem besten Weg, Jimi Hendrix in den Schatten zu stellen



Schlagzeuger Mick Underwood gehört in England zu den besten Drummern. Er begann seine Karriere Ende der 60er Jahre bei der Band Quatermass

Deutlich ist zu spüren, wie froh Ian Gillan über seinen Entschluß ist, wieder Konzerte zu geben. „Nachdem ich bei Deep Purple ausgestiegen war, wollte ich zunächst keine Musik mehr machen. Ich kaufte mir in London das Kingsway Studio und war auf dem besten Wege, ein Geschäftsmann zu werden. Dann nahm ich mit wechselnden Musikern Platten auf, meist waren es sehr jazzig angehauchte Sachen. Erst vor 18 Monaten fand ich die Freunde, mit denen ich jetzt wieder auf der Bühne stehe. Durch sie bekam ich auch wieder die Lust an Auftritten.“

In seiner englischen Heimat haben sich bereits die ersten Erfolge eingestellt. Mit der Single „New Orleans“ schaffte Ian den Sprung in die Hitparaden und die LP „Future Shock“ ist ebenfalls in den Top Ten. Gillan: „Dort treten wir auch in größeren Hallen auf. Ich glaube, in Deutschland können wir das nach dieser Tournee ebenfalls wagen. Jetzt habe ich keine Angst mehr. Das Comeback ist gelungen.“

Fotos: Haag



Wißt ihr, was das ergibt, wenn man einen Amerikaner mit ins Bett nimmt? - Krümm!



Zeichnungen:  
Klaus Stegerer  
Fotos:  
Morgan, Kunze

Wißt ihr, wie man im Jahr 2001 die Straße überqueren wird? - Klarer Fall: Zuerst nach rechts schauen, dann nach links schauen und dann nach oben!

Giovanni Daniele, Brebach

„Herr Ober, der Kaffee ist eiskalt!“ - „Kein Wunder, mein Herr, wo Sie so lange darauf warten mußten!“

Anja Lüders, Neuenkirchen

Frage der Unteroffizier beim Bund den Rekruten: „Wie heißen Sie?“ - „Müller!“ - „Müller, Müller? Sagen Sie mal, haben Sie nicht einen Verwandten in Hannover?“

Anke Weinreis, Walfrath

## Verkehrszeichen



die es noch nicht gibt

Die Familie Biermeisel sitzt beim Mittagessen. Man hört Schlürfen. Plötzlich keilt die Tochter den Vater an: „He, Alter, schmeiß die Suppe rüber!“ Der Vater wird rot vor Zorn: „Was erlaubt du dir, du freches Stück? Zu dieser Waschwasser-Brühe kannst du doch nicht Suppe sagen!“

Thea Eisselt, München

## Namen sind im Bilde



## BRAVO-LACH-PARADE

BRAVO-Leser machen Witze

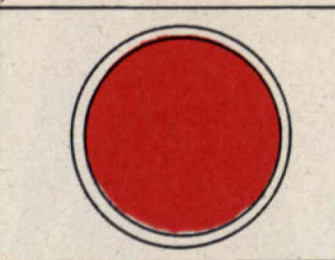
Meinte der besorgte Vater: „Hör einmal, Inge! Du kannst doch einen jungen Mann nicht nur deswegen heiraten wollen, weil er einen Elfmeter gehalten hat!“ - „Aber nein, Daddy! Tony tanzt doch auch prima!“

Stefanie Wiedemeyer, Lehre

„Schau weg, Peter! Auf dem Bildschirm ist schon wieder eine Nackte!“



## Was ist das?



Rotweinflasche von unten

(Idee: Willy Falke, Duisburg)

Wißt ihr, warum die Polizei so oft im Dunkeln tappt? - Klarer Fall: Auch unsere Polizisten wollen unbedingt Energie sparen!

Holger Fehlau, Frankfurt

In einer Kaserne stürzt ein Rekrut auf seinen Ausbilder zu, küßt ihm die Hand und überreicht ihm einen Rosenstrauß. „Spinnen Sie?“ schreit der Ausbilder. - „Aber Herr Unteroffizier, Sie haben doch selbst gesagt, ich soll zuerst die Schreibstube fegen, und dann soll ich Ihnen den Hof machen!“

Petra Glasenapp, Buxtehude

Neuer Erlaß aus dem Gesundheitsministerium: „Ab sofort sind alle Glühbirnen gegen Lampenfleber zu impfen!“

Mathias Klingert, Nürnberg

Sagte der Friseurmeister zum Lehrling: „Wenn du im Laden mit deiner Arbeit fertig bist, gehst du in die Garage und frisierst mein Moped!“

Martina Scheller, Coburg

Zwei Tausendfüßler-Ehepaare gingen spazieren. Vorne die Frauen, hinten die Männer. Plötzlich fragte der eine Tausendfüßler: „Sag einmal, ist deine Frau betrunken?“ - „Weil sie so wackelt?“ - „Nein! Die trägt immer aus Eitelkeit zu kleine Schuhe!“

Andrea Ropers, Osterholz

„Länger bist du schon, aber größer bin ich!“



(Suzi Quatro und Schwester Patti)

Sagte ein Ackergaul zu einer Kuh auf der Weide: „Es ist geradezu entsetzlich, was ich für meinen Herrn schuften muß! Glatz ein 12-Stunden-Tag!“ Meinte die Kuh: „Schreib doch dem Tierschutzverein!“ Meinte das Pferd: „Um Gottes willen, nein! Wenn mein Bauer bemerkt, daß ich schreiben kann, muß ich auch noch seine Büroarbeiten erledigen!“

Katja Bernhard, Wolfsburg

„Dart ich auf eine Zigarettenlänge reinkommen, Fräulein Lisa?“



(Idee: Faruk Kilic, Berlin)

20 Mark sind auf die schnelle zu haben: Schickt Witze und Ideen zu Witz-Zeichnungen zu „Was ist das?“ und zu „Namen sind im Bilde“ an BRAVO. Kennwort WITZE. 8000 München 100. Was in der „Lachparade“ erscheint, wird mit 20 Mark honoriert!

## Wird Uwe der neue Lead-sänger?

Noch lachen die Teens vereint: Micha, Robby, Alex, Jörg, Uwe (von links)



## Robby: Warum es mir bei den Teens nicht mehr gefällt

Große Aufregung bei allen Teens-Fans und bei den Teens selbst! Seit BRAVO vor einer Woche meldete, daß Robby die Teens verlassen möchte, ist der Teufel los. Viele Teens-Fans riefen traurig bei BRAVO an, um aus erster Quelle zu erfahren, wie es nun bei den Teens weitergehen wird. Auch die anderen Teens überlegten, wie ihre Zukunft nach einem eventuellen Ausscheiden von Sänger Robby Bauer aussehen soll.

BRAVO ist allen Fragen intensiv nachgegangen. Wir haben mit Robby, seiner Mutter, mit Uwe und Jörg und mit der Plattenfirma der Teens gesprochen.

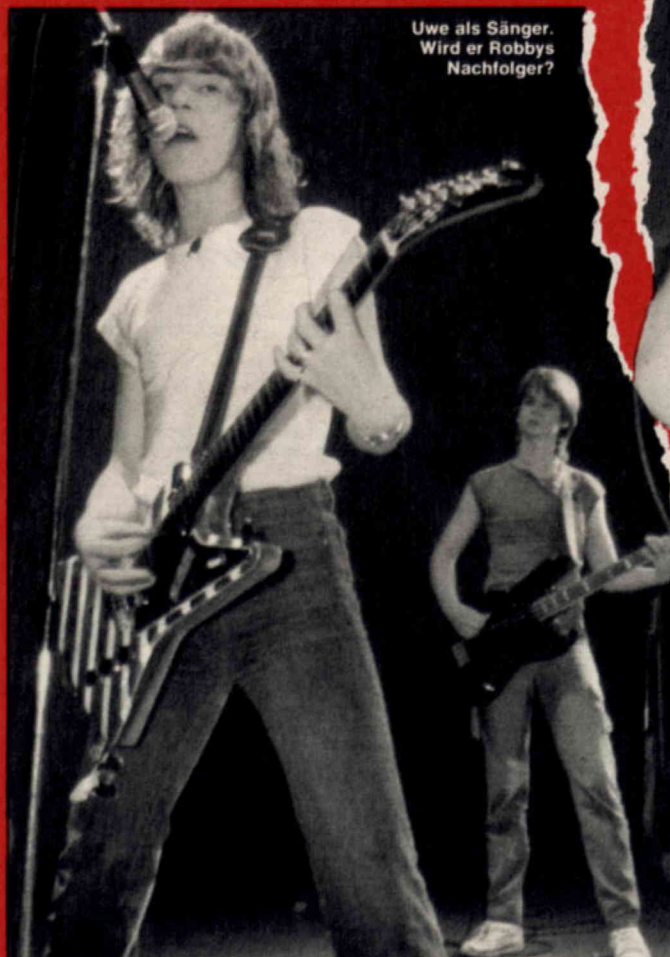
Die wichtigste Tatsache: Der Vertrag der Teens mit ihrer Plattenfirma läuft noch bis zum Sommer 1982. Die Firma hat dann noch ein Jahr Option auf den Vertrag. Das bedeutet, daß sie automatisch den Vertrag um ein Jahr verlängern kann.

Zur Zeit sieht es so aus, daß Robby dann nicht mehr dabei sein wird. Mit seiner Mutter Traudl war er bereits bei einem bekannten Anwalt in München, um sich nach der Rechtslage zu erkundigen. Robby wollte nämlich die Teens so schnell wie möglich verlassen. Doch der Anwalt riet ihm, den Vertrag bis zum nächsten Sommer unbedingt einzuhalten.

Was war geschehen? Warum wollte Robby so plötzlich aussteigen? Der 16-jährige Robby: „Ich fühle mich nicht mehr so wohl bei den Teens wie in den ersten Jahren. Ich habe das Gefühl, daß die anderen ein wenig neidisch auf mich sind. Ich bekomme die meiste Fan-Post, stehe bei den meisten Zeitungs-Artikeln im Vordergrund, was mir gar nicht recht ist. Außerdem rufen bei den Konzerten die meisten Zuschauer immer nur meinen Namen.“ Das stimmt. Bei der BRAVO-DISCO in Passau war Robby der umjubelte Mittelpunkt.

Robby weiter: „Ich werde von den anderen ziemlich gehänselt. Ich bin kein so starker Typ wie Micha beispielsweise. Sie ziehen mich auf wegen meiner großen Nase oder nennen mich Zigeuner. Bestimmt machen sie es oft nur aus Spaß, aber ich bin ein ziemlich sensibler Typ.“

Außerdem, so fährt Robby fort, „wird der Alex im nächsten Jahr aufhören. Er will sich nur noch auf sein Abitur kon-



Uwe als Sänger. Wird er Robbys Nachfolger?



Robby will nur noch bis nächsten Sommer bei den Teens bleiben

zentrieren. Bei den Teens sieht er keine Zukunft mehr.“

Komischerweise fehlt Alex jetzt auch bei den Aufnahmen zur neuen Teens-LP. Er ist mit seinen Eltern für drei Wochen in Urlaub gefahren.

Bei unseren Recherchen stellten wir fest, daß die Plattenfirma ein mögliches Ausscheiden Robbys schon ins Auge gefaßt hat. Der Spezial-Teens-Betreuer: „Wenn Robby nicht mehr will, können

wir auch nichts unternehmen. Wir werden ihn nicht zwingen, weiter mitzumachen.“

Wahrscheinlich wird nach einem Ausscheiden Robbys Uwe Schneider der neue Sänger. Uwe hat ja bereits einige Teens-Nummern solo gesungen. So sieht Uwe die Angelegenheit: „Wir sind zur Zeit im Studio und verstehen uns prächtig. Auch Robby ist mit Begelsterung dabei. Ob ich einmal sein Nach-

folger als Sänger werde, kann ich noch nicht sagen. Wir spielen ja noch ein Jahr zusammen.“

Und Teens-Boß Jörg Treptow: „Noch sind wir zusammen. Alles weitere wird sich ergeben. Ich glaube nicht, daß einer von uns den Robby absichtlich beleidigt hat.“

Wenn Robby bei den Teens aussteigt, wird er als Solo-Sänger weitermachen. Peter Raschner



<b>WIDDER</b> 21. 3.–20. 4. Jetzt könntest Du jemand kennenlernen, der für Dich wie geschaffen ist. Zu Hause gibt es kleine Auseinandersetzungen. Wenn Du nicht zu ster bist, glätten sich bald die Wege! Glückstag: Donnerstag!	 <b>Jürgen Drews</b> 2. 4. 1948	<b>STIER</b> 21. 4.–20. 5. Im Beruf macht Dir jemand Schwierigkeiten. Du bleibst aber Sieger! Dein Partner/Freund will sich bei Dir Liebküßel machen! Deiner Geldbörse wird unvorhergesehen geholfen! Erfolgreiche Überraschungen!	 <b>Thomas Gottschalk</b> 18. 5. 1950	<b>ZWILLINGE</b> 21. 5.–21. 6. Wenn Du Ferien machst, stehen Dir schöne Tage zu. Du denkst überhaupt nicht mehr daran, was Dich zu Hause erwartet. Das hat seine Tücken! Dein Partner/Freund braucht Deine Hilfe! Gute News!	 <b>Gianna Nannini</b> 14. 6. 1954	<b>KREBS</b> 22. 6.–22. 7. Es kommt besser als Du denkst: Ein Kummer löst sich in Nichts auf. Du gefällst jemandem, der (die) auch Dir gefällt. Zu Hause setzt Du Deinen Willen durch, gute Nachrichten! Glückstag: Sonntag!	 <b>Otto Waalkes</b> 22. 7. 1948
<b>LÖWE</b> 23. 7.–23. 8. Du bist im Augenblick echt auf Touren. Manches, was Du in die Hand nimmst, gelingt Dir auch, aber in einer wichtigen Sache schlägst Du den Holzweg ein! Erfreuliches wartet auf Dein Herz! Börsen-Hilfe!	 <b>Roger Taylor</b> 26. 7. 1949	<b>JUNGFRAU</b> 24. 8.–23. 9. Falls Du jetzt jobben mußt, wartet eine echte Überraschung auf Dich! Zu Hause läßt man Dich in Frieden! Ein echter Freund hat einen tollen Tip für Dich! Du machst nette Bekanntschaften! Post!	 <b>Kristy McNichol</b> 11. 9. 1962	<b>WAAGE</b> 24. 9.–23. 10. Jemand will Dich in eine nicht ganz stubenreine Sache hineinziehen! Zeige, daß Du ein gut funktionierendes Köpfchen hast! Dein Partner/Freund mag Dich sehr! Glaube es ihm (ihr)! Glückstag: Samstag!	 <b>Sascha Mohn</b> 11. 10. 1954	<b>SKORPION</b> 24. 10.–22. 11. Du nimmst im Augenblick Dinge übel, die gar nicht übel sind! Das geht vorüber! Wenn Du Ferien machst, laufen Dir nette neue Leute über den Weg! Besonders ein(r) sagt Dir zu! Glückstag: Samstag!	 <b>Leif Garrett</b> 8. 11. 1961
<b>SCHÜTZE</b> 23. 11.–21. 12. Eine Woche, die es gut mit Dir meint: Ein Streit wird endlich beigelegt. Zu Hause erfüllt man Dir einen großen Wunsch. Dein Partner/Freund steht echt zu Dir! Die Show-Szene hat nette Überraschungen! Post!	 <b>Bo Derek</b> 20. 12. 1955	<b>STEINBOCK</b> 22. 12.–20. 1. Du glaubst jedem, der Dir schöne Augen macht! Sei vorsichtiger, sonst wirst Du echt enttäuscht! Ein alter Bekannter rührt sich! In der Clique stehen die meisten auf Deiner Seite! Glückstag: Montag!	 <b>Uwe Ochsenknecht</b> 7. 1. 1956	<b>WASSERMANN</b> 21. 1.–19. 2. Ein ganz großes Erlebnis wartet in den nächsten Wochen auf Dich! Genieße die Vorfreude! Dein Partner/Freund zeigt Dir, daß er zu Dir steht! Kleine Schwierigkeiten schafft Ihr gemeinsam aus der Welt!	 <b>Nastassja Kinski</b> 24. 1. 1961	<b>FISCHE</b> 20. 2.–20. 3. Wenn Du Ferien machst, mußt Du mit einer kleinen Enttäuschung fertig werden. Das gilt auch, wenn Du jobbst! Der Zufall tut etwas für Dein Herz! Jemand will Dir eine echte Freude bereiten!	 <b>Dennis Waterman</b> 24. 2. 1948

Vereint mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.  
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2  
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790  
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350  
Chefredakteur: Rüdiger Wittner  
Bild-Produktion: Paul Gratzl  
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha  
Chefredakteur und Film: Peter Raschner  
Bildredaktion: Rotraud Hartmann  
Text-Produktion: Inge Czygan, Margit Rüdiger  
Musik: Dieter Stiegler (Lit.) Hannsjörg Riemann  
Fernsehen: Wilma Schönhoff  
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder  
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel  
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert  
Chef vom Dienst: Roland Metz  
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilmann, Dieter Zill  
Layout: Hans Wittmann (Lit.), Karin Dorn, Michael Heyn, Angelika MacKay, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Mari-

anne Weischer, Bernd Wiehl  
Leserberatung: Sozialpädagogin Eva Dolhofer, Angelika Kuck, Gabriele Pilz  
Leserbriefe: Terry Ziegler (Lit.), Nicole Kartes, Claudin Schweizer, Antonie Trautner, Monika Zwick  
Leseraktionen: Fritz Tiffack, Daniela Iannone  
Dokumentation: Sigrid Mildnerberger-Koch  
Anzeigenleitung: Peter M. Heyde  
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München  
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 858 1746. England: Büro London: Margit Rietzl, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y 0DT, Tel. 3536759/6750, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner. Für Anzeigen: Peter M. Heyde beide: Anschrift wie Verlag. Struktur: Dörte Pötter, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3019281. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,-;

Dänemark: dkr 7,-; Finnland: fmk 5,-; Frankreich: ffr 4,50; Griechenland: Dr 60,-; Italien: L 1000,-; Jugoslawien: Din. 40,-; Luxemburg: lfr 27,-; Niederlande: hfl 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: öS 13,-; Portugal: Esc 55,-; Luftfracht/Algarve Esc. 60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,-.  
Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.



NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlbier, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3019629, Telex: 2-161024  
Druck: bauer-druck Köln KG, Delmenhorster Str. 5, Köln 60  
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1  
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthalt.

**Die wichtigsten Anschriften:**  
Kennwort Zentrale, Redaktion  
BRAVO, 8000 München 100  
Kennwort Preisrätsel, Redaktion  
BRAVO, 8000 München 100  
Kennwort Treffpunkt, Redaktion  
BRAVO, 8000 München 100  
Kennwort BRAVO-Hits der  
Woche, 8000 München 100

CD ist mehr als nur ein schönes Stück Seife, denn ...

Schreib uns, weshalb CD nicht nur als optisch reizvoller Blickfang ins Badezimmer gehört.

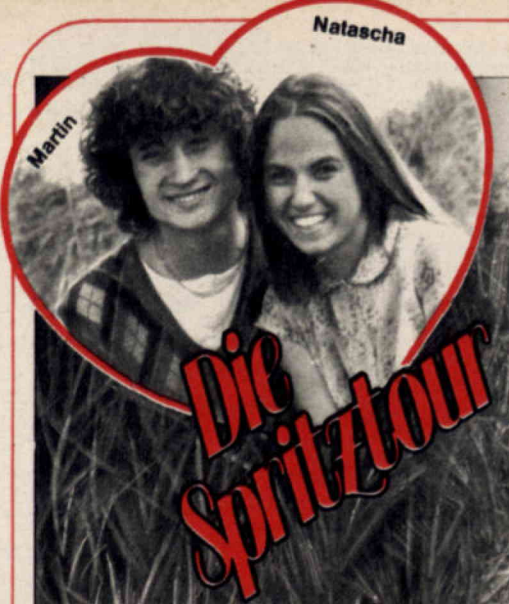
Wenn Du unter den ersten 25 bist, die uns die Antwort zuschicken, dann gewinnst Du den Sommerhit für Deine Füße: 1 Paar fröhliche Badesandalen in Superfarben!

Unsere Anschrift:  
CD · 8000 München 100  
Der Rechtsweg ist bei dieser Aktion ausgeschlossen.



CD, mehr als nur ein Stück Seife.  
Wäscht gründlich sauber von Kopf bis Fuß.  
Pfleget gleichzeitig sanft die Haut,  
so daß sie glatt und weich bleibt.





# Die Spritztour Heiße Versöhnung am See

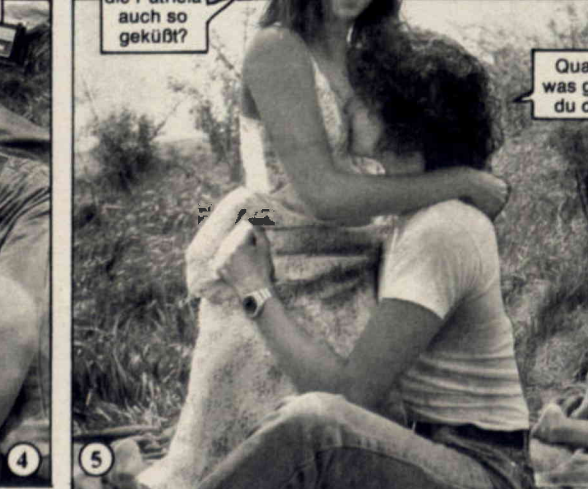
## Was bisher geschah:

Aus Leichtsinns hat sich Martin den Wagen seines Vaters geschnappt und damit einen Unfall gebaut. Er und seine Freundin Natascha kriegten daraufhin Hausarrest. Martin umging diesen heimlich und traf sich mit Nataschas Schwester Patricia. Natascha merkte das und war furchtbar sauer. Martin gelang es aber, sie zu besänftigen. Gemeinsam fahren sie zu einem Picknick...

☆☆☆



Kein Mensch zu sehen, komm' zieh deinen Pulli aus



Sag mal, hast du die Patricia auch so geküßt?



Quatsch, was glaubst du denn?

Wieso? Das kann doch sein, die steht doch so auf dich

Die stand auf mich, aber nicht umgekehrt. Tu mir einen Gefallen, und bring nicht dauernd faules Obst aufs Tablett



Mhm, hab' ich 'nen Hunger. Weil er ihr auf den Wecker ging

Der paßte auch nicht zu ihr



Nach dem gemütlichen Picknick bei strahlendem Sonnenschein strecken sie sich beide auf der Decke aus

Fällt es dir wieder ein?



Weißt du eigentlich, daß die Patricia jetzt doch mit dem Christian Schluß gemacht hat?

Warum denn?

Ich finde, daß wir zwei gut zueinander passen



Findest du nicht auch, daß diese Krise unserer Beziehung ganz gut getan hat?

Eigentlich ja, vor allem merkte ich, wie sehr ich dich liebe



Wo liegt da der Reiz?



Wenn du öfter so Sachen sagen würdest, wüßte ich, woran ich bin



Bist du mir in Zukunft auch treu?

Das letztemal wird mir eine Lehre sein



Noch vier Wochen, dann hab' ich meinem Vater den Totalschaden erstattet

Hast du dann wieder mehr Zeit für mich?

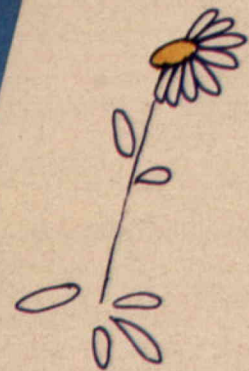


Die nehme ich mir doch auch so, oder?

Na ja

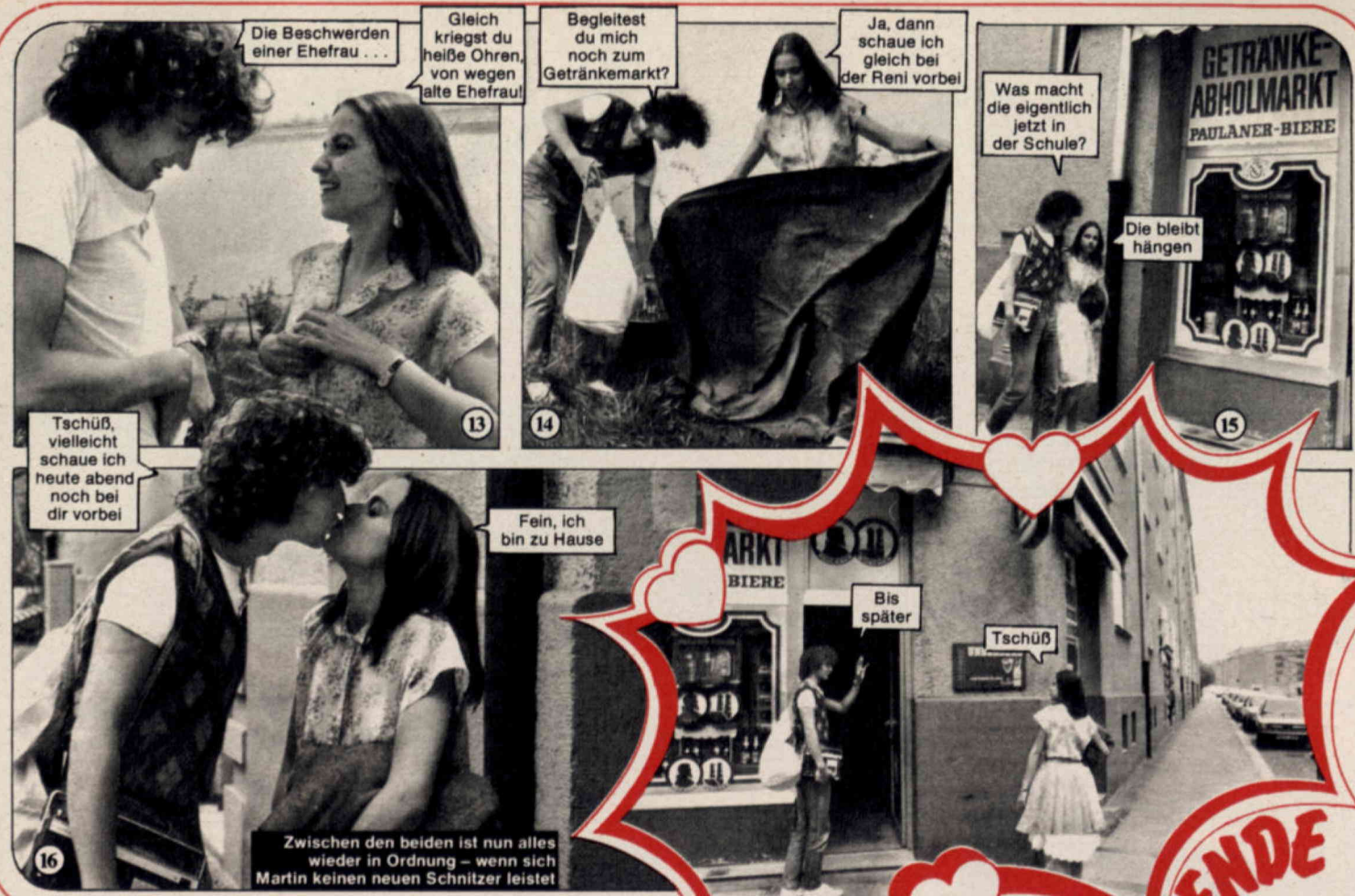


Ein Brief kann auch eine Frage sein.  
Schreib mal wieder...



ja,  
nein,  
ja,  
nein,  
ja?  
(Magst du mich noch?)  
Schreib mal wieder  
Margaret

Foto-Love-Story... Fortsetzung



Im nächsten BRAVO:

Neue, abenteuerliche  
Foto-Love-Story:

Mit  
Jeans und  
Rucksack  
zur Insel der  
Träume

48 Stunden bis  
Athen: Von Mün-  
chen aus star-  
teten Simone,  
Christa und Gerd  
mit dem Hellas-Express nach Ios, der  
Trauminsel der jungen Leute. Lest,  
welche Abenteuer sie erlebten...

Im nächsten Heft  
geht's los!!!

© 1981 by BRAVO - Produktion: Christa Schechl - Fotos: Rautsberger





Mit dem starren Blick, der starken Schminke und den bemalten Augen erinnert Steve an seine Harlekin-Puppen



Links: Die pompöse Fassade des Strange-Palastes erinnert eher an ein Märchenschloß als an ein Wohnhaus mitten in London. Oben: Endlich hat Steve genug Platz für seine wertvolle Puppen-Familie



Steves Prunksalon: Man sieht, daß die Wohnung einem Antiquitätenhändler gehört. – Rechts: Den viktorianischen Buben in Matrosen-Klamotten liebt Steve ganz besonders: ihm widmete Steve seinen neuen Song „Mind of a Toy“. Die Puppe ist auch in seinem neuesten Video zu sehen

Eine kleine Schminkkabine neben dem Schlafzimmer dient Steve als Raum für seine verrückten Verwandlungskünste



Auch dieses traumhafte Himmelbett steht Steve zur Verfügung

Für seine vielen Klamotten hat Steve noch nicht den richtigen Platz gefunden: Im Ankleideraum neben dem Himmelbett bringt er nicht mal die Hälfte unter



**Nicht nur in seiner Aufmachung bevorzugt der Visage-Boß das Feinste vom Feinen. Er lebt auch so...**



Blick vom Balkon: In einer ruhigen Londoner Seitenstraße, gleich bei der Portobello Road in Notting Hill Gate, hat Steve Strange Ruhe, sich neue Songs, Texte und Images auszu-denken. Genau an seinem Geburtstag, am 28. Mai, bezog der Star das dreistöckige viktorianische Haus, das ihm ein Freund aus der Club-Szene für mindestens ein Jahr als Mieter überließ...

# Steve Stranges Palast

**BRAVO zeigt, wie es bei ihm zu Hause aussieht**

Steve mit einer seiner Puppen, die auch im Video zum neuen Visage-Hit „Mind of a Toy“ zu sehen ist

In dem riesigen viktorianischen Haus, das Steve Strange (Strange = fremd, sonderbar) vor kurzem im Londoner Stadtteil Notting Hill Gate bezog, findet er endlich den Platz für sein Hobby, den er in der engen Wohnung in der Kings Road nie hatte:

Eine stolze Sammlung von etwa zwei Dutzend Puppen in Harlekin-Kostümen, die er aus aller Herren Länder zusammenrug, prangt jetzt vollzählig und sehr dekorativ mitten auf der Kommode seines etwas verträumt und verstaubt eingerichteten Schlafzimmers im ersten Stock des dreigeschossigen Hauses.

Auf dem breiten Himmelbett daneben hockt der Boy im Matrosenlook, den Steve erst vor ein paar Monaten auf dem Antiquitätenmarkt in Londons Portobello Road erstand: Er stammt ebenfalls aus viktorianischen Zeiten (1819–1901). Auf ihn münzte Steve den Text zu seinem neuen Hit „Mind of a Toy“ (Gedächtnis eines Spielzeugs).

Die fratzenhaften Gesichter der Harlekins (Clowns), die unter ihrer Schminke oft ein tragisches Schicksal verbergen, faszinierten Steve schon von Kindesbeinen an.

Von seiner Mutter ließ er sich von jeher zu jeder Zirkusvorstellung in dem kleinen Ort in Wales mitnehmen und wartete dann meist nur auf die Vorstellung des Clowns. Seine Lust, sich zu verkleiden, sich auffallend zu schminken, vor der Welt ständig ein anderer zu sein und sich von Woche zu Woche in neue Typen mit verschiedenen Images zu verwandeln, hat Steve bis heute bewahrt. Oft hockt er stundenlang vor dem großen runden Spiegel in seiner winzigen Schminkkabine und probiert ausgefallene Make-ups aus. Immer fallen ihm neue Masken-Variationen ein.

Aber auch ohne sein geliebtes Puppen-Regiment ist Steve selten allein. In die neue Behausung zog er mit seiner gesamten Crew: Lee, der sich um seine Klamotten kümmert und ihn auf allen Reisen begleitet; Sally, die als eine Art Privatsekretärin fungiert; ein junger Malerfreund, der den dritten Stock des Hauses bewohnt und sein Kumpel aus Deutschland, der im Erdgeschoß kumpelt.





Briegel als Nationalspieler: Er ist der offensive Verteidiger



Tierfreund Briegel mit seinem Hund, der ihm aufs Wort folgt

**D**umme Sprüche wie: „Mensch, was will denn der Spierwerfer hier bei den Fußballern“ oder „Da läuft der blinde Briegel schon wieder auf dem Platz rum“ sind für den 25jährigen Fußball-Nationalspieler Hans-Peter Briegel vom 1. FC Kaiserslautern nichts Neues.

Denn als Zehnkämpfer, Deutscher Jugendmeister im Weitsprung und Mitglied der Deutschen Leichtathletik-Junior-Nationalmannschaft kam der gelernte Maschinenbauer aus Rodenbach erst mit 18 zum Fußball.

Und hatte es natürlich von Anfang an schwerer als die anderen, weil er in der Platz schon durch die Leichtathletik bekannt war und gegen die Vorurteile seiner Fußballkollegen ankämpfen mußte.

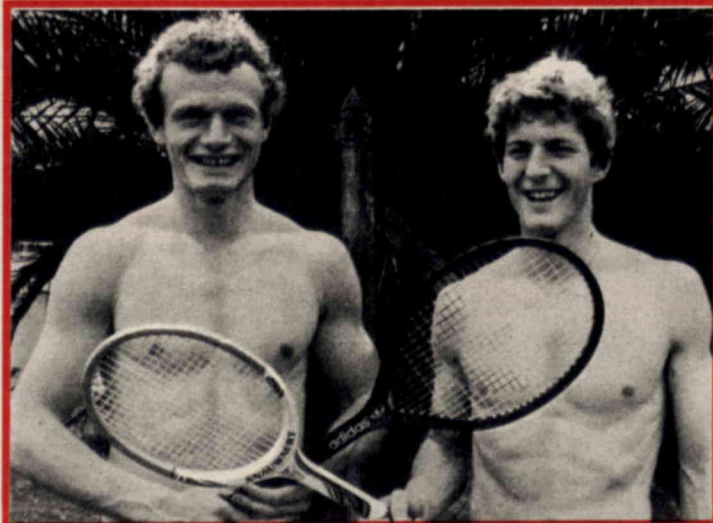
Doch Peter ist selbstbewußt. Schon als er noch die Berufs-Meisterschule besuchte, hat er mit seinem Kumpel gewettet, daß er spätestens in zwei Jahren in der Bundesliga spielen würde. Die Wette hat Peter zwar verloren, doch geschafft hat er es trotzdem.

„Bei der A-Jugend von Kaiserslautern war ich als Mittelstürmer so erfolgreich, daß mein Trainer bei Erich Ribbeck angerufen hat, ob der sich nicht mal ein Spiel von mir ansehen wollte. Wobei man davon ausgehen kann, daß ein Bundesliga-Verein im Jahr ungefähr 1500 solcher Anrufe bekommt.“ Erich Ribbeck erkannte Peters Talent jedoch

# Hans-Peter Briegel: Vor jedem Spiel spuckt er zweimal über die Linie



Peter Briegel im Trikot des 1. FC Kaiserslautern: Hier schaltet der Eisenharte Torjäger Hrubesch vom HSV aus



Peter und Karl-Heinz Förster: Auch in seiner Freizeit treibt der Allround-Kämpfer Peter Sport. Zur Entspannung spielt er Tennis

sobald, obwohl Peter an dem entscheidenden Sonntag vor Aufregung ziemlich schlecht spielte.

Schließlich unterschrieb Peter zunächst einen Zweijahresvertrag als Olympia-Amateur beim FC Kaiserslautern und wurde langsam ins Bundesligat-Team integriert.

„Meine Eltern und der Leichtathletik-verein waren ganz schön sauer, als ich Profi-Spieler wurde“, erzählt Peter. „Denn ich galt als Olympia-Hoffnung im Zehnkampf.“

**Im Stadion wurde er  
anfangs ausgepiffen**

Sauer reagierte auch das Fußball-Publikum im Stadion: Die Leute piffen Peter, den „Überläufer“, aus. Peter: „Das ist in der Bundesliga einmalig, daß dasselbe Publikum heute Briegel, Briegel ruft, wenn ich auf den Platz laufe. Seitdem bin ich sehr mißtraulich. Wenn ich mich neben den Zuschauern warmlaufe und Piffe höre, bin ich natürlich von vornherein schlapp und habe keine Lust mehr.“

Heute ist Peter bereits ein Star auf dem Platz und zu Hause, wo seine Eltern („nicht streng, aber stock-konservativ“) eine Landwirtschaft betreiben. Doch der Ruhm bringt nicht nur Vorteile mit sich. „Du brauchst nur mal abends in eine Discothek zu gehen und ein Bier trinken. Schon heißt es „Der Briegel war gestern wieder besoffen“.

Und wenn ich in Kaiserslautern durch die Fußgängerzone gehe, bleiben die Leute stehen und starren mich an. Ich mag das nicht. An meinem Job stinkt es mir außerdem, daß wir nur drei Wochen Urlaub haben und uns die Zeit dafür nicht aussuchen können, weil wir dann wieder ins Trainingslager müssen.“

Privat ist Peter, der am liebsten Peter Maffay hört, seit fünf Jahren mit der 24-jährigen Ingrid befreundet. Doch der Hochzeitstermin steht noch nicht fest, weil Peter zur Zeit ein Sechse-Familien-Haus baut und erst für ein Zuhause sorgen will.

Nicht immer hatte Briegel so viel Glück in seiner Karriere wie in der letzten Zeit. Während der Europa-Meisterschaft in Rom letztes Jahr im Juni verletzte sich Peter so schwer, daß er heute noch Schmerzen hat.



Kühe melken hat Briegel ebenso gelernt wie ...



... Mistfahen. Seine Eltern haben einen Bauernhof

„Dort bin ich in der zweiten Halbzeit umgeknickt und habe mir eine Bänderzerrung geholt. Das hat zwar sehr weh getan, und der Fuß ist fürchterlich angeschwollen, aber ich habe mir die Stelle nur schnell vereisen lassen und hab' dann noch fünf Minuten weitergespielt. Dann ging es absolut nicht mehr. Weil ich nicht sofort aufgehört habe, dauerte die Verletzung sechs Wochen.“

Seitdem schwört Peter auf seine zahlreichen Angewohnheiten, die ihm im Spiel Glück bringen sollen: „Ich bin so abergläubisch, wenn ich das alles aufzählen würde, denkt jeder „Der ist bekloppt“. Ich laufe immer als Dritter nach dem Torhüter auf den Platz und spucke vor jedem Spiel zweimal über die Linie ins gegnerische Feld.“

**Verletzt bei  
einer Mutprobe**

Und noch ein Ereignis gibt es, an das sich Peter nur ungern zurückerinnert: „Als ich so fünfzehn, sechzehn war, habe ich mir mal die Knieescheibe gebrochen. Ich hatte nämlich mit meinem Freund gewettet, daß ich mich traue, aus dem zweiten Stockwerk in eine Schneewehe zu springen. Ich habe es dann auch prompt getan, aber der Schnee war so locker, daß ich auf der Straße aufgeschlagen bin. Wir haben das natürlich niemandem erzählt. Ich habe sogar am nächsten Tag noch einen Tausendmeterlauf mitgemacht. Aber das Bein schwoll immer weiter an. Als ich nach ein paar Tagen überhaupt nicht mehr laufen konnte, habe ich meinen Eltern erzählt, ich hätte mich beim Laufen verletzt. Sie kennen die Story mit der Wette bis heute noch nicht ...“

Inge Czigan

Im nächsten BRAVO: Eike Immel



Fotos: Simon, Hartung, Zill



## MIT COMMERZBANK-JUGENDSPAREN IST DIE KOSTENFRAGE SCHON GELÖST.

Vor das erste eigene Auto hat Vater Staat den Führerschein gesetzt. Doch den hat man oft schneller als das Geld fürs erste Auto. Ist es da nicht schlaun, schon heute mit Sparen anzufangen? Mit der Commerzbank geht das ganz einfach:

**6 Jahre Jugendsparen und nach dem 7. Jahr noch 14 Prozent Commerzbank-Bonus ergeben ein solides Startkapital.** Beim Jugendsparen mit Commerzbank-Bonus zahlt man sechs Jahre lang monatlich mindestens 20 Mark ein. Wer nicht

immer soviel Taschengeld abzweigen kann, stößt vielleicht mit seinem Sparwillen bei Eltern, Omas und anderen Verwandten auf offene Ohren. Und offene Portemonnaies. Für das Ersparte erhalten Sie von uns jährlich den Zinssatz für gesetzliche Kündigung. Und nach dem siebten Jahr noch 14 Prozent Extra-Bonus auf die angesparte Summe. So sammelt sich ein schöner Betrag an, mit dem das Startkapital fürs erste Auto gesichert sein sollte.



Holen Sie sich unseren Ratgeber für junge Leute „Der Start“. Kostenlos in einer unserer Geschäftsstellen.

1-32

3-1-2  
15  
1-2-3

2

Wodurch können sich vermeintliche Behinderungen ergeben?  
Durch defekten Motor

Durch Kraftfahrzeuge, die infolge Kraftstoffmangels liegen bleiben

Durch Abwürgen des Motors im dichten Verkehr

Welche 2 Fahrzeuge sind an diesen Einmündungen wartepflichtig?  
2+3  
Schriftliche Antwort

Auf welcher der angegebenen Fahrlinien 1, 2 oder 3 kann das Fahrzeug zur Gefährdung führen, wenn das Einbiegen auf 2 Fahrstreifen möglich ist?  
2  
Schriftliche Antwort

Welche Bedeutung hat dieses Verkehrszeichen?  
UNEBCNE FAHRTAHU  
Schriftliche Antwort

Wie wirkt sich zu großes Spiel in der Lenkung auf die Fahrsicherheit des Kraftwagens aus?  
Die Lenkung kann blockieren

Ein sicheres Spurhalten ist nicht mehr gewährleistet

Eine ausreichende Bremswirkung ist nicht mehr gewährleistet

Wer darf durchfahren?  
1  
Schriftliche Antwort

Welche Bedeutung hat dieses Verkehrszeichen?  
3-2-1  
Schriftliche Antwort

Vor welchen Zeichen dürfen Sie innerhalb einer Entfernung bis zu 10 m nicht halten, wenn diese Zeichen durch Ihr Fahrzeug verdeckt würden?  
Lichtzeichen (Ampeln)  
„Vorfahrtstraße“

Gegenverkehr

Vorrang vor dem Gegenverkehr

3

Ein Pkw fährt von Gehweg rechts auf eine Fahrbahn. Worauf müssen Sie sich in dieser Situation einstellen?  
a) der Pkw trotz aufleuchtender Bremsleuchten weiter in die Fahrbahn rollt  
b) der Mopedfahrer nach links ausweicht  
c) der Mopedfahrer plötzlich bremst

Wie verfährt?  
Fahrzeug 1  
Fahrzeug 2

Die Fahrzeuge fahren mit 60 km/h. Was beeinträchtigt in dieser Situation die Fahrsicherheit?  
Die mangelnde Sicht  
Die verminderte Bodenhaftung des Fahrzeuges auf der regen-nassen Fahrbahn  
Der zu geringe Abstand der Fahrzeuge

Was muß für einen einseitigen Anhänger hinter einem Kraftrod umfalle eines Fahrzeuges hin-mgeführt werden?

Wie ein gefahrloses Überholen des Radfahrers in diesem Augen-blick möglich?  
Vor dem Überholen sind Warzeichen zu geben, um den Rad-fahrer darauf aufmerksam zu machen, daß das überholende Fahr-zeug sehr dicht an ihm vorbeifährt  
Ein Überholen ist ohne Gefahr nicht möglich, denn ein ausreichen-der Sicherheitsabstand zum Radfahrer kann wegen des Gegen-verkehrs nicht eingehalten werden  
Ein Überholen ist ohne Gefahr möglich, denn der Seiten-stand zum Radfahrer ist ausreichend

Wer ist wartepflichtig?  
Fahrzeug 3 gegenüber Fahrzeug 2  
Fahrzeug 2 und Fahrzeug 3 gegenüber Fahrzeug 1  
Fahrzeug 1 gegenüber Fahrzeug 2

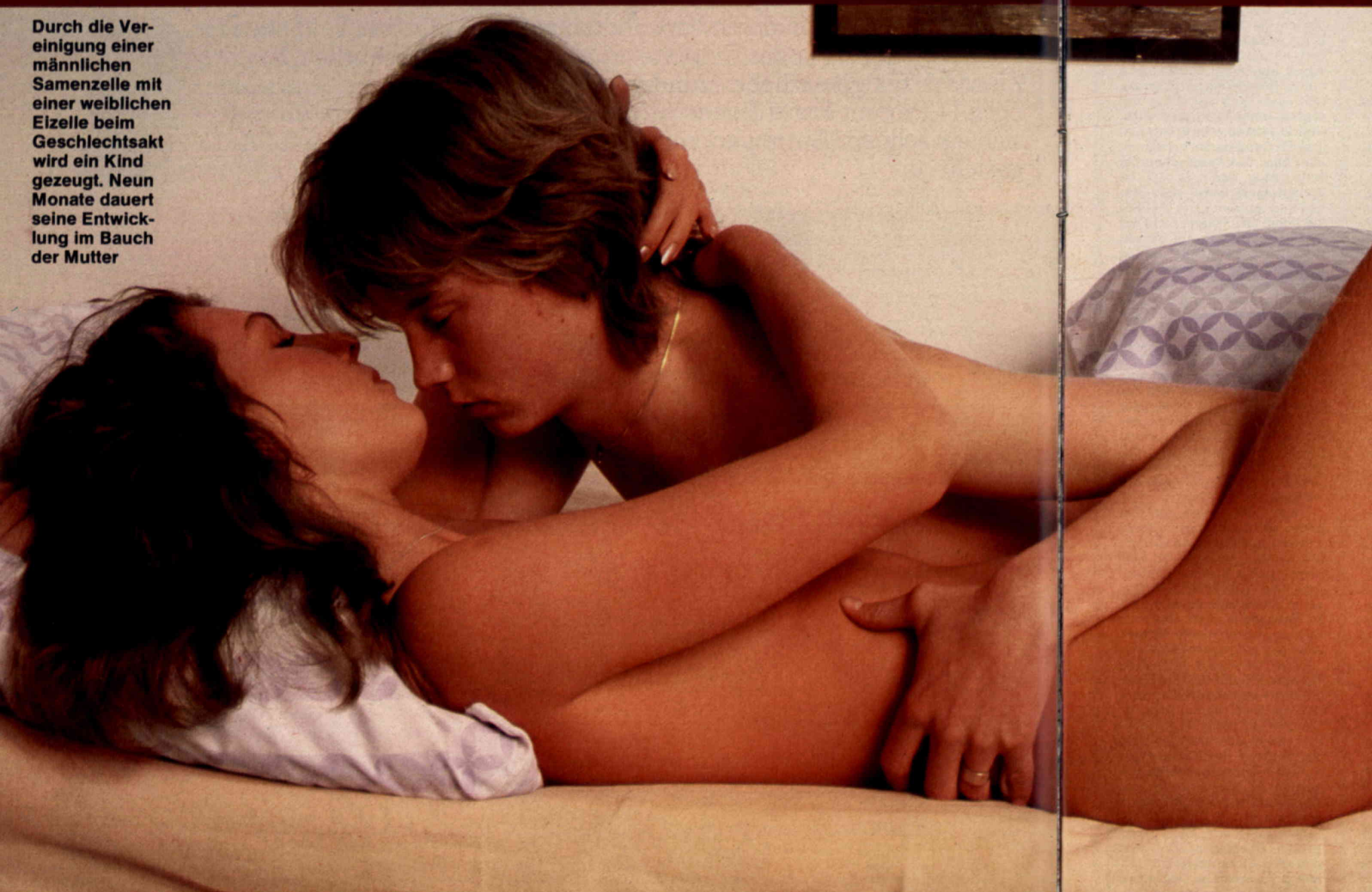
Bogen 12 Seite 3

Bogen 5 Seite 3

Bogen 5 Seite 3



Durch die Vereinigung einer männlichen Samenzelle mit einer weiblichen Eizelle beim Geschlechtsakt wird ein Kind gezeugt. Neun Monate dauert seine Entwicklung im Bauch der Mutter



## SO ENTSTEHT EIN KIND

- Was von der Zeugung bis zur Geburt passiert
- Wer entscheidet, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird?
- Wie das Baby im Mutterleib lebt und sich bemerkbar macht

**S**eit einem Jahr leben Elke und Heinz zusammen. Die beiden sind nach wie vor heiß verliebt.

Zwei Wochen vor Silvester hatte Elke ihre Regel. Und dann haben beide eine herrliche Silvesternacht. Ganz allein feiern sie, mit Sekt, Musik und viel, viel Liebe.

Mitte Januar, also nach vier Wochen, merkt Elke, daß ihre Regel ausbleibt. Sie wartet noch etwas, dann geht sie zum Arzt. Das ist Ende Januar. Der Arzt untersucht sie und macht einen Test. Ergebnis: Elke ist schwanger. Sie sagt es Heinz. Beide sind von der neuen Situation überrascht und müssen sich erst an den Gedanken gewöhnen, daß sie ein Kind kriegen.

Zu dieser Zeit klopft das Herz dieses neuen Lebens schon. Es sieht schon aus wie ein Wesen, man könnte erkennen, wo der Kopf ist, und es hat vier Stummel, aus denen Arme und Beine werden. Es ist etwa einen Zentimeter groß. Was ist bis dahin passiert?

Ungefähr zu Silvester, als Elke mit Heinz geschlafen hatte, trat aus Elkes Eierstock eine reife Eizelle aus. Eine der Millionen Samenzellen, die Heinz beim Orgasmus ausgestoßen hatte, drang bis zu der Eizelle vor und befruchtete sie.

In diesem Augenblick wurden zwei wichtige Tatsachen festgelegt: Das befruchtete Ei kann zu einem Kind heranwachsen. Und: Mit dem Samen wird festgelegt, ob es ein Mädchen oder ein Junge wird. Ja, das Geschlecht des werdenden Kindes bestimmt der Samen, nicht die Eizelle.

Die Hälfte der Samenzellen zeugen männliches, die andere Hälfte zeugen weibliches Geschlecht. Ob das Kind männlich oder weiblich wird, kommt also vom Vater.

Sollte er der Mutter vorwerfen, daß sie „immer nur Mädchen“ bekäme, dann liegt er völlig falsch. Sein Samen hat das bestimmt, nicht die Mutter!

Als Elke und Heinz noch ahnungslos das neue Jahr anfangen, legt das befruchtete Ei los. Es macht dicht, d. h.

weitere Samenzellen werden abgewiesen. Es läßt sich in die Gebärmutter treiben und meldet anderen Drüsen seine Ankunft. So entsteht ab sofort keine neue Eizelle mehr. Die Gebärmutter kriegt das Signal, ihre Innenwand als weiches Nest auszupolstern und nicht etwa als Regelblutung wieder abzustoßen.

Die Befruchtung geschah in der Neujahrsnacht. Am 3. Januar trifft die Eizelle in der Gebärmutter ein. Aber bis dahin hat sie sich schon mehrfach geteilt, ist zu einer Zelltraube geworden.

Die Eizelle oder diese kleine Zelltraube ist schon menschlich. Sie unterscheidet sich von ähnlichen Zelltrauben bei Tieren. In den befruchteten Zellen liegt also eine zielgerichtete gewaltige Gestaltungskraft. Zuerst ist aber noch lange keine menschliche Form zu sehen, alles ist nur in Ansätzen da.

Am 3. Januar also läßt sich die Zelltraube in der Gebärmutter nieder, holt daraus Nahrung und verwurzelt sich dort. Und die Nahrung wird von den Zellen, die in der Traube außen liegen, zu den innenliegenden Zellen transportiert.

Diese Zelltraube wird „Keim“ genannt. Am Ende der ersten Januar-Woche ist dieser Keim ein Drittel Millimeter groß, etwa dreimal größer als das Ei war. Der Keim hat sich schon in drei Schichten unterteilt. Es gibt ganz innen einen Hohlraum mit etwas Eidotter, schützende Schichten darüber und darunter Schichten, die Nahrung aus der Gebärmutter besorgen.

Elke wird morgens etwas übel, sie hat keinen Appetit auf das Frühstück. Erst mittags zwingt sie sich, ein bißchen zu essen. Das kommt von dem Keim, von dem sie noch gar nichts weiß. Er sendet chemische Signale aus (Wachstumsstoffe, Hormone), die dem ganzen Körper Bescheid geben. Auf diese Umstellung reagiert auch das Gehirn und der Magen, ähnlich wie bei der Seekrankheit.

Alle entstandenen Zellen des Keims haben bestimmte Aufgaben. Zu diesen Aufgaben werden sie programmiert



Sechs Wochen nach der Zeugung ist die Frucht (Embryo) zirka 1,5 cm groß



Die Vergrößerung zeigt deutlich, daß schon Arme und Hände vorhanden sind



Nach sieben Wochen sind bereits Finger und Zehen ausgebildet, bald wachsen Nägel



Zehn Wochen: Die Augen des Embryo haben jetzt Lider und sind geschlossen



Zwanzig Wochen: Der Fötus ist jetzt 16 cm groß. Durch ur wird er ernährt



Die Vergrößerung zeigt, daß das Baby zu diesem Zeitpunkt fast fertig ist. Es hat auch schon Haare



# Die ersten Anzeichen der Schwangerschaft

durch die Erbkörperchen (Gene), die in Vaters Samenzelle und in Mutters Eizelle waren. Als Elke Mitte Januar vergebens auf ihre Regel wartet, ist der Keim schon zwei Wochen alt, etwa zwei Millimeter groß und untrennbar in der Gebärmutterwand verwachsen.

Elke kriegt plötzlich starken Hunger nach etwas Scharfem: „Jetzt eine Curry-Wurst. Oder eine saure Gurke!“ Obwohl es mitten in der Nacht ist, merkt sie solange, bis Heinz sich aufmacht, etwas herzubringen.

Er weiß nicht, daß dieser plötzliche Heißhunger ein Schwangerschaftszeichen ist, eine Reaktion des weiblichen Körpers auf die Umstellung durch den wachsenden Keim.

Ein Arzt kann zu dieser Zeit aus mehreren Anzeichen auf eine Schwangerschaft schließen. Der Scheideneingang ist bei Elke bläulich verfärbt. Die Scheide ist innen rauher und lockerer, dehnbarer geworden.

Ihre Gebärmutter fühlt sich anders an, scheint weicher, ist auch nicht mehr so beweglich. Elke merkt auch ein Ziehen in den Brüsten. In ihrem Gesicht erkennt der Arzt Hautflecke um die Schläfen. Der Urin testet dann die Bestätigung: Elke ist schwanger.

Als Elkes Schwangerschaft festgestellt wird, ist der Keim (fachlich „Embryo“) bereits fünf Millimeter groß, hat ein Herz und Blutgefäße, einen krummen Nacken, den Kopf auf den Bauch gebeugt, um sich herum einen Sack, der außen mit der Gebärmutter verwachsen ist und Nahrung heranholt. Der Sack ist etwa fünf Zentimeter im Durchmesser.

## Schon nach sechs Wochen hat der Embryo Augen

Als Elke und Heinz anfangen, sich auf das Kind zu freuen, es aber noch niemandem gesagt haben, ist es Mitte Februar geworden. Der Embryo hat schon Augen, an den Armstummeln sind je fünf Fingerstummel, an den Bein stummeln je fünf Zehenstummel. Das ganze Wesen ist etwa einhalb Zentimeter groß.

Anfang März formt sich der umhüllende Sack zu einem Versorgungsorgan zwischen Mutter und Keim, medizinisch „Placenta“ („Mutterkuchen“). Von dort gehen Blutgefäße über die Nabelschnur in den Bauch des Embryos und zurück zur Placenta. Am Kopf kann man sehen, wo sich die Ohren bilden, die Augen kriegen Lider und schließen sich, aus Bein stummeln werden richtige Beine mit Oberschen-

keln, Knie, Unterschenkel und Füßen.

Ende März ist Elke im dritten Monat. Der Embryo ist neun Zentimeter lang, hat Wirbelsäule mit Rückenmark und verteilt mit seinen Blutgefäßen das frisch ankommende Blut. Das nahrhafte Blut aus der Placenta gelangt in den Kopf.

Deshalb wächst der am schnellsten und wird am dicksten. Der übrige Körper kriegt ein Gemisch aus halbfrischem und halbgebrauchtem Blut und entwickelt sich deswegen langsamer, bleibt kleiner. Für die Wärme bleibt kein Platz. Sie wachsen in einer Blase, die vor dem Embryo hängt. Er hat seinen Bauch sozusagen draußen.

Die Placenta klebt wie ein Schwamm auf der mütterlichen Gebärmutterwand. Dort kommen sich Blut der Mutter und Blut vom Embryo so nahe, daß sie durch hauchdünne Wände Nährstoffe und Abfallstoffe austauschen können.

Elke weiß jetzt: Dreimal ist die Regel ausgeblieben. Nun ist sicher, daß sie schwanger ist. Die morgendliche Übelkeit ist nicht mehr da. Ihre Figur ist unverändert, noch ist kein „dicker Bauch“ zu sehen.

Der Embryo kann jetzt schon gucken, er hat ein Gesicht wie ein Mensch, der mit halbgeschlossenen Augen am Einschlafen ist. Er hat Muskeln und kann Arme und Beine bewegen. Mit den Füßen stößt er, mit den Händchen macht er Greifbewegungen.

Bis zu dieser Zeit ist der Embryo sehr empfindlich gegen chemische Stoffe, die vom mütterlichen Blut bis zu ihm kommen, etwa Nikotin und Teerstoffe (z. B. wenn die Mutter raucht), aber auch gegen bestimmte Medikamente sowie gegen Alkohol.

Und gegen Ansteckungen durch bestimmte Krankheiten, z. B. wenn die Mutter Röteln hat. Durch diese Einwirkungen können Mißgestaltungen eintreten, d. h. bestimmte Körperteile entwickeln sich nicht mehr. Jedes Mädchen sollte sich deswegen rechtzeitig gegen Röteln impfen lassen. Sie kann sich und ihrem Kind damit viel Kummer ersparen.

Im vierten Monat, also bei Elke ab April, nennt man den Embryo „Fötus“. Der Fötus ist jetzt 16 cm lang und sieht aus wie ein winziges Kind. Die Augen sind groß, er hat Augenbrauen, die ersten Anzeichen für Fingernägel sind da. Er wiegt zwischen 30 und 50 Gramm.

Elke merkt jetzt, daß ihr unterer Bauch ein wenig dicker wird. Sie geht wieder zum Arzt; diesmal geht auch Heinz mit. Der Arzt macht eine Ultraschalluntersuchung. Dabei

wird Elkes Unterleib durch unschädliche akustische Strahlen abgetastet. Auf einem Bildschirm können Elke und Heinz die Formen eines kleinen Kindes sehen, ihres Kindes!

Mitte Mai hat Elke manchmal Bauchschmerzen. Sie macht sich Sorgen und fragt den Arzt. Der beruhigt sie: „Was Sie fühlen, kommt von Ihrem Kind. Es bewegt sich, es strampelt!“

Elke spürt das nun häufiger. Einmal legt Heinz seine Hand auf ihren Bauch und merkt deutlich, wie es sich drinnen bewegt. Ein unwahrscheinliches Glücksgefühl durchzieht ihn. Beide sehen sich an und umarmen sich.

## Darf eine Schwangere Geschlechtsverkehr haben?

Elke weiß, daß es nicht schadet, wenn sie miteinander schlafen. Aber Heinz legt sich nicht auf Elkes Bauch; dafür ist der schon zu dick. Also liegen sie beide auf der Seite und kommen so zusammen.

Was jetzt an Samen in Elke hineinrinn, hat keine Chance: Die Gebärmutter hat absolut dicht gemacht, kein Samen dringt hinein. Elke fühlt sich pudelwohl mit ihrer Schwangerschaft, und beide genießen es, miteinander schlafen zu können, ohne an Verhütung denken zu müssen.

Ab Juni, also im 6. Monat, lutscht das Kind schon an seinem Daumen und schreit, wenn ihm der Daumen entgleitet, selbstverständlich unhörbar, und strampelt. Warm und weich liegt es im Dunkeln, und jede Bewegung der Mutter wiegt es hin und her.

Das Kind hört, wie das Herz der Mutter schlägt. Und von außen kann man (mit dem Stethoskop) die kindlichen Herztöne hören: Etwa zwei- bis dreimal so schnell wie die der Mutter.

Das Kind atmet auch, aber seine Lungen sind noch nicht entfaltet, so fließt nur Fruchtwasser durch seine Kehle hin und zurück. Es braucht weder zu kauen, noch zu schlucken, denn alles, was es braucht, bekommt es durch die Nabelschnur, und was es verbraucht, geht durch die Nabelschnur weg.

Elke steigt in die volle Straßenbahn, schon steht eine Frau auf und bletet ihr einen Platz an. Frauen erkennen sofort, wenn eine Frau schwanger ist. Elke hat bisher auch auf andere Schwangere geguckt. Aber jetzt fallen ihr mehr die kleinen Kinder auf. Jetzt sieht sie sofort jedes Baby, das getragen oder geschoben wird.

Elke wäscht sich zweimal täglich die Scheide, weil sich etwas Ausfluß zeigt; das ist ganz normal. Manchmal kommt sogar aus ihren Brustwarzen etwas Flüssigkeit, ein Zeichen, daß diese sich auf Milch einstellen. Heinz fotografiert Elke, weil sie jetzt so volle Brüste hat.

In der Gebärmutter schwimmt der Fötus. Die Nabelschnur ist lang genug, damit er sich im Fruchtwasser schwerelos drehen und wenden kann. Der Fötus kriegt jetzt Haare, nicht nur am Kopf, sondern am ganzen Körper. Diese Flaumbehaarung (Lanugo) wird am Kopf überdeckt durch stärkere Kopfhare. Die gesamte Haut des Kindes ist mit einer Fettschicht bedeckt. Die Haut hat nämlich eine Art Schutzsalbe abgesondert, weil der Fötus ja noch lange im Fruchtwasser schwimmt.

Im Juli und August wird das Kind so groß, daß nicht mehr viel Platz bleibt im Bauch der Mutter. Bewegt sich Elke, merkt das Kind das sofort und reagiert häufig durch Strampeln. Und Elke merkt auch jede Bewegung des Kindes.

Heinz, der ihren nackten Bauch sieht, kann sehen, wo es zappelt. „Links zappelt es mehr als rechts“, bemerkt er. Das kommt daher, daß das Kind mit dem Kopf nach unten liegt und seine Vorderseite auf Elkes linke Bauchseite zeigt. Und sein Rücken, wo ja nichts zappelt, zeigt auf ihre rechte Seite.

Elkes Bauch ist jetzt dick. Von den Rippen abwärts ist alles weit vorgewölbt. Elke merkt, daß sie noch stärker wird, ihr Bauch hängt tiefer. Ihr Nabel ist weit vorgewölbt. Das bedeutet, daß der Kopf des Kindes tiefer in das knöcherne Becken gesunken ist. Ein Zeichen, daß die Geburt in einem Monat zu erwarten ist.

Elke hatte ihre letzte Regel am 15. Dezember. Man zählt drei Monate zurück (also September) und sieben Tage hinzu: Die Geburt wäre also ungefähr am 22. September zu erwarten.

Ab Anfang August rät der Arzt: Besser keinen Geschlechtsverkehr mehr! Die Scheide soll möglichst nichts mehr „von außen“ abbekommen, um Ansteckungen vorzubeugen. Wenn sich Elke und Heinz jetzt etwas Liebes sagen, denken sie an das kleine Wesen, das entstand, als sie ganz eng zusammen waren. Und sie denken an das Wichtige, das noch vor ihnen liegt: Die Geburt!

## Im nächsten BRAVO:

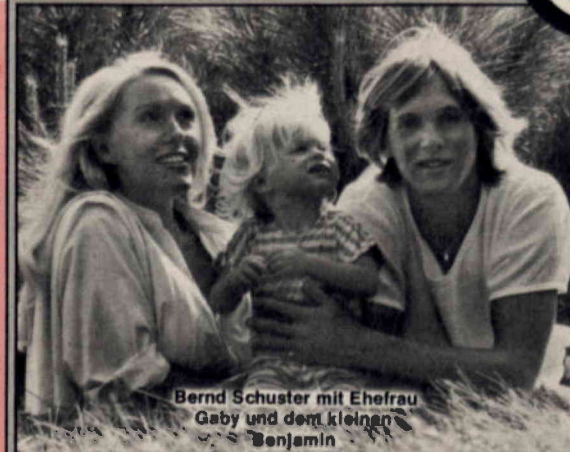
**So kommt das Kind zur Welt**

# Der Leser hat das Wort BRAVO ZENTRALE

## Quincy Jones: Musik für Gangster

„Mir gefällt der Hit ‚Al No Corrida‘ von Quincy Jones unheimlich gut, aber ich habe noch nie etwas von diesem Sänger gehört. Wollt ihr mehr über ihn?“ fragt Hans W. aus Köln. –

Vielleicht kennst Du, ohne es zu wissen, noch mehr Songs von Quincy Jones: Er hat nämlich viele bekannte Titelmelodien für Film und Fernsehen geschrieben, unter anderem für die TV-Serien „Der Chef“ und „Die Straßen von San Francisco“. Mit 14 Jahren fing Quincy (geboren am 14. 3. 1933 in Chicago/USA) an, Trompete zu spielen; zusätzlich nahm er bei Ray Charles Klavierunterricht. 1951 begann er ein Musikstudium und stieg zwei Jahre später als Profi voll ins Musikgeschäft ein. Seither hat der Vollblutmusiker zahlreiche LPs produziert, zuletzt 1981 „The Dude“, aus der sein Single-Hit stammt. Quincy Jones ist verheiratet und hat mit seiner Frau Peggy fünf Kinder. Zwei davon stammen aus seiner ersten Ehe, die 1974 geschieden wurde.



Bernd Schuster mit Ehefrau Gaby und dem kleinen Benjamin

## Bernd Schuster: Zu Hause ist er glücklich

„Bernd Schuster ist mein Lieblingsfußballer. Da soviel auf ihm herumgehackt wird, wollte ich Euch fragen, ob ihr nicht mal ein Foto von der glücklichen Familie Schuster bringen könnt. Außerdem würde ich gern die spanische Autogrammadresse des Fußballers wissen!“ schreibt Evi G. aus Neustadt. – Die Familie ist für Bernd

Schuster Nummer eins – trotz aller Erfolge als Kicker. Der „blonde Engel“, wie er in Barcelona genannt wird, ist stolz auf seine hübsche Frau Gaby und Söhnchen Benjamin. Für Ende des Jahres erwarten die Schusters Nachwuchs: Ob's wieder ein Blondschopf wird? Seine Adresse lautet: Bernd Schuster, c/o FC Barcelona, Barcelona, Spanien.

## Was ist los mit...?

**BRAVO-Leser fragen die Zentrale nach:**

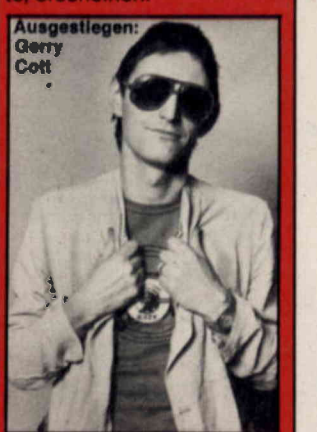
**Victoria Principal** (Pamela in der TV-Serie „Dallas“) und Sänger Andy Gibb (23) sind nach wie vor heftig ineinander verliebt. Vor kurzem verkaufte Andy seine Villa in Malibu und zog zu Victoria (31) in deren elegantes Haus in Beverly Hills.



Verliebt: Victoria Principal

**King Crimson**, legendäre Gruppe aus den 60er Jahren, haben sich wieder zu-

sammengetan. Ende September soll eine neue LP der Gruppe, die sich 1974 trennte, erscheinen.



**Boomtown-Rats**-Leadgitarist Gerry Cott ist aus der Band ausgestiegen. Bob Geldof und seine Rats machen zu fünf weiter. Gerry will eine eigene Gruppe gründen.

**Gary Glitter**, Top-Sänger Anfang der 70er Jahre, tritt in England im Zirkus auf. Mit einem Motorrad balanciert er auf dem Hochseil. Das Publikum im Cottle Circus war von seinem riskanten Hochseilakt begeistert.

# treffpunkt Auf in den fröhlichen Federkrieg!



An alle netten Mädchen! Ich bin ein 16-jähriger Steinbock und stehe auf AC/DC und Status Quo, sowie auf Motorräder und Tennis. Ihr solltet nicht jünger als 15 und nicht älter als 17 sein. Späteres Kennenlernen ist nicht ausgeschlossen. Schreibt noch heute (mit Bild) an Peter Stengel, Schwarzerdstr. 8, 6749 Birkenhördt/Platz

**Bei Steffi gibt's immer was zum Lachen**



Hallo! Dich meine ich! Hast Du Lust, mit mir einen Federkrieg anzufangen? Ich bin 12 Jahre alt, und Du solltest etwa 11 oder 12 Jahre alt sein. Meine Hobbys sind Lesen, Basteln, Briefe schreiben und Witze. Wenn Du ein Foto von Dir übrig hast, so lege es doch bitte bei. Wenn Du ein Mädchen bist und Lust hast, mir zu schreiben, so wende Dich doch bitte bald mit Bild an: Steffi Weber, Bueltenmoor 10, 2000 Hamburg 62



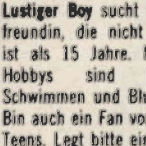
Hallo, ihr! Habt ihr nicht Lust, mit mir in einen Federkrieg zu treten? Egal ob Junge oder Mädchen, Hauptsache ist, daß ihr nicht schreibfaul seid. Ich bin 13 Jahre alt und lese jede Woche BRAVO. Weitere Hobbys erfahrt ihr aber erst später. Wenn ihr mehr über mich wissen wollt, so schreibt an Petra Egen, Albrechtstr. 8, 8853 Wemding/Herzog



Zwei fröhliche „Jungfrauen“, beide 15 Jahre alt, interessieren sich fürs Fotografieren und Radfahren. Auch Musizieren und Tanzen mögen wir gern. Wenn ihr Lust habt, so schreibt an Olaf Wollhausen und Christian Reinke, Klingenbergstr. 74, 3200 Hildesheim/Neuhof



Zwei 14-jährige Mädchen suchen Jungen aus Deutschland zwecks Federkrieg. Ihr solltet nicht älter sein als 17 Jahre. Unsere Hobbys erfahrt ihr in unseren Antwortbriefen. Späteres Kennenlernen ist nicht ausgeschlossen. Nehmt eure Federn in die Hand und schreibt an Rita Luithardt, Jahnstr. 7, 7050 Waiblingen, oder an Sandra Zügel, Schulstr. 24, 7050 Waiblingen



**Lustiger Boy** sucht Brieffreundin, die nicht älter ist als 15 Jahre. Meine Hobbys sind Tiere, Schwimmen und Blumen. Bin auch ein Fan von den Teens. Legt bitte ein Bild bei. Späteres Kennenlernen ist nicht ausgeschlossen. Schwingt eure Federn und schreibt an Richard Heid, Kreuzstraße 3, 6601 Bliessbach

Im BRAVO-Treffpunkt könnt ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse  
„Kennwort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100



**Steinbock-Mädchen** möchte mit vielen Jungs in Briefkontakt treten. Ich bin 14 Jahre alt, und ihr solltet nicht älter sein als 16. Meine Hobbys sind Peter Maffay und Tanzen. Späteres Kennenlernen ist nicht ausgeschlossen. Schreibt mit Bild an Ulrike Schütz, Schmeilsdorf 116, 8653 Mainleus



**Jan mag's grazil: Ballett**



Hallo, Girls! Bin 15 Jahre und suche kesse Brieffreundinnen aus aller Welt. Meine Hobbys sind Fußball, Ballett und Puppen. Schreibt mit Bild an Jan Hartmann, Blumenaltstr. 3, 1000 Berlin 42



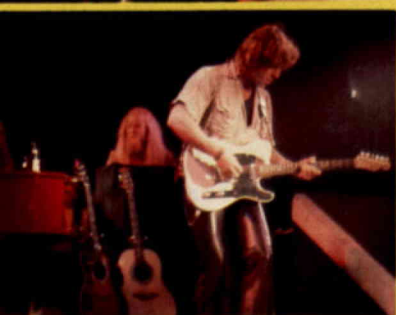
Hallo! Wo sind die Mädchen, die mit mir (20) einen Federkrieg anfangen wollen? Meine Hobbys sind Tanzen und Musik von den Beatles, Elvis, Peter Maffay. Schreibt mir doch mit Bild an Peter Hardrath, Bahnhofstr. 5, 7209 Wehingen



**Peter auf Winnetous Spuren:**  
Am 29. und 30.  
August tritt er auf der  
Freilichtbühne von Bad  
Segeberg auf:

# 12000 Fans feiern mit Maffay Geburtstag

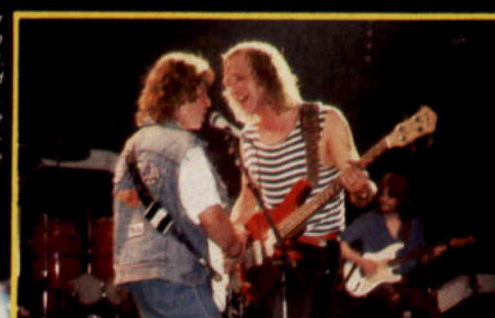
Ein Triumphzug war  
Peters Tournee im  
Frühjahr – die Auftritte  
in Bad Segeberg sollen  
der Höhepunkt und  
Abschluß seines erfolg-  
reichsten Jahres sein  
(Foto rechts)



Mit der-  
selben  
Band wie  
während  
der letz-  
ten Tour-  
neen prä-  
sentierte  
sich Peter:  
Thomas  
Glanz, Steffi  
Stephan und  
Johnny sind  
dabei



Strahlende Gesichter  
gab's nach fast jedem  
Auftritt – Peter hofft,  
daß es auch in Bad  
Segeberg so sein wird.  
Für ihn wird es die  
größte Bewährungs-  
probe



Steffi Stephan (oben  
rechts) und Jean-  
Jacques Kravetz  
(unten rechts)  
sind Peters wich-  
tigste Stützen in der  
Band. Er hat sie bei  
Udo Lindenberg  
„ausgeliehen“



**E**in wenig nervös bin ich schon“, gesteht Peter Maffay, wenn er an seine Auftritte am 29. und 30. August in der Freilichtbühne von Bad Segeberg denkt. Dort, wo sonst Winnetou und Old Shatterhand bei den Karl-May-Festspielen reiten, soll für zwei Tage heiße Rockmusik gespielt werden.

„Für mich ist es der erste Auftritt unter freiem Himmel. Schon seit Wochen laufen die Vorbereitungen. Eine Spezialfirma in England arbeitet an der Light-Show. 150 Scheinwerfer liefern das Licht und die Spezial-Effekte. Für den Sound ist eine 24 000-Watt-Anlage bestellt.“

Peter und seine Freunde bereiten sich eine Woche lang in Bremen auf die beiden Konzerte vor. „Außerdem ist in Bad Segeberg noch eine heiße Probe. Ich will ganz sicher sein, daß von unserer Seite nichts schiefgehen kann.

Außerdem wird es noch ein Feuerwerk geben. Allerdings weiß ich noch nicht genau, an welchem Tag. Geplant ist es für den 30. August.

weil das mein 32. Geburtstag ist.

Diesen Tag wollen wir ganz groß feiern, aber das hängt auch ein bißchen vom Wetter ab. Die Bühne ist auf jeden Fall überdacht und gut geschützt, damit wir auch spielen können, wenn es in Strömen gießt. Aber mehr Spaß macht es natürlich bei schönem Wetter.“

Um die Zuschauer muß sich Peter keine Sorgen machen. Sie werden auf jeden Fall kommen. Bereits seit Monaten sind die Konzerte ausverkauft.

Neue Energie für die nächsten Monate hat Peter auf Mallorca getankt. Dort erholte er sich einige Wochen. Anschließend arbeitete er mit seinem Freund Johnny Tame im Studio. „Wir haben aber keine neue Duo-LP gemacht. Johnny bastelt an einer neuer Solo-LP. Dabei habe ich ihm geholfen – mit einigen Kompositionen und als Studiomusiker. Meine eigene neue Platte kann ich erst in einigen Monaten in Angriff nehmen. Erst brauche ich genügend neue Songs. Die will ich dann im Herbst komponieren.“





Ist dieses  
Madchen  
wirklich  
zu beneiden?

SVB 2128-2222

**BRAVO 29**







BRAVO

# BUD SPENCER

ein Film von  
Michele Lupo  
produziert von  
Horst Wendlandt  
Musik:  
Ennio Morricone  
im Verleih der mgis Filmverleih



Joe Bugner  
als "Sheriff"  
und  
Amidou  
als  
"Cocoa"

# EINE FAUST GEHT NACH WESTEN

Bud Spencer in EINE FAUST GEHT NACH WESTEN mit Joe Bugner · Piero Tumbetta · Carlo Reali · Sara Franchetti · Renato Scarpa · Riccardo Scamarcio · Andrea Hoffer und Amidou als „COCO“ · Regie: Michele Lupo · Drehbuch: Sergio Donati · Kamera: Franco di Giacomo (A.I.G.) · Schnitt: Eugenio Alabiso · Kostüme: Luciano Sagone · Regie-Assistent: Salvo Basile · Dekorationen: Walter Patriarca · Stuntmen-Manager: Giorgio Ugo di · Musik: Ennio Morricone · Produktionsleitung: Claudio Mancini für ALEX CINEMATOGRAFICA S.R.L. · produziert von: Horst Wendlandt © 1991

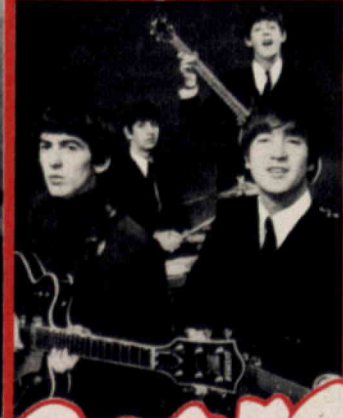






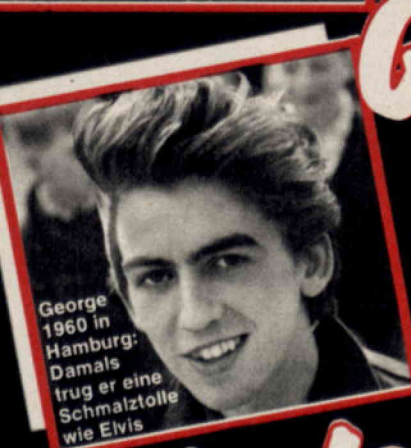


George und Pattie Boyd. Am 21. 1. 1966 heirateten die beiden – elf Jahre später endete die kinderlose Ehe vor dem Scheidungsrichter



George, Ringo, Paul und John (v. l.) während ihrer Beatles-Ara: Diese Zeit, die vor allem Lennon prägte, beschreibt George in seinem aktuellen Hit „All those Years ago“

George mit zwölf: Schon damals übte er in jeder freien Minute auf seiner ersten Gitarre



George 1960 in Hamburg: Damals trug er eine Schmalzrolle wie Elvis

# George brachte die Beatles wieder zusammen

Paul und Ringo halten ihm bei „All those Years ago“, seiner Hymne auf den toten John, die jetzt zum Hit wurde...

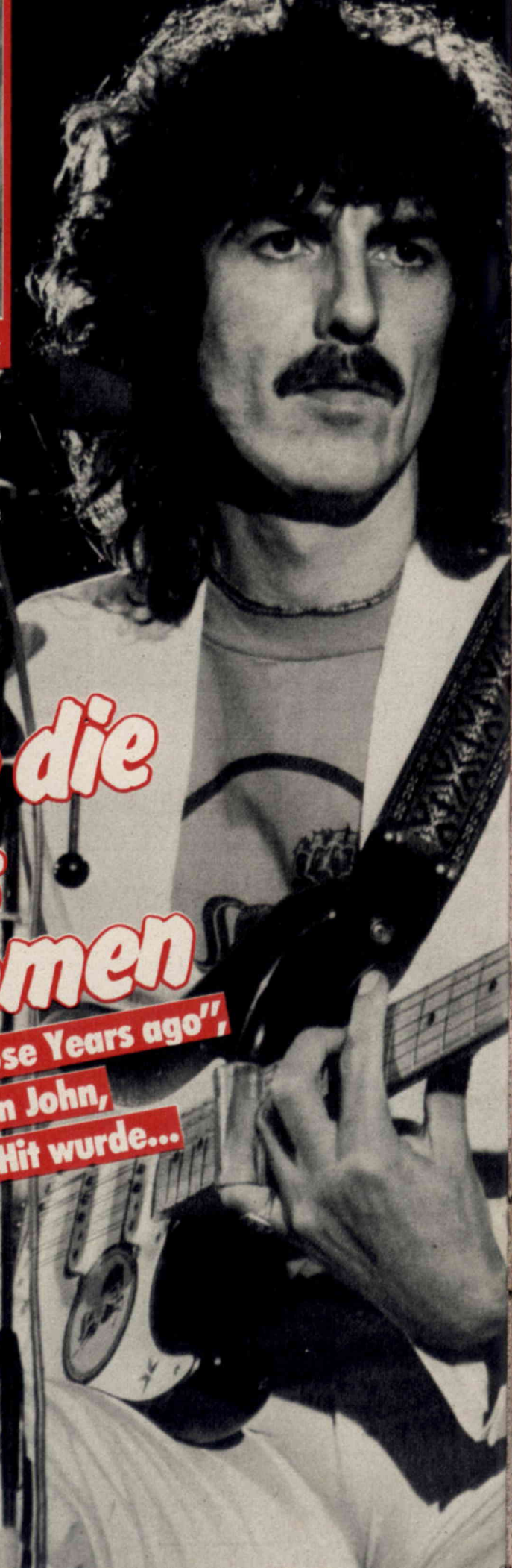
**B**ei den Beatles rangierte er immer an vierter Stelle. Er galt als der kleine Schüchterne mit den abstehenden Ohren. Als Jüngster hatte er nicht viel zu sagen. John Lennon behandelte ihn meist wie der Lehrer seinen Schüler; er ließ ihn spüren, wie wenig ernst er ihn nahm. „Ich mach' doch keinen Kindergarten aus meiner Band“, knurrte John 1958 empor, als Paul den damals 15-jährigen George anschleppte.

Ausgerechnet dieser George Harrison ergriff nach Johns Ermordung die Initiative. Er schaffte es, die übrigen Beatles wieder zusammenzubringen. Zumindest für eine Platte, die auf der Karibik-Insel

Montserrat aufgenommen wurde. Er schrieb „All those Years“, seine Hymne auf den toten John, und Ringo saß am Schlagzeug; Paul McCartney und seine Frau Linda sangen im Chor mit.

In dem Song, erschienen auf der neuen Harrison-LP „Somewhere in England“, beschreibt George seine Gefühle für John: „Du hattest Kontrolle über unser Lächeln und unsere Tränen. Ich sah immer zu dir auf. Jetzt sind wir zurückgeblieben, kalt und traurig durch jemand, des Teufels besten Freund, jemand, der alle angriff.“

„Des Teufels bester Freund“ – das ist für George Mark David Chapman, Johns Mörder, der am 8. Dezember 1980 die



Paul, John, Ringo und George (v. l.) waren bis 1970 die erfolgreichste Gruppe der Welt. Die „Pilzköpfe“ feierten Triumphe auf der ganzen Erde. George hielt sich jedoch meist im Hintergrund auf



Mit dem Hit „My sweet Lord“ und dem Konzert für Bangla Desh sorgte George 1971 für die größten Schlagzeilen seiner Solo-Karriere



Die Beatles beim Guru Maharishi – George hatte Paul, Ringo und John mit der indischen Musik und Religion vertraut gemacht

Am 25. Februar 1943 in Liverpool geboren, war George immer der Stille und Bescheidene bei den Beatles



George und seine jetzige Frau Olivia: Die beiden heirateten 1978. Sohn Dhani ist ein Jahr alt

tödlichen Schüsse auf den Ex-Beatle abgab und in diesen Tagen vor Gericht steht. „Ich war so ergriffen von dem Ereignis, dachte zum erstenmal in meinem Leben wirklich darüber nach, was John für mich eigentlich bedeutete“, erzählt George. „Traurig nur, daß John erst sterben mußte, um uns wieder unter einen Hut zu bringen.“

Begonnen hatte Georges Karriere am 29. August 1958. John hatte wieder einmal einen Gitarristen gefeuert, und George durfte endlich bei John und Paul – sie nannten sich damals noch „Quarrymen“ – einsteigen, weil sonst ein Auftritt geplatzt wäre.

Doch bereits zwei Jahre später wäre für George das Abenteuer beinahe wieder

vorbei gewesen. Die Beatles spielten gerade in Hamburg, feierten die ersten Triumphe bei den deutschen Fans – als George Deutschland verlassen mußte. Er war nämlich noch nicht achtzehn und hatte nach den damaligen Gesetzen überhaupt nicht in einer Rockband auf der Reeperbahn spielen dürfen.

Weil er keine Arbeitserlaubnis hatte, wurde er nach Liverpool abgeschoben. Da zeigte es sich zum erstenmal, wie sehr die Beatles zusammenhielten. Sie folgten ihrem Freund und kämpften von Liverpool aus gemeinsam an Georges 18. Geburtstag um das wichtige Papier.

1966 war es George, der als erster der Beatles die indische Musik und Religion entdeckte und sie auf der LP „Revolver“ in den Beatles-Sound einbaute. Er überredete die anderen, gemeinsam zum Meditieren nach Indien zu fliegen. George war es auch, der als erster mit elektronischen Experimenten begann.

Aus dem Schatten von Paul und John löste er sich erst 1971 – lange nach der Trennung der Beatles – mit seinem Welt-Hit „My sweet Lord“.

Es stellte sich allerdings heraus, daß er den Song von einer anderen Nummer abgekupfert hatte. Mit dem Bangla-Desh Wohltätigkeitskonzert am 1. August 1971 mit den berühmtesten Musikern sorgte er für weitere Schlagzeilen. Nach der Trennung von seiner Frau Pattie im Juni 1977 zog sich George in seine Villa außerhalb Londons zurück. Eine Zeitlang war es still um ihn. 1978 heiratete er zum zweitenmal. Doch jetzt ist George wieder da.

Auch wird seine Hymne nicht die letzte gemeinsame Platte der alten Beatles bleiben. In der Karibik begann Paul mit der Arbeit an einer neuen LP, Ringo war schon im Studio, und George versprach, bei einigen Liedern mitzumachen...



# Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

## Mundgeruch! Ich traue mich nicht, sie zu küssen

Mein Problem bedrückt mich schon lange. Ich habe nämlich seit einigen Wochen eine Freundin, aber ich traue mich nicht, sie zu küssen, weil ich Mundgeruch habe. Ich habe schon viel Mundwasser ausprobiert, auch Kaugummi, aber nichts hilft. Geben Sie mir einen Rat, bitte!

Andreas, 14, aus Schnäblich Hall

### Dr. Sommer: Du stehst unter Streß!

Woher weißt Du das eigentlich mit dem Mundgeruch? Man selber merkt das ja nicht, nur andere. Wer hat's Dir gesagt? - Mundgeruch kann unterschiedliche Ursachen haben. Gegen alle kannst Du etwas tun:

1. Zweimal am Tag Zähne putzen, jedesmal mindestens 10 Minuten lang.

2. Alle 2 Stunden eine Kleinigkeit essen, weil leerer Magen Mundgeruch machen kann. Mundwasser kann dazu kommen, hilft aber nicht grundsätzlich.

3. Streß kann Mundgeruch machen.

Du setzt Dich nämlich selbst unter Druck: „Jetzt muß geküßt werden!“

Hilf alles nichts, mußt Du Fachärzte abkloppen: Zahnarzt: Du könntest faule Zähne haben. Hals-Nasen-Ohren-Arzt, der nach Deinen Mandeln schaut. Schließlich zum Facharzt für Innere Krankheiten: Magen untersuchen lassen. Mundgeruch ist weder nebensächlich noch lächerlich, sondern ein echter Grund, ernsthaft dagegen was zu unternehmen!

## Ich habe Heidenangst vorn Wasser

Ich kann immer noch nicht schwimmen. Ich habe eine Heidenangst vor Wasser. Alle meine Freundinnen können schwimmen, nur ich nicht. Mein Vater hat schon oft versucht, es mir beizubringen, aber es hilft nichts.

Meine Freundinnen wissen nicht, daß ich nicht schwimmen kann. Ich würde es ihnen nie sagen, denn sie würden mich auslachen. Manchmal könnte ich weinen, daß ich es nicht kann. Helfen Sie mir, bitte!

Sabine, 15, aus Düsseldorf

### Dr. Sommer: Bau Deine Scheu langsam ab!

Zunächst einmal: Man kann auch leben, ohne schwimmen zu können. Und dann: Nennt man solche, die einen auslachen, wenn man Probleme hat, Freundinnen? Dein Problem ist doch Angst. Angst vor Freundinnen.

Angst vor Wasser. Angst, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Also ist „Schwimmenlernen“ nicht dran. Statt dessen müßtest Du erst einmal kennenlernen, daß Wasser Spaß macht und trägt.

Also: Schwimmen in Form von „an der Wasseroberfläche durch Arm- und Beinbewegungen schnell vorankommen“ vergessen. Dafür planschen. Im Nichtschwimmerbecken.

Probieren, wie es Dir am meisten Spaß macht. Wasser bis zum Bauch. Wasser bis zum Hals. Immer mit Boden unter den Füßen. Mal mit Kopf unter Wasser gehen und sich unten

von der Stelle bewegen.

Probieren, wie es ist, wenn man die Augen dabei aufmacht. Immer nur beim Probieren bleiben, solange es Spaß macht. Möglichst tief ins Wasser und Füße vom Boden: dadurch merken, wie Wasser trägt. Kurzum: Wasser kennenlernen.

Schwimmen als Sport kann viel, viel später kommen. Es gibt auch Spezialschwimmerschulen für Wasserängstliche: ohne Zuschauer, ohne Trillerpfeife, ohne ungeduldige Schulse. In Düsseldorf: Schwimmerschule Steinbach, Mintropstraße 27a, Telefon 37 15 93.

## Wenn er anfängt zu fummeln, bekomme ich starke Gefühle

Ich schreie, wenn ich nicht eine solche Angst vor dem ersten Mal hätte. Ich weiß auch nicht was mit mir los ist. Wenn er das Fummeln anfängt bekomme ich Gefühle und sexuellen Drang, wenn wir dann miteinander

Ich gehe schon seit zehn Monaten mit einem Jungen. Er hat schon oft mit mir Petting gemacht. Er drängt immer mehr darauf, mit mir zu schlafen. Ich würde auch mit ihm schlafen, wenn ich nicht eine solche Angst vor dem ersten Mal hätte. Ich weiß auch nicht, was mit mir los ist. Wenn er anfängt zu fummeln, bekomme ich starke Gefühle und sexuellen Drang. Aber wenn's dann ums Miteinander-schlafen geht, mache ich wieder einen Rückzieher. Das geht schon seit Monaten so. Bitte helfen Sie mir!

Christiane, 15, aus Regensburg

### Dr. Sommer: Laß nicht immer nur was mit Dir machen!

Dein Rückzieher ist ganz okay. Du hast nämlich eine Riesenscheu von

## Mein Freund hatte den Tripper

Seit einem halben Jahr habe ich einen Freund, den ich sehr gern habe. Seit er mir erzählt hat, daß er einen Tripper hatte, traue ich mich nicht, mit ihm zu schlafen. Wenn ich nun doch mit ihm schlafen, kann ich dann auch eine Geschlechtskrankheit bekommen? Er sagte mir auch, wenn ich nicht bald mit ihm intim würde, würde er Schluß machen.

Annemarie, 17, aus Riegel

Gefühlen, die beim Miteinander-schlafen losgehen würden wie eine Explosion. Und dieser Junge, der bisher bei Dir gefummelt hat und nun zum „Reinstechen“ übergehen will, wüßte damit wahrscheinlich gar nichts richtig anzufangen.

Für eine wie Dich wäre einer nötig, der Dich hilft, wenn Du Dich völlig gehemmt, an den Du Dich hinterher anlehnen kannst, vielleicht vor GADOK und Entspannung weinst und lange auszitterst und ganz allmählich abschleifst. Du weißt nicht, ob er das bieten kann.

Außerdem hast Du bisher immer nur mit Dir machen lassen, was und wie er es wollte. Jetzt mußt Du einmal aktiv werden: Vielleicht ihn streicheln. Und ihm sagen, was Dich bewegt. Und aussprechen, was Dir genügt oder für Dich am schönsten ist.

### Dr. Sommer: Das ist kein gutes Vorzeichen für gemeinsamen Sex!

Wenn Dein Freund die Geschlechtskrankheit Gonorrhoe, auch „Tripper“ genannt, gehabt hat und diese Ansteckung vom Arzt behandelt und auskuriert wurde, besteht keine Ansteckungsgefahr mehr.

Du mußt allerdings Deinem Freund vertrauen können, daß er weiß, ob er gesund ist. Offenbar kann er aber Deine Zweifel weder zerstreuen noch Dich dazu anregen, daß Du Lust kriegst, mit ihm zu schlafen.

Im Gegenteil, Du fühlst Dich unter Druck gesetzt, kein gutes Vorzeichen für gemeinsamen Sex.

## Beim Turnen schwabbelt alles an mir

Ich bin viel zu dick. Ich wiege fast zwei Zentner und bin kleiner als 1,60 m. Alle meine Mitschüler lachen mich deshalb aus. Ich habe Angst, mir Kleider zu kaufen, und traue mich auch in kein Geschäft mehr, weil ich Angst habe, daß mir nichts paßt. Ich habe auch Angst, daß ich mal keinen Freund bekomme. Aber ich sehne mich doch auch nach Liebe.

Ich habe riesige Angst vor dem Turnen, denn da schwabbelt alles an mir. Meine Eltern sind beide sehr dick, deshalb sagen sie mir immer, daß das gar nicht so schlimm ist und daß es von allein wegginge. Aber ich weiß, sie wollen mich damit nur trösten. Ich bin verzweifelt.

Monika, 15, aus Westrauderfehn

### Dr. Sommer: Dein Problem kommt vom Essen!

Deine Eltern haben Essgewohnheiten, die dick machen. Deshalb kann das auch nicht helfen, wenn sie Dich nur trösten. Du kannst nur dünner werden, wenn Du anders ißt als die Eltern. Das ist gar nicht so einfach, aber möglich. Ich gebe Dir dafür drei Tips:

1. Notiere jede Woche einen ganzen Tag lang genau, was Du ißt und trinkst und wieviel. Und dann wohne mal volle 24 Stunden bei einer Freundin und merke den Unterschied: was und wie und wieviel dort gegessen wird und was anders ist, als Du es gewohnt bist.

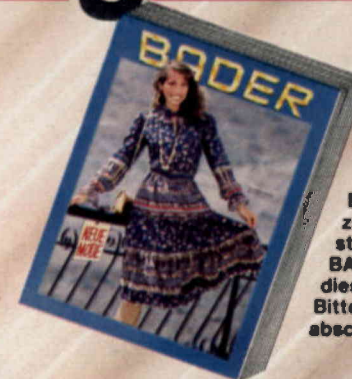
Tip 2: Besorg Dir aus Zeitschriften oder aus einer Buchhandlung ein Buch über Diät- und Ernährungspläne für Leute, die an Gewicht verlieren wollen. Probier aus, ob Du solche Vorschläge zu Hause durchführen kannst. Mutter muß helfen, allein kann es kaum klappen.

Tip 3: Frag beim Hausarzt oder direkt bei der Krankenkasse nach Kuren für Jugendliche mit Übergewicht. Das gibt es, wird bezahlt, und Du würdest dort nicht nur abnehmen, sondern auch viel darüber lernen, wie essen und Stimmung zusammenhängen und wie man sein Gewicht geringer halten kann.



In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 089/5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

# Hallo Mode, hallo BADER, was gibt's Neues?



Achtung!  
Eine Gutscheinkarte zur kostenlosen Bestellung des neuen BADER-Katalogs liegt dieser Zeitschrift bei. Bitte gleich ausfüllen und abschicken!

Hallo Katalogfreunde, hier sind sie, die schönsten Ideen der neuen Herbstmode. Für Sie entdeckt und ausgesucht von BADER. Eine Auswahl, die wieder beweist, daß auch ausgefallene Mode tragbar ist. Sogar in Sondergrößen.

Es ist aber nicht nur die Vielfalt, oder die Sorgfalt, oder die Qualität, die den neuen BADER-Katalog bei Millionen wieder so besonders beliebt machen wird.

Immer mehr schätzen den bequemen Einkauf zuhause mit den entscheidenden BADER-Vorteilen:

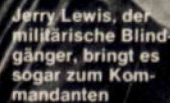
- Zusendung ohne Kosten
- Ratenkredit ohne Formalitäten
- Lieferung ohne Anzahlung
- Umtausch/Rückgabe ohne Einschränkung

Der neue BADER-Katalog liegt jetzt für Sie bereit. Postkarte genügt, er kommt kostenlos.

Kataloglieferungen ins Ausland sind nicht möglich.

**BADER**  
7530 PFORZHEIM  
Großverandhaus für modische Kleidung





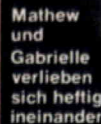
**Z**itternd steht Kommandant John Paul Steckler VII. (Jerry Lewis), Kapitän des Zerstörers „Kornblatt“, vor einem Erschießungskommando. Wegen angeblichen Verrates soll er hingerichtet werden. Als die Soldaten die Gewehre anlegen, flattert eine Brieftaube auf den Kasernenhof. Sie hat die Meldung im Schnabel, daß der Kommandant unschuldig ist ... Auch ansonsten hat es Jerry Lewis in dieser Klamotte nicht leicht. Sein Schiff ist plötzlich verschwunden, er selbst wird in einen Tiefschlaf versetzt, um auf das Geheimnis des verschwundenen Zerstörers zu kommen. Der Marine-Boß hatte selbst den Befehl gegeben, die „Kornblatt“ zu versenken ...



# Himmel, Arsch & Zwirn

# Yesterday

**E**ine Schnulze wie einst „Love Story“ – ein Film (mit Beatles-Musik), bei dem die Besucher ein Taschentuch brauchen: Der junge Mathew (Vincent van Patten) ist ein Eishockey-Star. Er verliebt sich in die bezaubernde Kunststudentin Gabrielle. Gabrielle wird schwanger, sagt Mathew aber nichts davon. Mathew muß nämlich in den Vietnam-Krieg (der Film spielt 1967) ziehen. Gabrielle bekommt einen Sohn. Wenige Wochen später erfährt sie die erschütternde Nachricht, daß Mathew bei Dschungelkämpfen umgekommen ist. Gabrielle glaubt nicht an seinen Tod. Sie findet ihn schließlich als Krüppel wieder ...

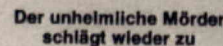


**Zwei ausgebrochene  
Banditen haben das  
Schiff überfallen und  
benutzen die Kinder  
als Geiseln**



**Diese Filme starten in  
der Woche vom 17.-31. Juli**

**NEU  
IM KINO**



## Das Kabinett des Schreckens

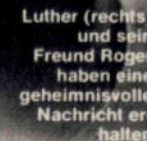
**Z**wei junge Pärchen wollen sich gruseln und verstecken sich nachts in einer Geisterbahn auf einem Rummelplatz. Plötzlich werden sie Augenzeugen, wie ein Mann in einer Frankenstein-Maske eine Frau erwürgt. Der Mörder hat die jungen Leute aber ebenfalls entdeckt und macht nun Jagd

auf sie. Der Mörder (es ist der entstellte Sohn des Geisterbahn-Besitzers) benutzt bei seiner Jagd auch die technischen Effekte der Geisterbahn: Messer schwirren wie von Geisterhand durch die Luft, ein Seil wird zur Todesfalle für einen der Jagajanten. Nur ein Mädchen kann sich retten.

**Leinen los, wir saufen ab**

**W**ie gut, daß der Zahnarzt Piero bei einer Segeltour mit seinen Kindern (11 und 12 Jahre alt) seine Betäubungsspritze mit an Bord hat! Als sich zwei ausgebrochene Banditen an Bord schleichen, setzt sie der Zahnarzt mit dieser Spritze außer Gefecht... Ein Klamauk-Film um einen vergnüglichen Urlaub, der allerdings immer wieder von unvorhergesehenen Zwischenfällen unterbrochen wird. Der Zahnarzt, der vom Segeln kaum Ahnung hat, manövriert das Schiff in eine Schlechtwetterzone, er verliert die Schraube des Aushilfsmotors und landet sogar in einem riesigen Fischernetz, in dem es von Meeres-Geliebten nur so wimmelt. Zu guter Letzt drehen die Kinder die Flutventile auf, und das Boot beginnt zu sinken. Als nur noch der Mast, an dem sich alle verzweifelt klammern, aus dem Wasser ragt, naht der rettende Hubschrauber...

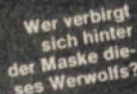
Didi Hallervorden als glückloser Erfinder  
Leo, Leo auf der Flucht vor seinem „Mörder“  
(kleines Foto)



# James Jr.

**L**uther Sterling ist erst 20, doch schon ein As des amerikanischen Geheimdienstes. Deshalb hat er auch den Spitznamen James Jr. (also der junge James Bond) bekommen. Bei einem Urlaub in London werden Luther und sein Freund Roger Pike in einen Spionage-Fall verwickelt. Ein Unbekannter

steckt Luther heimlich eine Formel für eine Wunderwaffe in die Tasche. Jetzt geht es rund: Mit ihrem offenen Sportwagen (er erinnert an ein Seifenkisten-Fahrzeug) werden sie gejagt, die Tante von Roger wird entführt, ein Motorboot zerschellt an einem Frachter, der Banden-Boss schickt seine Killer los. Ein Agenten-Film mit vielen lustigen Szenen.



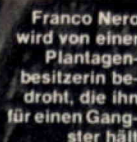
# Das Tier

**N**achts in West-Hollywood: Die hübsche Terry wird von einem knurrenden, fellbewachsenen Monster angefallen. Terry gelingt es, mit einem Messer dem Utlar eine Klaue abzuschneiden. Mit Entsetzen sieht sie, wie sich die Klaue plötzlich in eine menschliche Hand verwandelt. Wer ist dieses unheimliche „Tier“, das für Angst und Schrecken sorgt? Die Fernseh-Reporterin Karen White will das Geheimnis lösen, wird aber ebenfalls bestialisch überfallen...

# Ninja, die Killermaschine

**S**eine Waffen sind kleine Pfeile, ein Blasrohr, mit Spezialnägeln gefüllt, ein langer Holzstab und ein Schwert. Mit diesen Waffen kämpft der einstige „Django“ Franco Nero gegen eine Erpresserbande, die seinen besten Freund umbringt. Ninja bedeutet „Meister“ einer

Kampfkunst, die dem Karate sehr verwandt ist. Höhepunkt des Films: der Zweikampf zwischen dem schwarzen Ninja (der Böse) und dem weißen Ninja (der Gute). Natürlich siegt Franco Nero und verliebt sich auch noch in die Witwe seines ermordeten Freundes...



**D**er Erfinder (TV-Komiker-As Didi Hallervorden) hat einen neuen, billigen Treibstoff gemixt und präsentiert ihn den Herren eines großen Automobilkonzerns. Vorsichtig füllt er den kostbaren Saft in einen Motor, drückt auf den Anlasser – und in Sekunden fliegt alles in die Luft. Leo sieht nur einen Ausweg: Selbstmord. Er will sich erschließen, trifft sich aber nicht einmal. Schließlich lernt er einen Ganoven kennen, der Leo verspricht, ihn überraschend und schmerzlos ins Jenseits zu befördern. Doch plötzlich will Leo leben, aber der „Killer“ ist ihm auf den Fersen...



# Im MINN seid ihr auf Zack!



Witzig ist dieser zweifarbige Rock aus Jeansstoff. Lässig dazu: Nietengürtel und weitgeschnittenes T-Shirt (Rock: Pash, ca. DM 79, T-Shirt: Joy and Fun ca. DM 25)



Heißgelb verwaschener Mini aus Baumwolle im Jeansstil. Von Tacoline, ca. DM 69. T-Shirt: Fiorucci, ca. DM 22

Links: Spaghetti-Trägerkleid aus Baumwolle (Goldie ca. DM 98). Daneben ein flippig glänzender Rock von Fiorucci, (DM 62). Bluse: Bossanova



Hier fährt die Mini-Mode zickzack: Modemutige sind mit diesem Rock auf Zack. Mit T-Shirt und Nietengürtel auch toll für die Disco. Leider nicht ganz billig (Zoppelin, ca. DM 120, T-Shirt Fiorucci, ca. DM 22)

Accessoires: Goldie, Glamoury, Schuhe: die 2, Schuh Klein, Fotos: C. Kranz

## BRAVO-Mode-Tip

**Röcke, Kleider und lässige Fummel im T-Shirt-Stil sind jetzt angesagt...**

Das einfache T-Shirt-Kleid wird mit Nietengürtel und anderen Accessoires aufgepeppt (Abbianno, ca. DM 79)



Erstmals in den 60er Jahren waren die kurzen Kleider und Röcke heiß begehrt. Jetzt wurden die „Kurzen“ wieder entdeckt und feiern ein großes Comeback. Die Minis der 80er Jahre sind aus lässigem, zum Teil gefärbtem Jeansstoff und haben sogar Zick-Zack-Säume. Ebenfalls „in“: lange T-Shirts, die zu Mini-Kleidern umfunktioniert werden. Dazu trägt man flache Sandaletten.

neuen Mode begeistert. Zu dieser Zeit galten kurze Röcke als sehr gewagt. Jetzt wurden die „Kurzen“ wieder entdeckt und feiern ein großes Comeback. Die Minis der 80er Jahre sind aus lässigem, zum Teil gefärbtem Jeansstoff und haben sogar Zick-Zack-Säume. Ebenfalls „in“: lange T-Shirts, die zu Mini-Kleidern umfunktioniert werden. Dazu trägt man flache Sandaletten.



# DIE BRAVO HIT-PARADE DER WOCHE<sup>31</sup>

## SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

<b>1</b> (2) 6. Woche <b>Bette Davis Eyes</b> Kim Carnes EMI (Electrola) 1 C 006-86 359	<b>26</b> (26) 4. Woche <b>L. A. goodbye</b> Secret Service Strand (Teldec) 6.13 134
<b>2</b> (1) 17. Woche <b>Stars on 45</b> Stars on 45 CNR (Metronome) 0030.372	<b>27</b> (22) 12. Woche <b>Stop'n'go</b> Peter Kent EMI (Electrola) 1 C 006-46 340
<b>3</b> (5) 5. Woche <b>Chequered Love</b> Kim Wilde RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64 410	<b>28</b> (29) 19. Woche <b>Do you feel my Love</b> Eddie Grant Intercord 111-102
<b>4</b> (7) 8. Woche <b>Oh no no</b> Bernie Paul Ariola 103 130-100	<b>29</b> (27) 11. Woche <b>Keep on loving you</b> RED Speedwagon Epic (CBS) EPC 9544
<b>5</b> (3) 15. Woche <b>Hands up</b> Ottawan Carrière (DGG) 2044 204	<b>30</b> (24) 16. Woche <b>Marie, Marie</b> Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 8725
<b>6</b> (6) 14. Woche <b>Kids in America</b> Kim Wilde RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64 249	<b>31</b> (23) 5. Woche <b>Angel of the Morning</b> Juice Newton Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-86 344
<b>7</b> (4) 12. Woche <b>Lieb mich ein letztes Mal</b> Roland Kaiser Hansa (Ariola) 103 025-100	<b>32</b> NEU <b>Maledetta Primavera</b> Loretta Goggi WEA 18 409
<b>8</b> (10) 4. Woche <b>Stand and deliver</b> Adam & The Ants CBS 1045	<b>33</b> (37) 22. Woche <b>Woman</b> John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 195
<b>9</b> (9) 5. Woche <b>Loreley</b> Dschingis Khan Jupiter (Teldec) 6.13 111	<b>34</b> (34) 3. Woche <b>Ai No Corrida</b> Quincy Jones ASB (CBS) AMS 9120
<b>10</b> (34) 2. Woche <b>You drive me crazy</b> Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 1165	<b>35</b> (30) 21. Woche <b>Looking for Clues</b> Robert Palmer Island (Ariola) 102 483-100
<b>11</b> (11) 7. Woche <b>Mind of a Toy</b> Visage Polydor (DGG) 2095 353	<b>36</b> (32) 14. Woche <b>Vienna</b> Ultravox Chrysalis (Ariola) 102 905-100
<b>12</b> (12) 18. Woche <b>In the Air tonight</b> Phil Collins Atlantic (WEA) 79 198	<b>37</b> (33) 22. Woche <b>Ye-Si-Ca</b> Secret Service Strand (Teldec) 6.12 969
<b>13</b> (15) 4. Woche <b>Consuela Biaz</b> Boney M. Hansa (Ariola) 103 350-100	<b>38</b> (48) 1. Woche <b>Up all Night</b> Boombtown Rats Mercury (Phonogram) 6059 433
<b>14</b> (8) 12. Woche <b>This ole House</b> Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 9555	<b>39</b> (39) 8. Woche <b>Can't get enough</b> Eddie Grant Intercord 111-103
<b>15</b> (13) 16. Woche <b>Shaddap you Face</b> Joe Dolce Ariola 102 947-100	<b>40</b> (36) 9. Woche <b>I missed again</b> Phil Collins Atlantic (WEA) ATL 79 210
<b>16</b> (14) 6. Woche <b>Agadou</b> Saragossa Band Ariola 103 117-100	<b>41</b> NEU <b>Du hast es gut</b> Mlva Metronome 0030 386
<b>17</b> (14) 20. Woche <b>Fade to grey</b> Visage Polydor (DGG) 2095 320	<b>42</b> (40) 23. Woche <b>Samstagabend</b> Hanne Haller Ariola 102 485-100
<b>18</b> (20) 2. Woche <b>Sarà perché ti amo</b> Nicchi e Poveri Baby (EMI Electrola) 1 C 006-64 420	<b>43</b> NEU <b>Stars on 45 (Vol. 2)</b> Stars on 45 Metronome 0030.032
<b>19</b> (25) 10. Woche <b>Dance little Bird</b> Electrola's Philips (Phonogram) 6005 090	<b>44</b> (45) 3. Woche <b>Geh nicht</b> Hanne Haller Ariola 103 203-100
<b>20</b> (18) 9. Woche <b>La Provence</b> Nana Mouskouri Phonogram 6.196 6426	<b>45</b> (43) 2. Woche <b>Nobody wins</b> Elton John Rocket (Phonogram) 6006 663
<b>21</b> (17) 12. Woche <b>Making your Mind up</b> Bucks Fizz RCA PB 5339	<b>46</b> (31) 24. Woche <b>Stop the Cavalry</b> Jona Lowie Siff (Teldec) 6.12 966
<b>22</b> (19) 7. Woche <b>Seven Tears</b> Goombay Dance Band CBS 1247	<b>47</b> (46) 3. Woche <b>Etwas ist geschehen</b> Gitte GMD (Metronome) 0033 247
<b>23</b> (21) 16. Woche <b>Mister Sandman</b> Emmylou Harris Warner Bros. (WEA) WB 17 758	<b>48</b> NEU <b>Running Scared</b> Fools EMI (Electrola) 1 C 006-86 340
<b>24</b> NEU <b>Flieg nicht so hoch ...</b> Nicola Jupiter (Teldec) 6.13053	<b>49</b> (42) 14. Woche <b>All American Girls</b> Sister Sledge Columbia (WEA) COT 11 656
<b>25</b> (28) 5. Woche <b>Die Besten sterben jung</b> Ted Herold Teldec 6.13 130	<b>50</b> (35) 2. Woche <b>Piece of the Action</b> Bucks Fizz RCA PB 5366

**Kim Carnes**  
jetzt auch  
bei uns Nr.1

## STARS AUF TOURNEE

**SPEEDY**  
27. 7. Ellingen

**„4th GOLDEN SUMMERNIGHT CONCERT“**  
Mit: **FOREIGNER, BLUE OYSTER CULT, KANSAS, IRON MAIDEN, MOTORHEAD, BLACKFOOT, MORE**  
15. 8. Stuttgart; 16. 8. Nürnberg; 23. 8. Darmstadt

**SUPER SHOW LIVE '81**  
Mit: **JÜRGEN DREWS, BERNHARD BRINK, INGRID**

**PETERS, HOFFMANN & HOFFMANN, DUNJA RAJTER**  
24. 7. Otterndorf; 25. 7. St. Andreasberg; 26. 7. Wiesmoor; 27. 7. Grönitz; 28. 7. Heiligenhafen; 29. 7. Westerland; 30. 7. Weissenhäuser; 31. 7. Timmen-dorfer Strand; 1. 8. Büchen; 2. 8. Burg/Fehmarn; 3. 8. Norderney; 4. 8. Norddeich; 5. 8. Damp; 6. 8. Tönning; 7. 8. Glücksburg (Tournée läuft weiter)

**RUPERT HINE**  
23. 7. Bonn; 24. 7. München

**MIKE KRÜGER**  
8. 8. Bad Zwischenahn; 10. 8. Juist; 11. 8. Borkum; 12. 8. Norddeich; 13. 8. Langeoog (Tournée läuft weiter)

**FRANZ K.**  
25. 7. Großheide; 1. 8. Idar Oberstein



**John Lennon**  
startet mit Platz 18

## AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

### ENGLAND

<b>1</b>	<b>Ghost Town</b> (2) Specials
<b>2</b>	<b>One Day in your Life</b> (1) Michael Jackson
<b>3</b>	<b>Can Can</b> (3) Bad Manners
<b>4</b>	<b>Stars on 45 (Vol. 2)</b> (-) Stars on 45
<b>5</b>	<b>Going back to our Roots</b> (4) Odyssey
<b>6</b>	<b>Body Talk</b> (7) Imagination
<b>7</b>	<b>Memory</b> (6) Elaine Page
<b>8</b>	<b>Being with you</b> (5) Smokey Robinson
<b>9</b>	<b>No Woman no Cry</b> (-) Bob Marley & Wailers
<b>10</b>	<b>You might need somebody</b> (-) Randy Crawford

### AMERIKA

<b>1</b>	<b>Bette Davis Eyes</b> (1) Kim Carnes
<b>2</b>	<b>The one that you love</b> (4) Air Supply
<b>3</b>	<b>Stars on 45</b> (2) Stars on 45
<b>4</b>	<b>Elvira</b> (5) Oak Ridge Boys
<b>5</b>	<b>Jessie's Girl</b> (6) Rick Springfield
<b>6</b>	<b>The greatest American Hero</b> (8) Joey Scarbury
<b>7</b>	<b>All those Years ago</b> (3) George Harrison
<b>8</b>	<b>You make my Dreams</b> (9) Hall & Oates
<b>9</b>	<b>I don't need you</b> (-) Kenny Rogers
<b>10</b>	<b>This little Girl</b> (7) Gary U. S. Bonds

## EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

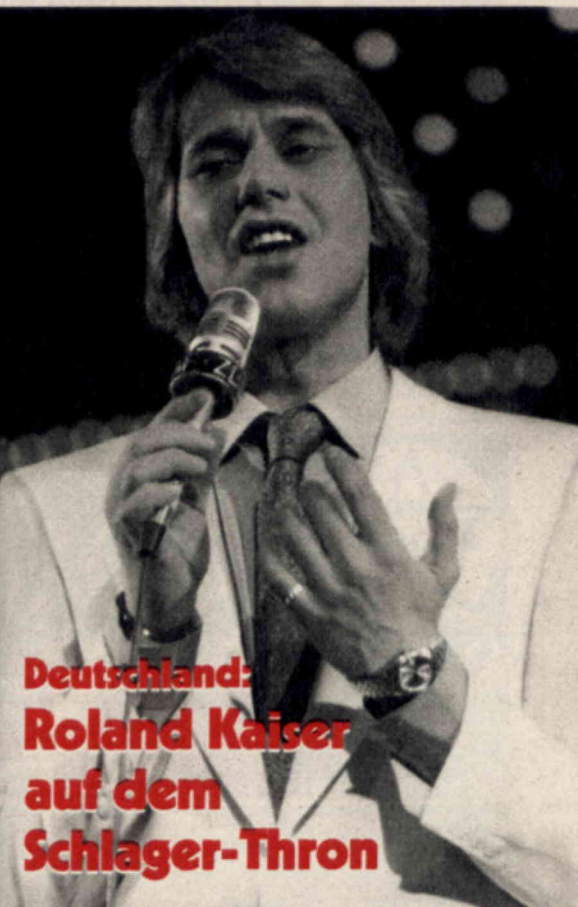
<b>1</b> (1) 13. Woche <b>Stars on 45</b> Stars on 45 CNR (Metronome) 0030.372	<b>2</b> (2) 17. Woche <b>Fade to grey</b> Visage Polydor (DGG) 2095 320
<b>3</b> (5) 4. Woche <b>Stand and deliver</b> Adam & The Ants CBS 1045	<b>4</b> (3) 8. Woche <b>Hands up</b> Ottawan Carrière (DGG) 2044 204
<b>5</b> (9) 5. Woche <b>Mind of a Toy</b> Visage Polydor (DGG) 2095 353	<b>6</b> (6) 15. Woche <b>In the Air tonight</b> Phil Collins Atlantic (WEA) ATL 79 198
<b>7</b> (7) 14. Woche <b>Shaddap you Face</b> Joe Dolce Ariola 102 944-100	<b>8</b> (10) 12. Woche <b>Kids in America</b> Kim Wilde RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64 249
<b>9</b> (11) 9. Woche <b>This ole House</b> Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 9555	<b>10</b> (14) 1. Woche <b>Chequered Love</b> Kim Wilde RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64 410
<b>11</b> (13) 2. Woche <b>You drive me crazy</b> Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 1165	<b>12</b> (24) 3. Woche <b>Bette Davis Eyes</b> Kim Carnes EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
<b>13</b> (4) 12. Woche <b>Making your Mind up</b> Bucks Fizz RCA PB 5339	<b>14</b> (8) 15. Woche <b>Eloise</b> Teens Hansa (Ariola) 102 944-100
<b>15</b> (17) 22. Woche <b>Woman</b> John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 195	<b>16</b> (15) 11. Woche <b>Vienna</b> Ultravox Chrysalis (Ariola) 102 905-100
<b>17</b> (25) 13. Woche <b>Keep on loving you</b> RED Speedwagon Epic (CBS) EPC 9544	<b>18</b> NEU <b>Watching the Wheels</b> John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 207
<b>19</b> NEU <b>Johnny loves Jenny</b> Chilly Polydor (DGG) 2042 266	<b>20</b> (14) 27. Woche <b>Flash</b> Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
<b>21</b> (12) 13. Woche <b>Looking for Clues</b> Robert Palmer Island (Ariola) 102 483-100	<b>22</b> (18) 9. Woche <b>Amoureux Solitaires</b> Lio Ariola 102 444-100
<b>23</b> (20) 2. Woche <b>Angel of the Morning</b> Juice Newton Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-86 344	<b>24</b> (16) 5. Woche <b>Much too young ...</b> Speedy Hansa (Ariola) 102 955-100
<b>25</b> (22) 3. Woche <b>If you want to be happy</b> Joe Dolce Ariola 103 186-100	

### DEUTSCHLAND

<b>1</b>	<b>Lieb mich ein letztes Mal</b> (1) Roland Kaiser
<b>2</b>	<b>Johnny Blue</b> (1) Lena Valaitis
<b>3</b>	<b>Über sieben Brücken ...</b> (2) Peter Maffay
<b>4</b>	<b>Bill Haley</b> (4) Ted Herold
<b>5</b>	<b>Samstagabend</b> (5) Hanne Haller
<b>6</b>	<b>Hallo Engel</b> (7) Stefan Wagershausen
<b>7</b>	<b>Loreley</b> (6) Dschingis Khan
<b>8</b>	<b>Der Gnußel</b> (8) Mike Krüger
<b>9</b>	<b>Die Besten sterben jung</b> (-) Ted Herold
<b>10</b>	<b>Straßenfieber</b> (-) Udo Lindenberg

### LPs DER WOCHE

<b>1</b>	<b>Super Trouper</b> (1) Abba
<b>2</b>	<b>Visage</b> (8) Visage
<b>3</b>	<b>Rock City Nights</b> (2) Teens
<b>4</b>	<b>Back in Black</b> (3) AC/DC
<b>5</b>	<b>A wie Abba</b> (7) Abba
<b>6</b>	<b>Revanche</b> (5) Peter Maffay
<b>7</b>	<b>Double Fantasy</b> (4) John Lennon/Yoko Ono
<b>8</b>	<b>My Name is Tommi</b> (-) Tommi Ohrner
<b>9</b>	<b>Stars on 45</b> (-) Stars on 45
<b>10</b>	<b>Turn of the Tide</b> (-) Barclay James Harvest



**Deutschland:**  
**Roland Kaiser**  
auf dem  
**Schlager-Thron**



# LP

## DER WOCHE

THE ONE THAT YOU LOVE  
LP 203769-320  
MC 403769-352

Eine ARIOLA-Empfehlung

Selten hat eine Gruppe so mächtig eingeschlagen wie die australische Top-Formation „Air Supply“. Ihr „Last in Love“ ist bereits seit über einem Jahr in den US-Charts. Unschwer schon jetzt einen ähnlichen Super-Erfolg für das brandneue Album „The One That You Love“ vorherzusagen.

Frischlucht für Pop-Fans  
AIR SUPPLY

**Bestellt Euch obige LP-Nr./MC-Nr. gleich heute noch bei DISC-CENTER,** natürlich auch alle anderen Singles/Oldies/LP/MC-Wünsche aus der heutigen BRAVO und was ihr sonst noch für Platten wollt – Postkarte mit deutlichem Absender genügt!

Lieferung per Nachnahme zu unseren günstigen Staffelpreisen + Versandkosten. Auslandslieferungen nur gegen Vorauszahlung nach unserer Bestätigung. Als eines der bedeutendsten Musik-Großversandhäuser Europas beliefern wir über 100.000 zufriedene Kunden in der ganzen Welt und verfügen über ca. 30.000 verschiedene Titel: Singles schon ab 49 Pf., LPs/MCs ab DM 3,99, bei Mengenbezug zusätzlich hohe Rabatte! **Gratis** bekommt ihr mit der Lieferung unseren großen Musik-Bestellkatalog von A-Z und jeden Monat folgen laufend kostenlos und unverbindlich Neuauflagen mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt! Kein Risiko, wir sind kein Club!

Wenn ihr nicht gleich eure Platten/MCs bestellen wollt, bekommt ihr unseren großen Katalog auch separat, natürlich auch gratis und unverbindlich! Es lohnt sich bestimmt. Schreibt gleich heute mit deutlichem Absender per Postkarte an:

**DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abl. B 31 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim**

# schlank schlank E.B. 2000

## Ess-Brremse-Dragées

zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

# Pickel

Akne  
Mitesser  
unreine Haut

Meist rasche Besserung durch DDD Hautbalsam mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanz langfristige ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozess. In Apotheken. Auch in Österreich.

**Bei Hautleiden**  
**DDD Hautbalsam**

DDD Hautbalsam bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Pusteln, Juckreiz, Fußpilz · DDD Labor · Berlin 30

# Stop'n grow stoppt

## Nägelkauen in 3 Tagen

Jetzt können auch Sie wieder lange, schöne Nägel haben, die Sie sich immer wünschten. Stop'n grow. Einfach auf die Nägel auftragen. Unsichtbar und unschädlich.

In Apotheken und Drogerien

# THE WILD SIDE

Größte Auswahl von Postern, Aufnähern und Ansteckern!! Plus Hunderte von anderen Motiven!! Plus Sonderanfertigungen für Firmen, Vereine, etc!!!

**MOTIVE ZUM AUFBÜGELN!!!**

JEOP, KISS, RATS, SAKSON, etc.

NUR DM 10,90

Gesamtkatalog '81 mit 24 farbigen Seiten und Überraschungsbelle für DM 2,- in Brief. Marken anfordern! Bei T-Shirt-Bestellung umsonst!!!

**SONDERANGEBOT – Bob Marley – auf Kurzarm/schwarz T-Shirt**

COLLEGE-PULLI: DM 25,-  
KURZARM: DM 12,-  
LANGARM: DM 15,-

SCHWARZ, BLAU, WEISS, ROT

extra klein klein mittel groß extra groß  
24-26 28-30 32-34 36-38 40-42

The Wild Side  
Pop-Rock T-Shirts GmbH  
Wiesentalstraße 3  
D-8500 Nürnberg 90  
Tel. 0911 / 33 04 44

Für unsere Schweizer Leser:  
Gebr. Aries & Co  
Postfach 268  
CH-8201 Schaffhausen  
Tel. 05 34 80 11

# SONG

## DER WOCHE 31

**Saragossa Band**

# Agadou

Text und Musik: M. Similee, M. Delancray, G. Peram, G. Behrle

Agadou dou dou  
Push the pineapple  
Shake the tree  
Agadou dou dou  
Push the pineapple  
Grind coffee  
To the left  
To the right  
Jump up and down  
And to the knees  
Come and dance every night  
Sing with the hula melody

Ich traf ein heißblütiges Mädchen  
Letzten Sommer in Waikiki  
Wo sie Ananas verkaufte  
Und Ukulele spielte  
Und als ich dem Mädchen zuwinkte  
Komm bring mir dieses Lied bei  
Lachte sie und flüsterte  
Oh ja, komm heute Nacht  
Zur Bucht, dem Strand und dem Himmel  
Von Hawaii  
Um ihre Hüften trug sie einen Sarong  
Immer wieder singen wir dieses Lied

# Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

# DISCO

## DER WOCHE 31

### Neue Singles

\* = nicht so stark    \*\* = könnte ein Hit werden    \*\*\* = stark hitverdächtig

### TEENA MARIE:

## Blondes Girl singt „Schwarz“

Teena Marie ist ein blondes Girl aus Los Angeles, das in den Staaten ungefähr seit Anfang 1979 für Schlagzeilen sorgt. Sie singt Funk und Soul mit einer Intensität und einem Feeling, das normalerweise nur bei Schwarzen zu finden ist. Wer's nicht glaubt, sollte sich mal ihre neueste Scheibe „Square Biz“ (Motown 100 07 118) anhören – echt riesig (★★).

### Starkes SPARKS-Comeback

Auch die Sparks verwenden auf ihrem „Tips for Teens“ (Ariola 103 279) viel Synthesizer-Sound, das einprägsamste an dieser Nummer dürften wohl die witzigen Chorparts sein, die mich fast ein bißchen an die frühen Queen erinnerten (★★★).

Vor rund zehn Jahren hatte die englische Songwriterin Lynsey de Paul mit „Save me“ ihren ersten und einzigen Welthit. Mit „Strange Changes“ (MCA 103 280) versucht die heute 31jährige Sängerin mit der knallblonden Mähne jetzt ein Comeback. Ob's klappt, scheint mir allerdings fraglich – die bewußt cool gehaltene Eigenkomposition ist für meinen Geschmack leider nur Mittelklasse (★★).

Sehr duftete fand ich dagegen den Titelsong vom neuen UB 40-Album. „Present Arms“ (Epic 1335) heißt soviel wie „Präsentiert das Gewehr“, hinter diesem martialischen Titel verbirgt sich aber Reggae von seltener Qualität und Transparenz (★★★).

### LOVERBOY: Powerrock aus Kanada

Die schärfste Scheibe war diese Woche aber auf jeden Fall „The Kid is hot tonight“ (CBS 1323) von Loverboy. In unseren Discotheken bekommt diese Nummer bereits ein ungeheueres Powerplay – diese kanadische Newcomerformation kann sich damit auf einen echten Spitzenhit freuen (★★★).

### LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

### Der Mussolini

mit seinem monoton-packenden Disco-Beat hat D.A.F. innerhalb kürzester Zeit bei uns bekannt gemacht. Dieser Song, in dem es um die Austauschbarkeit von Ideologien geht, ist der bei weitem eingängigste Song auf „Alles ist gut“. Robert Görl und Gabi Delgado legen auf den übrigen neun Songs das

Deutsch Amerikanische Freundschaft: Alles ist gut – LP – Virgin 203 644

Hauptgewicht eher auf ihre Texte, die in ihrer Einfachheit fast wie Schlagworte wirken. Hört mal in „Als wär's das letzte Mal“ oder „Alle gegen alle“ rein.

Bis auf „Iron Horse“ entstanden alle 11 Tracks von „No sleep 'til Hammer-

### Motörhead: No sleep 'til Hammersmith – LP – Bronze 203 801

1981. Produzent Vic Malle ist es hier technisch sehr gut gelungen, die mitreißende Walzwerk-Atmosphäre bei Konzerten der zur Zeit wohl härtesten Gruppe aus England einzufangen. Diese Musik lebt vom Jaulen der Gitarren und dem Hämmern der Drums – beim Anhören „am Stück“ fiel mir allerdings grade bei Nummern wie „Capricorn“, „Bomber“ und Motörhead“ der etwas schablonenhafte und ziemlich simple Aufbau unangenehm auf.

Arnold Schulz (Voc), Manfred Kraski (Git), Erwin

### Blue Öyster Cult: Fire of unknown origin – LP – CBS 85137

In Heavy Metal-Verpackung. Das Kunststück dabei ist, daß ihre Arrangements selbst auf Power-Songs wie „Heavy Metal: The Black and Silver“ nie überladen wirken. Sehr stark auch die präzisen Gitarren-Parts von Donald Roser auf „Burnin' for you“ und „John Crawford“. Leider sind die Vocalparts (Eric Bloom) nicht immer deutlich verständlich – bei gruselig-schönen Songs wie „Vengeance (The Pact)“ – „Rache (Der Pakt)“ fast ein bißchen schade.

BRAVO 46

BRAVO 47



**Viel Aufregung auf ihrer Tournee:**

**Bei Speedy brannte die Bühne**



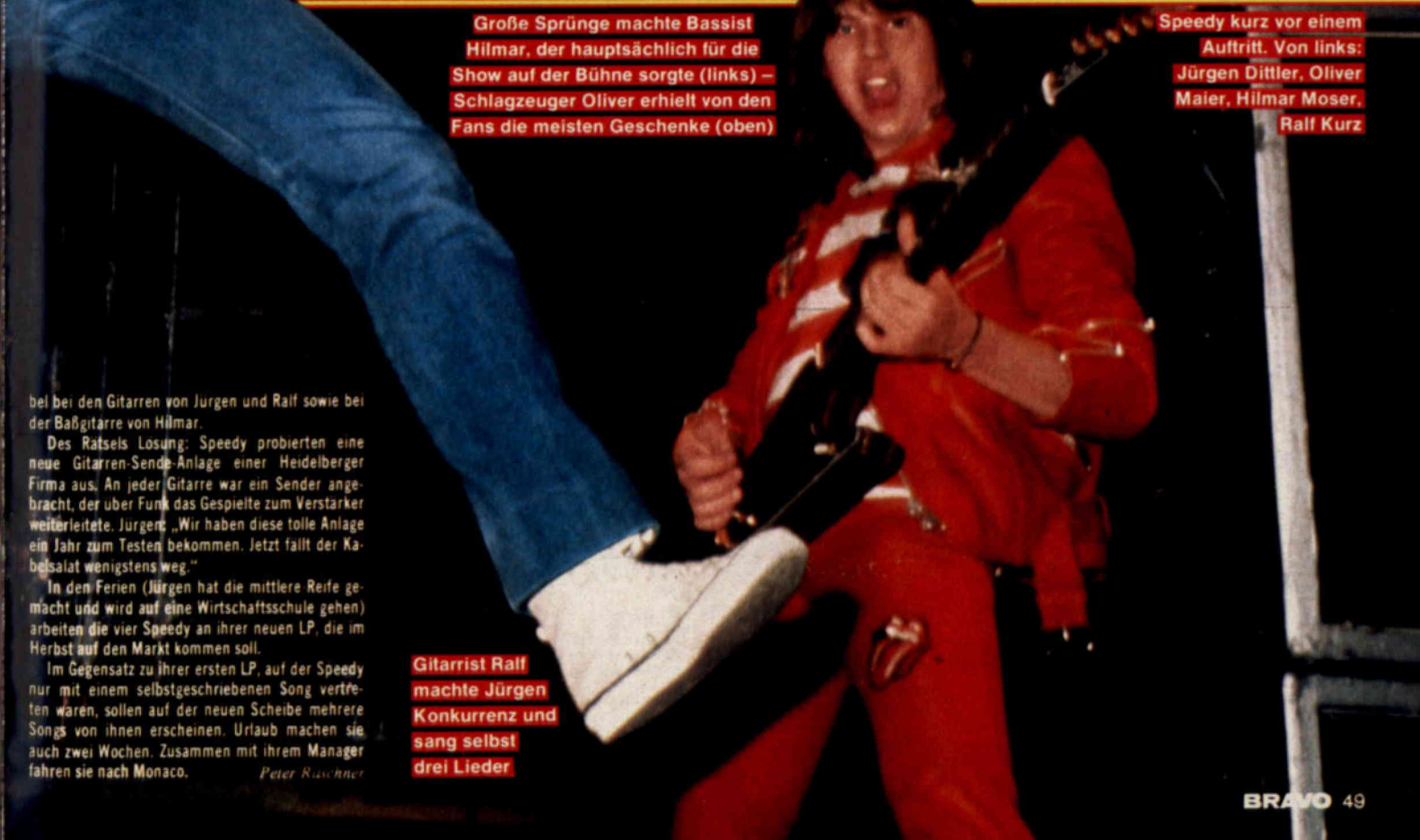
Auf ihrer Tournee letzten Speedy gewaltig los. Ralf, Jürgen und Hilmar spielten zum erstenmal ohne Gitarren-Kabel (oben) – Sänger Jürgen (unten) erlitt eine Stimmbänder-Entzündung



Große Sprünge machte Bassist Hilmar, der hauptsächlich für die Show auf der Bühne sorgte (links) – Schlagzeuger Oliver erhielt von den Fans die meisten Geschenke (oben)



Speedy kurz vor einem Auftritt. Von links: Jürgen Dittler, Oliver Maier, Hilmar Moser, Ralf Kurz



malerweise Goldregen bis zu vier Meter Höhe sprüht, falsch gezündet. Er hatte die Stange auf den Fußboden. Es sah wirklich aus, als ob die Bühne brennen würde. Die Feuerwehrmänner hatten den Schaden in wenigen Sekunden behoben – die Show konnte weitergehen.

Wie vom Schneidbrenner sprühten die Funken auf den Fußboden. Es sah wirklich aus, als ob die Bühne brennen würde. Die Feuerwehrmänner hatten den Schaden in wenigen Sekunden behoben – die Show konnte weitergehen.

Es war der „heißeste“ Auftritt von Speedy während ihrer 10tägigen Tournee. Die Tournee begann allerdings schon mit einem schlechten Vorzeichen: Sänger Jürgen Dittler hatte sich nach drei Auftritten eine Stimmbänder-Entzündung zugezogen. Er bekam vom Arzt absolutes Auftrittsverbot. Mit Tabletten, Spülungen und Spritzen wurde Jürgen in vier Tagen wieder fit gemacht.

Bei einigen Auftritten waren dann plötzlich die Fans sauer: Sie nahmen an, daß Speedy Voll-Play-back spielen würden. Sie sahen nämlich keine Ka-

bel bei den Gitarren von Jürgen und Ralf sowie bei der Baßgitarre von Hilmar.

Des Rätsels Lösung: Speedy probierten eine neue Gitarren-Sende-Anlage einer Heidelberger Firma aus. An jeder Gitarre war ein Sender angebracht, der über Funk das Gespielte zum Verstärker weiterleitete. Jürgen: „Wir haben diese tolle Anlage ein Jahr zum Testen bekommen. Jetzt fällt der Kabelsalat wenigstens weg.“

In den Ferien (Jürgen hat die mittlere Reife gemacht und wird auf eine Wirtschaftsschule gehen) arbeiten die vier Speedy an ihrer neuen LP, die im Herbst auf den Markt kommen soll.

Im Gegensatz zu ihrer ersten LP, auf der Speedy nur mit einem selbstgeschriebenen Song vertreten waren, sollen auf der neuen Scheibe mehrere Songs von ihnen erscheinen. Urlaub machen sie auch zwei Wochen. Zusammen mit ihrem Manager fahren sie nach Monaco.

Peter Ruschner

**Gitarist Ralf machte Jürgen Konkurrenz und sang selbst drei Lieder**



ie rund 1000 Speedy-Fans in der Festhalle von Schönau (bei Heidelberg) jubelten begeistert, als Speedy ihren neuen Hit „Much to young to Rock'n'Roll“ spielten. Mit-ten im Lied stürmten plötzlich zwei Feuerwehr-männer auf die Bühne. Sie hatten Feuerlöscher in der Hand und richteten sie auf sprühende Funken am Rand der Bühne.

Was war geschehen? Speedy-Roadie Wolfgang hatte eine 30 Zentimeter lange Stange, aus der nor-



## Montag 27.7.

### 1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau  
16.15 Geschichten aus dem alten Prag (1)  
erzählt von Otfried Preußler  
**Wieder da!**  
17.00 Spaß am Montag (Kinderprogramm)  
Siehe Tele-Info  
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Westside Hospital  
19.10 Abendschau 19.30 Sport  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten  
18.05 Achtung Zoll 19.00 Der Neffe aus Amerika 19.20 Hessenschau  
HAMBURG: 18.00 Die Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Parole Chicago 19.25 Landesprogramme  
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Achtung Zoll 19.10 Die Wahrheit hängt an einem Faden 19.25 Buten & binnen  
BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Viel Spaß beim Kintopp/Achtung Zoll 19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Singen um Sechs 18.20 Achtung Zoll 19.25 Aktueller Bericht  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Achtung Zoll 19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.00 Kintopp-Erinnerungen 18.10 Achtung Zoll 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau  
20.15 Die Damen von der Küste (3)  
Franz. Fernsehfilm  
Mit Fanny Ardant u. a.  
21.15 Gesichter Asiens  
Dokumentation  
22.00 Musikalische Erinnerungen  
Mit Heidi Brühl, Peggy March u. a.  
22.30 Tagesthemat  
23.00 Widdiana  
Span. Spielfilm (1961)  
0.25 Tagesschau



Fanny (Fanny Ardant) erkennt, daß es nicht ihr Verlobter Raoul (Bruno Devoldere) ist, den sie liebt („Die Damen von der Küste“, ARD, 20.15 Uhr)

### 2. PROGRAMM

15.00 ZDF-Ferienprogramm  
Fünf Freunde beim Wandern  
Mit Gary Russell, Marcus Harris u. a.  
Die Kinder freunden sich mit einem Zirkus an  
ca. 15.25 Ferienkalender  
ca. 15.40 Die Moby-Woppy-Bande  
5. Der Mithaufen  
Dinky stößt den Polizisten  
Berry in einen Mithaufen  
ca. 16.00 Die Muppets-Show  
16.30 Der Müller  
Dokumentation  
17.00 heute  
17.10 Lassie  
Ein lustiger Besuch  
17.35 Die Drehscheibe  
Die italienische Pop-Gruppe Ricchi + Poveri singt „Sara

perché ti amo“  
18.20 Der Fuchs von Ovelgönne  
Unter falschem Verdacht  
19.00 heute  
19.30 Die Pyramide  
Ein schnelles Spiel  
mit Dieter Thomas Heck  
Mit Barbara Valentin und Hans-Joachim Stück. Show-gast: Gitta  
20.15 Reklamationen  
Der Autofahrer  
21.00 heute-journal  
21.20 Die Fluchtlinie  
Deutscher Spielfilm  
Mit Matthias Ponnier, Michaela May u. a.  
22.45 John Ritter  
Fünf Sketche mit einem Komiker  
23.25 heute



Carola (Michaela May) taucht auf der Insel auf, auf die sich ihr Mann abgesetzt hat (ZDF, 21.20 Uhr)

### 3. PROGRAMM

MÜNCHEN  
19.00 Stars der Stammfilmzeit  
Mit Larry Simon 19.20 Gomer, Gags und Goldgeschäfte (Franz. Spielfilm, 1956, mit Louis de Funès u. a.)  
21.00 Blickpunkt Sport  
22.00 Die letzten Paradiese



der Pferde/Teil 1 (Sendereihe)

NORDWEST  
(Gemeinsames Sommerprogramm der Sender Frankfurt, Köln, Hamburg, Bremen und Berlin)  
19.45 Beat-Club (Mit Lowell George, Al Wilson, Marc Bolan und Prof. Longhair)  
20.15 Ich stelle mich: Inge Meysel (Live-Sendung)  
21.45 Lord Peter Wimsey/Teil 4 (Kriminalgeschichte)  
22.35 Journal 1870/71 (Aus der Zeit des deutsch-franz. Krieges)

SÜDWEST  
16.00 Der Berg der Versuchung (Amerik. Spielfilm, 1956, mit Robert Wagner u. a.)  
19.00 Sport auf dem Wasser/5. Mit dem Boot auf großer Fahrt  
19.45 Die Buddi-Carrell-Show (von 1970)  
20.45 London my way (Bericht über eine Urlaubsreise)  
21.30 Soap-oder: Trautman Heim/Teil 13 (Serie)  
21.55 Die empfindliche Haut der Erde (Bericht über Umweltschutz)

## Dienstag 28.7.



J. R. Ewing (Larry Hagman, l.) ist wenig erfreut darüber, daß sein Bruder Gary (David Ackroyd), das schwarze Schaf der Familie, zurückgekehrt ist („Dallas“, ARD, 21.45 Uhr)

### 1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau  
16.15 Fehler machen alle  
Dokumentation  
17.00 Wir Kinder vom Zirkus  
Belly  
(Kinderprogramm)  
In vier Sendungen werden Kinder vorgestellt, die anders leben als die meisten von Euch.

17.50 Tagesschau  
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Ein Fall für Mitternachts 18.45 Unter unserem Himmel 19.15 Abendschau  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.05 Abenteuer der Landstraße 19.00 Hessenschau  
HAMBURG: 18.00 Achtung Zoll (1) 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Achtung Zoll (2) 19.25 Das Nordschau-Magazin  
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Mein Freund Winnetou 19.10 Die Wahrheit hängt an einem Faden 19.25 Buten & binnen  
BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Kleine Menschen - Große Menschen / Szenen aus der Luftfahrt / Friendinnen 19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Quiz um Sechs 18.25 Abenteuer der Landstraße 19.25 Aktueller Bericht  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.25 Variété aus China 18.35 Abenteuer der Landstraße 19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.00 Guido Baummanns Trickkiste 18.10 Der Aussteiger 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau  
20.15 Rund um Big Ben  
Britische Notizen  
21.00 Report  
Daten - Bilder - Hintergründe  
21.45 Dallas  
Familienstreit (1)  
22.30 Tagesthemat  
23.00 Ein kleines Lied auf allen Wegen  
Mit Roberto Blanco, Bully Buhlan, Gitta Harvning u. a.  
0.00 Tagesschau

### 2. PROGRAMM

15.00 ZDF-Ferienprogramm  
Steifer Hut und Knollenase  
7. Wellkiesezirkus  
Hörpö  
ca. 15.25 Ferienkalender  
ca. 15.45 Mir ist so komisch - ob das die Liebe ist? (Amerik. Jugendfilm (1975))  
Der stille Erik schwärmt für die belohnte Lisa.  
16.30 Mozart  
Für die ältere Generation  
17.00 heute  
**Neuer 5-teiler**  
17.10 Ungewöhnliche Ferien (1)  
Camping

Die amerikanische Jugendserie erzählt die Geschichte zweier Jungen, des 14jährigen Joey und des jungen Indianers Redhawk.

17.30 Crystal Tipps  
Zeichentrickgeschichte  
17.35 Die Drehscheibe  
Conny + Jon sind mit ihrem Song „Verlückter Sommer“ dabei  
18.20 Tom und Jerry  
Zeichentrickserie  
19.00 heute  
19.30 Zum Frühstück zwei Männer  
Komödie  
Mit Grit Boettcher u. a. anschl. Stroh mal an Tele-Visionen

21.00 heute-journal  
21.20 Je früher, desto besser  
Hilfen für „Problemkinder“

### 22.05 Sterben vor Liebe

Franz.-ital. Spielfilm (1970)  
Mit Annie Girardot, Bruno Pradal u. a.  
Eine 32jährige Lehrerin und ihr 17jähriger Schüler kämpfen mit allen Mitteln für ihre ungesetzbare Liebe

### 3. PROGRAMM

MÜNCHEN  
19.00 Der Tod des Wucherers (Fernsehfilm)  
20.15 Unser Land (Thema: Der Pferdewirt)  
21.00 Die Sprechstunde 21.45 Lapo erzählt ... Teil 4 (Novellen des ital. Mittelalters)

NORDWEST  
19.00 Show ohne Schutz (Musik-Show)  
19.45 Beat-Club (Mit John Lennon)  
20.15 Haben (Drama)  
22.00 Geschichte der Reichswehr und Wehrmacht/Teil 2 (Sendereihe)  
23.00 Joe Williams und die Count Basie All Stars/Teil 1 (Sommerjazz)



John Lennon (Foto), der am 8. Dezember '80 ermordet wurde, ist die heutige Sendung des „Beat-Club“ (Nordwest III, 19.45 Uhr) gewidmet

SÜDWEST  
16.00 Sein Engel mit den zwei Pishulen (Amerik. Spielfilm, 1948, mit Jane Russell u. a.)  
19.00 Fernsehgarten (Kartoffeln)  
19.15 Die Sprechstunde 20.05 Schwäbische Romantiker/Teil 3 (Sendereihe)  
20.50 Ferien wie noch nie (Engl. Spielfilm, 1950, mit Alec Guinness u. a.)

## Mittwoch 29.7.

### 1. PROGRAMM

12.05 Die königliche Hochzeit  
Übertragung der Trauung von Prinz Charles und Lady Diana Spencer  
16.10 Tagesschau  
16.15 Musicland  
Mit Raffaella Carrà, Sheila B. Devotion, Katja Ebstein, Amanda Lear u. a.  
17.00 Doctor Smuggles  
Zeichentrickserie  
17.25 Der Mönchsgeier  
Aus der Reihe „Fauna Iberica“  
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.20 Achtung Zoll 18.50 Jetzt red i  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.05 Geantwertel wird immer 18.30 Drei Damen vom Grill 19.00 Der Neffe aus Amerika 19.20 Hessenschau  
HAMBURG: 18.00 Im schönsten Bismarck 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Kumpel mit Chauffeur 19.25 Das Nordschau-Magazin  
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Lieber Onkel Bill 18.40 Drei Damen vom Grill 19.10 Kleine Alltagsgeschichten 19.25 Buten & binnen  
BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Sonnenperle (1) 18.30 Politik in Berlin 18.40 Sonnenperle (2) 19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Saarbrücken um Sechs 18.20 Geantwertel wird immer 18.55 Drei Damen vom Grill 19.25 Aktueller Bericht  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Geantwertel wird immer 18.10 Drei Damen vom Grill 19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.00 Katja Ebstein (Porträt) 18.10 Sonnenperle 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau  
20.15 Die königliche Hochzeit  
Ausschnitte der Feierlichkeiten in London  
21.00 Die Abfahrer  
Deutscher Spielfilm (1978)  
Atze, Lutz und Selli - alle drei arbeiten - küssen einen Möbelschreiner und haben einfach ab  
22.40 Tagesthemat

### 2. PROGRAMM

10.45 Die Hochzeit des Jahres  
Prinz Charles heiratet Lady Diana  
14.00 Larry's Showtime  
Mit Jerry Lewis, Dean Martin u. a.  
15.00 ZDF-Ferienprogramm  
Fünf Freunde auf Schmugglerjagd (1)  
Mit Gary Russell, Marcus Harris u. a.  
ca. 15.25 Ferienkalender  
ca. 15.35 Kalle Blomquist lobt gefühlvoll  
Film  
Die Abenteuer des Meisterdetektivs Kalle Blomquist können ihr in vier Filmen miterleben. Im ersten Streifen wird der kleine Roman von dunklen Gestalten entführt. Gehen Euch die vielen Astrid Lindgren-Verfilmungen schon auf die Nerven?  
17.00 heute  
17.10 Das kalte Herz (2)  
Nach dem Morden von Wilhelm Hauff  
Das Gnommlein erscheint  
Pater und verspricht die Erfüllung von drei Wünschen  
17.35 Die Drehscheibe  
18.20 Stroh mal mit Rosenthal  
Heiteres Spiel  
19.00 heute  
19.30 Telemotor  
20.15 ZDF-Magazin  
Zu Themen der Zeit  
21.00 heute-journal

21.20 Die Füchse  
Der Hauptgewinn  
Inspektor Rogan hilft einem Freund, der in der Lotterie gewonnen hat und daraufhin erprobt wird  
22.10 Das geht Sie an  
Tips für Verbraucher  
22.15 betrifft: Formosen  
Die alltägliche Verführung  
23.00 Mülligam Rückkehr  
Ein Trauerspiel  
Mit Helmut Qualtinger u. a.  
0.45 heute

### 3. PROGRAMM

MÜNCHEN  
19.00 Pop Stop (Mit Thomas Gottschalk)  
19.45 Der 7. Sinn 19.50 Ich, Claudius, Kaiser und Gott/Teil 2 (Fernsehfilm)  
21.00 Europa nebenan (Bilder von unseren Nachbarn)  
21.45 Der Weltmann (Amerik. Spielfilm, 1940)  
23.05 Der unnatürliche Tod (Dokumentation)

NORDWEST  
19.45 Beat-Club (Video-Show)  
20.15 Mittwochs in ... 21.45 Siegen ist unheimlich schön (Olympiasiegerinnen heute)  
22.30 Die gadenkosen Vier (Amerik. Spielfilm, 1961)

SÜDWEST  
16.00 Die schwarze Tulpe (Franz.-ital. span. Spielfilm, 1963, mit Alain Delon u. a.)  
19.00 Rockpalast (Mit Stiff Little Fingers)  
19.50 Das indische Grabmal (Deutsch-franz.-ital. Spielfilm, 1958, mit Paul Hubschmid u. a.)  
21.25 Schauspielplatz der Geschichte (Jerusalem)  
22.10 Dulvocchio (Krimi-Serie)



Amanda Lear (Foto), die im März dieses Jahres ihren neuesten Song „Egal“ herausbrachte, singt im „Musicland“ (ARD, 16.15 Uhr) den Titel „Diamonds“



Anne (Jenny Thanisch) und ihre Freunde helfen ihrem Onkel Quentin, der die umliegenden Sümpfe trockenlegen will („Fünf Freunde auf Schmugglerjagd“, ZDF, 15.00 Uhr)



Köln, im Juli 1981

Liebe Bravo-Leser!

Ich bin Portugiese und zur Zeit in meinem 3. Ausbildungsjahr als Kfz-Schlosser. Ich habe meine Lehrstelle gekriegt, weil ich mich schon sehr früh bei dem Arbeitsamt gemeldet habe.

Der Beruf, den ich mir gewünscht habe, ist nicht Wirklichkeit geworden, aber der Beruf, den ich jetzt lerne, gefällt mir sehr und ist verwandt mit dem, den ich mir gewünscht habe.

Später, wenn ich vielleicht nach Portugal gehe, möchte ich jemand sein und nicht ein einfacher Arbeiter, der hin und her geschoben wird.

Auch wenn es in diesem Brief einfach erscheint, daß ich schnell zu meiner Lehrstelle kam, so habe ich ein Jahr gewartet und viele Absagen bekommen, bis ich ein Berufsvorbereitungsjahr machte und zu meiner Lehrstelle kam.

Ich weiß, daß es schwer ist, denn ich habe es auch durchgemacht. Aber gebt die Hoffnung nicht auf und ergreift auch mal eigene Initiative und versucht's immer wieder von vorn, solange man lebt. Es ist nie zu spät!

Luís Razões



Im nächsten

BRAVO

Neuer Hit für Eure Star-Karte!

SHAKIN' STEVENS

AUTOGRAMMKARTE

Der Film, bei dessen Dreharbeiten Bruce starb

Neu im Kino:

BRUCE LEE

in „Der letzte Kampf der Todeskralle“

BRAVO zu Hause bei Roger Taylor:

Queen

-Drummer auf neuen Wegen..

„Oh No No“-Sänger

Bernie Paul

zeigt seine private Welt und verrät: „In der Liebe war ich ein Spätzünder...“

Whitesnake

Poster

Poster

Poster

ADAM ANT

Muntere Mädchen-Mode:

Petticoats

wieder ganz groß da!

Alles über „Dallas“-Star

Patrick Puffy

Das Heft gibt's ab 30. Juli überall zu kaufen

32

Donnerstag 30.7.

Im Jahre 1850 suchen Ulysses (Vittorio Caprioli, L.) und Edmond (Dominique Zardi) auf den Karibischen Inseln nach einem geheimnisvollen Schatz. – „Der Goldkäfer“ (ARD, 21.30 Uhr) ist die erste von sechs Edgar-Allan-Poe-Verfilmungen. Findet ihr die Geschichten aus dem vorigen Jahrhundert spannend?

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau  
16.15 Große Familien  
17.00 Klamottenkiste  
17.15 Unterwegs mit Odysseus (Kinderprogramm)  
17.50 Tagesschau  
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell  
18.20 Eine amerikanische Familie  
19.15 Abendschau  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten  
18.05 Der ganz normale Wahnsinn  
19.00 Kleine Alltagsgeschichten  
19.25 Die Sportschau  
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell  
18.05 Kumpel mit Chauffeur  
19.10 Kleine Alltagsgeschichten  
19.25 Buten & binnen  
BERLIN: 18.00 Pressschau  
18.05 Start ins Abenteuer  
18.35 SPB – Kein Blatt vorm Mund  
19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Musik um Sechs  
18.25 Der ganz normale Wahnsinn  
19.25 Aktueller Bericht  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau  
18.25 Kennen Sie den?  
18.45 Der ganz normale Wahnsinn  
19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.00 Eriessene Morde  
18.10 Penmarric  
19.15 Hier und Heute  
19.45 4tel vor 8  
20.00 Tagesschau  
20.15 Die Fernseh-Diskussion  
21.00 Verstehen Sie Spaß?  
Kurt Felix zeigt Streiche mit versteckter Kamera  
21.30 Ungewöhnliche Geschichten  
Der Goldkäfer  
Fernsehfilm  
22.30 Tagesthemen  
23.00 Wie komponiert der Komponist  
Porträt Peter Schat  
0.10 Tagesschau  

2. PROGRAMM

15.00 ZDF-Ferienprogramm  
Steifer Hut und Knollennase  
8. Tausend Tricks auf offener Bühne  
Endlich läuft die Zirkusvorstellung für Petra  
ca. 15.25 Ferienkalender  
ca. 16.00 Die Muppets-Show  
17.00 Heute  
17.10 Don Quizote  
Zeichentrickserie  
17.35 Die Drehscheibe  
18.20 Ungewöhnliche Geschichten  
von Rold Dahl  
Botibols erste Liebe  
19.00 Heute  
19.30 Der Nächste bitte  
Komödie  
Die Liebesnacht zwischen dem verheirateten Berliot  
und seiner Geliebten endet mit einer bösen Überraschung  
21.00 heute-journal  
21.20 Die rebellischen Alten  
Reportage  
22.05 Der dreifache Tod der dritten Figur  
Fernsehspiel  
23.35 heute  

3. PROGRAMM

MÜNCHEN  
19.00 Der Hausmeister (Fernsehtheater)  
21.00 Bayernreport  
21.30 Sozialhilfe – Muß ich mich da demütigen lassen (Reihe: „Ich und die anderen“)  
22.15 Chicago 1930 (Krimi-Serie)  
NORDWEST  
20.15 Der Mann, der die Frauen liebt (Franz. Spielfilm, 1977)  
22.10 Lieder im Park (Aufzeichnung einer öffentlichen Veranstaltung in Frankfurt)  
22.55 Babylon Berlin – Ninive New York (Bericht über Großstadt-Romane)  
SÜDWEST  
16.00 Gegen alle Flaggen (Amerik. Spielfilm, 1952, mit Errol Flynn, Anthony Quinn u. a.)  
19.00 Anna Karenina/Teil 2 (Fernsehfilm)  
20.00 Volksschauspiele Öttingheim (Reportage)  
21.30 Heinrich, der Wagen bricht ... (Porträt)

Freitag 31.7.

Tenpole Tudor (Foto), New-Wave-Gruppe aus England, können Südwest-Seher nach zwei Auftritten im „Musikladen“ im „Beat-Club“ in Action erleben (Südwest III, 21.45 Uhr)

1. PROGRAMM

16.15 Tagesschau  
16.20 Folkfestival '81  
Live aus Köln  
Zum sechstenmal treffen sich wieder Folkgruppen aus fünf Ländern  
17.50 Tagesschau  
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell  
18.15 Wochenrückblick  
18.30 Im schönsten Bilsengrunde  
19.00 Abendschau Schmankerlküche  
19.15 Und was bleibt ...  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten  
18.05 Concertcafé  
18.30 Franz Josef Wanninger  
19.00 Der Neffe aus Amerika  
19.20 Hessenschau  
HAMBURG: 18.00 Ein Mayer kommt selten allein  
18.30 Bericht vom Tage  
18.55 Lachen auf Rezept  
19.25 Das Nordschau-Magazin  
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell  
18.05 Jean Christophe  
19.10 Kleine Alltagsgeschichten  
19.25 Buten & binnen  
BERLIN: 18.00 Pressschau  
18.05 Der Aussteiger  
18.50 Parabel  
19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Mundart um Sechs  
18.20 Franz Josef Wanninger  
18.55 Concertcafé  
19.25 Aktueller Bericht  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau  
18.30 Franz Josef Wanninger  
19.10 Concertcafé  
19.45 Landesschau  
KÖLN: 18.00 Keine Zukunft für Tiere  
18.10 Der Aussteiger  
19.15 Hier und Heute  
19.45 4tel vor 8  
20.00 Tagesschau  
20.15 Der Maulkorb  
Deutscher Spielfilm (1958)  
Mit O. E. Hasse u. a.  
Ziemlich betrunken hat ein Staatsanwalt dem Denkmal seines Landesherren einen Maulkorb umhängt  
SÜDWEST  
16.00 Der rote Korsar (Amerik. Spielfilm, 1952, mit Burt Lancaster u. a.)  
19.00 Sebastian Haffner (Porträt)  
19.50 Bibelquiz/Teil 7  
20.00 Wie es Gott gefällt/Teil 5 (Fernsehfilm)  
21.00 Wissenschaft und Forschung heute (Neue Chancen für die Kohle)  
21.45 Beat-Club (Mit Tenpole Tudor und Plasmatics)  
22.15 Chemie auf den zweiten Blick/Teil 11 (Sendereihe)  
22.45 Tai chi chuan/Teil 7 (Chines. Schattenboxen)  

2. PROGRAMM

15.00 ZDF-Ferienprogramm  
Kalle und das geheimnisvolle Karussell  
Film  
Kalle und sein Freund Pontus geraten in eine verwirrende Jagd  
ca. 16.20 Ferienkalender  
16.45 heute  
16.55 Sport in einer kleinen Stadt  
Reportage  
17.40 Die Drehscheibe  
Hanne Haller stellt ihren Titel „Gef' nicht“ vor  
18.20 Western von gestern  
Gold in den Wolken  
Mit John Wayne  
19.00 heute  
19.30 auslandsjournal  
ZDF-Korrespondenten berichten

Samstag 1.8.

Captain Hendry (Kenneth Tobey, Foto mit Margaret Sheridan) erkennt mit Schrecken, daß er das ekelerregende Untier mit all seinen Waffen nicht erledigen kann („Das Ding aus einer anderen Welt“, ARD, 22.05 Uhr)

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau  
14.15 Samstagstraßen  
(Kinderprogramm)  
14.45 ARD-Ratgeber: Schule/Beruf  
15.30 Der kleine Archimedes  
Italien. Spielfilm (1979)  
Ein schwerer Bauernjunge zerbricht daran, daß er zum Wunderkind gemacht wird  
17.00 Evangelischer Vespertagesdienst  
18.00 Tagesschau  
18.05 Die Sportschau  
MÜNCHEN: 13.25 Panorama  
Italien  
17.30 Lachen auf Rezept  
19.00 Abendschau  
19.15 Samstagclub  
FRANKFURT: 17.30 Die 6 Kummer-Buben  
17.55 La Linea  
19.05 Sportjournal  
19.30 Hessenschau  
HAMBURG: 17.31 Welt der Tiere  
19.00 Berichte vom Tage  
19.15 Freundsinnen/Lieben Sie Kishon?  
BREMEN: 17.30 Elefantentoy  
17.55 Oldie-Kiste  
19.10 Die große Zeit der kleinen Autos  
19.25 Sonne, Wein und harte Nüsse  
BERLIN: 13.15 Zu Gast in Frankreich  
17.30 Mein Freund Winnetou  
19.00 Lokaltermin  
19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben  
19.10 Daten der Woche  
19.25 Aktueller Bericht  
STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben  
19.15 Abendschau  
KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs  
19.00 Blickpunkt Düsseldorf  
19.22 Familien-tage  
20.00 Tagesschau  
20.15 Astro-Show  
Ein Spiel mit den Sternen  
Heute: Der Löwe  
21.45 Lottozahlen/Tagesschau/Das Wort zum Sonntag  

Science Fiction

22.05 Das Ding aus einer anderen Welt  
Amerik. Spielfilm (1951)  
23.30 Gala-Show  
Für Präsident Reagan  
1.00 Tagesschau  

2. PROGRAMM

12.30 Nachbarn in Europa  
Für Ausländer und Deutsche  
14.45 heute  
14.47 Heidi  
Zeichentrickserie  
15.10 Kalle Blomquist – sein schwärzster Fall  
Film  
In einem Spukschloß erlebt Kalle ein lebensgefährliches Abenteuer  
16.30 Schau zu – mach mit  
Tips und Anregungen  
16.40 Im Reich der wilden Tiere  
Die Amboss-Elefanten  
17.04 Der große Preis  
Bekanntgabe der Wochen-gewinner  
17.05 heute  
17.10 Länderspiegel  
Aus der Bundesrepublik  
18.00 Die Musik kommt  
19.00 heute  
19.30 Kein Hahn im Korb (5)  
Franz. Fernsehserie  
20.15 Zwei rechnen ab  
Amerik. Spielfilm (1957)  
Mit Burt Lancaster, Kirk Douglas u. a.  
22.10 heute  
22.15 Sport-Studio  
23.30 Der Kommissar  
Sein letzter Coup  
0.30 heute  

3. PROGRAMM

MÜNCHEN  
19.00 Talente im Weinberg (Bericht über die Orthodoxe Akademie auf Kreta)  
19.30 Demolition Man (Soul-Film musical)  
21.00 Laser (Dokumentation)  
21.45 Stava (Bericht über junge Musiker)  
23.30 Engelsgesicht (Amerik. Spielfilm, 1952, mit Robert Mitchum u. a.)  
NORDWEST  
20.15 Buddenbrooks/Teil 4 (Fernsehfilm)  
21.15 Vor 40 Jahren (Wochenschau)  
21.55 Owen Marshall, Strafverteidiger (Serie)  
22.40 17. Deutsches Jazzfestival Frankfurt  
SÜDWEST  
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer  
19.50 Erinnern Sie sich? (Ordnung für die Wanderkinder)  
21.00 Béla Bartók: Streichquartett Nr. 5  
21.55 Auf der Suche nach Sinn/Teil 7 (Sendereihe)

Sonntag 2.8.

Der Rancher Jim Douglass (Gregory Peck) vertraut seiner Jugendfreundin Josefa (Joan Collins) seine kleine Tochter an, bevor er die Mörder seiner Frau verfolgt („Bravados“, ZDF, 19.30 Uhr)

1. PROGRAMM

10.00 Zur Geschichte des deutschen Tonfilms (4)  
Dokumentation  
10.45 Die Sendung mit der Maus (Kinderprogramm)  
11.15 Mal sehen wie's kommt (1)  
Der 16jährige Max ist von zu Hause abgehauen  
12.00 Frühschoppen  
12.45 Tagesschau  
13.15 Magazin der Woche  
13.50 Ein Platz an der Sonne  
13.55 Der Meisterdreh  
Fernsehfilm  
Ein vornehmer junger Mann empuppt sich als Dieb  
15.00 Großer Preis von Deutschland  
10. Lauf zur Formel-1-Weltmeisterschaft  
16.45 PS-Brodzinski (3)  
Selbsthilfe  
Brodzinski ist am Ende: Er muß sein Geschäft auflösen  
17.45 Hallo, hallo, hier Radio  
Dokumentation  
18.30 Tagesschau  
18.33 Die Sportschau  
19.15 Wir über uns  
19.20 Weltspiegel  
20.00 Tagesschau  
20.15 Expeditionen ins Tierreich  
Albatros  
21.00 Der 7. Sinn  
21.05 Wie es Euch gefällt  
Komödie  
23.35 Tagesschau  

2. PROGRAMM

10.30 ZDF-Matinee  
Der indische Tod (1)  
Kalendernotiz  
anschl. Karl May (1)  
(In den dunklen Gründen)  
Film von Hans-Jürgen Syberberg  
12.00 Das Sonntagskonzert  
Mit Peter Horton  
12.45 Freizeit  
13.15 Chronik der Woche  
13.40 Unsere Nachbarn, die Italiener  
Sendereihe  
14.10 Rappelkiste  
(Kinderprogramm)  
14.40 heute  
14.45 Danke schön  
Aktion Sorgenkind  
14.50 Jeder braucht Musik  
Studierende präsentieren einen musikalischen Bilderbogen  
15.50 Baldun, der Heiratsmuffel  
Franz.-ital. Spielfilm (1968)  
Mit Louis de Funès u. a.  
17.15 heute  
17.17 Die Sport-Reportage  
18.10 Tagesschau  
Aus der evangelischen Welt

Burt Lancaster (Foto mit Kirk Douglas, L.) spielt in „Zwei rechnen ab“ (ZDF, 1. 8.) den berühmten Marshall Wyatt Earp. Zusammen mit dem Revolverhelden Doc Holliday gelingt es ihm, die berüchtigte Clanton-Bande zu vernichten. – Lancaster (geboren am 2. 11. 1913 in New York) war Anfang 1980 schwer krank. Die Gallenblase mußte ihm entfernt werden. Dabei wäre er beinahe auf dem Operationstisch gestorben. Trotz der Warnungen seiner Ärzte will Lancaster noch einmal einen in die Jahre gekommenen Sheriff spielen. In dem Western soll Kirk Douglas wieder mit von der Partie sein. Der junge Lancaster sorgt in Südwest III in dem Abenteuer-Streifen „Der Rote Korsar“ für Spannung (31. 7.)

Thomas Naumann, der bei Euch in den ersten Staffeln von „Spaß am Montag“ ganz toll ankam, ist als Moderator in 13 neuen Folgen der Sendereihe wieder dabei (ARD, 27. 7.). – Thomas, der eigentlich Bühnenschauspieler ist, bewarb sich für „Spaß am Montag“ nur so zwischen Tür und Angel beim WDR – und wurde unter zahlreichen Bewerbern als Moderator ausgewählt. Ähnliches war dem 30jährigen (er wurde am 16. 1. 1951 in Hamburg geboren) schon 1973 passiert: Da hatte ihn die Staatliche Schauspielschule in seiner Heimatstadt auf Anhieb angenommen. Nach Studium (Germanistik, Anglistik und Theaterwissenschaften) und Volontariat beim NDR III (Fernsehen) war Thomas klar geworden, daß er als Schauspieler den Menschen viel mehr mitteilen könnte. Seine erste Rolle spielte, tanzte und sang der frischgebackene Schauspieler dann in Lübeck, in dem Musical „Hurra, wir sterben“. Inzwischen hat er in etlichen TV-Serien, darunter „Tadelkasser & Wolff“, mitgemacht. Zuletzt spielte Thomas eine Hauptrolle in einer Folge der Regionalserie „St. Pauli Landungsbrücken“.

TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Vegas  
2 Bananas  
3 Die Straße  
4 Eine amerik. Familie  
5 Telespiele  
6 Verstehen Sie Spaß?  
7 Rebecca  
8 Musikladen

(1)  
(11)  
(4)  
(2)  
(3)  
(8)  
(–)  
(6)

9 Der Mann in den Bergen (5)  
10 Music-Box (7)  
11 Western von gestern (–)  
12 Quincy (–)

Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.

BRAVO 53



# SPIDER-MAN

**BRAVO zeigt die neuesten Abenteuer des Spinnenmanns in New York und Hongkong als Film-Foto-Roman**

**gegen den Gelben Drachen**

Mit Nicholas Hammond als Spiderman

**NEU! im Kino**

Spiderman ist der Held zahlreicher Abenteuer. Hinter seiner Maske steckt der Journalist Peter Parker. Spiderman besitzt allerdings nicht so viele außergewöhnliche Fähigkeiten wie „Superman“. Seine herausragende Eigenschaft: Er kann wie eine Spinne an den höchsten Wolkenkratzern emporklettern...



1



Spiderman hat gerade sein letztes Abenteuer erfolgreich über die Bühne gebracht

Bin gespannt, wie der nächste Fall aussieht

2



Nur in New York kann ich Hilfe erwarten

In Hongkong steigt der Politiker Min Lo Chan in ein Flugzeug nach Amerika

3



Der Chinese steht in seiner Heimat unter Spionageverdacht. Er soll im Krieg seine Landsleute an die Amerikaner verraten haben. Er hofft, in New York seine Unschuld beweisen zu können

4



Min ist nach New York geflogen

Es geht um Milliarden. Min muß in New York sterben

5

Inzwischen... Über den Dächern von Hongkong empfängt der skrupellose Geschäftsmann Zeidler einen Angestellten



Ich komme mit einer großen Bitte zu dir

Min ist mit seiner Nichte Emily in New York eingetroffen. Er trifft sich mit seinem alten Freund Jameson, einem großen Zeitungs-Verleger

6



Der Politiker erklärt seinem Freund, daß er in seinem Heimatland unter Anklage gestellt werde, wenn er seine Unschuld nicht beweisen kann

Ich muß drei Amerikaner finden

Ich werde dir dabei helfen

7



Min zeigt dem Verleger ein altes Foto, auf dem Soldaten abgebildet sind. Drei von ihnen (Kreis) machten Min während des Kriegs das Angebot, für die USA zu spionieren. Min will diese drei finden, damit sie bezeugen können, daß er damals ihr tolles Angebot nicht angenommen hat

8



Morgen haben Sie die Namen

Major, ich brauche die Namen dieser drei Männer. Diese Information könnte jemand das Leben retten

Um die drei zu finden, schickt der Verleger den Journalisten Peter Parker zum Recherchieren

9



Aufgepaßt, er kommt heraus

10

Zeidler hat einige Gangster nach New York geschickt, die Min töten sollen. Sie beobachten das Haus, in dem der Chinese mit seiner Nichte wohnt



Peter Parker führt Min in das Zeitungsarchiv. Er hat die Namen der drei Soldaten bekommen und möchte Näheres über sie erfahren

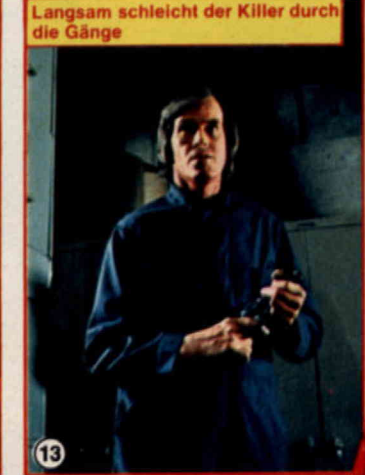
11



Peter Parker, der in Wirklichkeit Spiderman ist, spürt plötzlich eine tödliche Gefahr. Mit seinen Röntgenaugen erkennt er einen Mann mit Pistole, der sich ihnen leise nähert

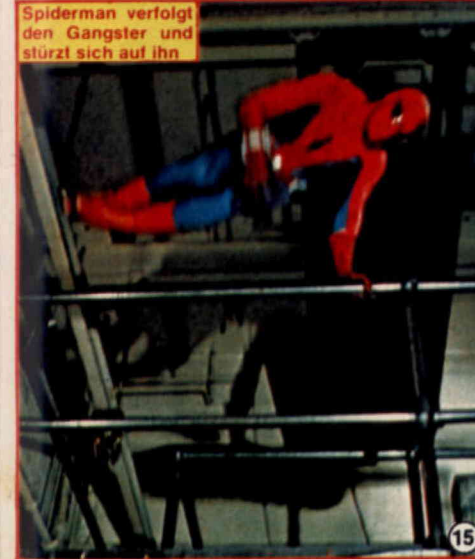
Ich bin sofort wieder da

12



Langsam schleicht der Killer durch die Gänge

13



Spiderman verfolgt den Gangster und stürzt sich auf ihn

15



Sekunden später hat er ihn überwältigt

So, mein Junge, das war's wohl

16



14



Im fernen Hongkong erfährt Zeidler, daß der erste Anschlag auf Min mißglückt ist. Zeidler tobt.

Sie Stümper. Min muß sterben. Starten Sie den nächsten Versuch

17



Bestimmt wird bald ein neuer Anschlag auf mich verübt

Keine Angst, ich bleibe in Ihrer Nähe

Peter Parker besucht Min und dessen Nichte

18

**Im nächsten BRAVO: Spiderman in tödlicher Gefahr**



Zusammen mit Kommissar Kottke, seiner Freundin Biggi und der Clique, ist Matthias auf einer heißen Spur: Er glaubt, den Mörder des alten Kioskpächters Karlchen zu kennen – den Fernsehändler Korten. Aus Aufzeichnungen des toten Karlchen setzt sich des Rätsels Lösung zusammen. Korten sieht sich in der Falle. Als Matthias einer Spur nachgeht, wird er zusammengeschlagen. Kommissar Kottke bringt ihn nach Hause zu Biggi. Sie versucht ganz zärtlich, Matthias wieder auf die Beine zu bringen...

**B**iggi und Matthias schliefen nicht lange, und für beide war es ein seltsames Gefühl, aufzuwachen und einen Menschen neben sich zu haben, dem man ganz vertraut, den man sehr mag, den man lieb hat, den man – und diese abgedroschenen Worte scheuten sie – liebt.

„Wieso“, fragte Biggi, „hast du eigentlich so wenig Angst davor, daß ich ein Baby bekomme?“

„Das ist ziemlich einfach zu erklären“, sagte er nach einer Weile des Schweigens. „Ein Baby ist nicht dein Baby, es ist unser Baby. Warum soll ich vor etwas Angst haben, das uns gehört und über das wir entscheiden können?“

„Soll ich denn etwa nie die Pille nehmen oder so?“

„Natürlich“, murmelte er träge. „Aber nur, wenn du es willst, verstehst du? Wenn du es wirklich willst!“

„Ich habe also die Freiheit...“

„Ja“, sagte er. „Du hast die Freiheit, und du wirst sie immer haben.“

„Und wenn ich mich entscheiden sollte, das Baby zu bekommen, weil ich Abtreibung hasse?“

„Dann bekommst du es. Ich bin dabei.“

„Wie geht es dann weiter?“

„Hör mal“, grinst er, „du scheinst ein unheimliches Tempo vorzulegen. Also, es würde so weitergehen, daß wir mit unseren Eltern abklären, wie man ein Baby kriegt und gleichzeitig Abitur machen kann.“

„Das geht nicht, werden sie sagen.“

„Meine Mutter würde das nicht sagen. Und es geht auch, oder?“

„Ich glaube, ich nehme doch die Pille“, murmelte sie glücklich. „Und zwar schleunigst.“

„Bei deinem Tempo ist die Pille dringend anzuraten“, lachte er und nahm sie in die Arme.

„Mein Gott!“ stöhnte der Kriminalbeamte Hopf, „die Herrschaften geruhen, sich vom Lager zu erheben.“

Biggi kümmerte sich um das reichlich verspätete Frühstück, während Matthias den Beamten Hopf fragte, wie die Nacht verlaufen sei.

„Es war absolut nichts los“, sagte Hopf. „Ich habe sämtliche verdächtigen Zimmer in der Mietskaserne fotografiert, aber das wird kaum von Wert sein, denn fast alle Fenster waren trotz der Hitze geschlossen, weil nämlich nach hinten raus die Badezimmer und die Küchen liegen, die Schlafzimmer also zur Straßenseite hin.“

Aber da ist mir eine Idee gekommen: Wieso kauft Karlchen sich einen

Weil sie Matthias liebt, möchte Biggi ihm helfen, den Mord an seinem Freund Karlchen, dem Kioskpächter, aufzuklären...

**Tatort:**

# KIOSK

Fernseher und läßt ihn ausgerechnet in einem leeren Zimmer an eine Antenne anschließen? Das kann doch nur deshalb passiert sein, weil er damit rechnete, daß sich manchmal hinter einem Fenster dort drüben etwas tat. Also hockte er hier, sah in die Glotze und beobachtete von Zeit zu Zeit ein bestimmtes Fenster. Verdammt noch mal! Kottke weiß, warum, aber er hat noch nichts gesagt. Ich habe einen schweisgsamen Vorgesetzten.“

## Der Mörder hatte Karlchen in Verdacht

„Dann habe ich eine Frage“, meldete sich Matthias. „Wieso haben wir dann das Fernglas im Kiosk gefunden und nicht in der Wohnung?“

„Weil es was mit Korten zu tun hat, der sein Geschäft genau vor dem Kiosk hat“, antwortete Hopf.

Sie aßen schweigend und hingen ihren Gedanken nach. Biggi spülte ab, Hopf blätterte in einer illustrierten, Matthias starrte zum Fenster hinaus. Sie alle fühlten sich unwohl und wußten nicht genau, weshalb.

Bis Kommissar Kottke schellte. Er war unrsiert und hatte offensichtlich seit dem Samstagmorgen nicht mehr geschlafen.

„Ich weiß jetzt, weshalb Karlchen

sterben mußte“, sagte er, ging in das Wohnzimmer, setzte sich auf das Sofa und starrte vor sich hin. Er war erschöpft.

„Weshalb?“ fragte Hopf.

„Weil Karlchen etwas gesehen hat, was er in Wirklichkeit gar nicht gesehen hat. Aber der Mörder hat angenommen, daß Karlchen es sah, deshalb mußte er ihn umbringen. Deshalb diese riskante Zeit, deshalb am helllichten Tag.“

„Wie ist das mit dem Fernseher?“ fragte Matthias, „und wie ist das mit der Antenne und dem Fernglas?“

Kottke sah ihn nachdenklich an und murmelte: „Deine ganze Clique streicht unermüdlich um den Kiosk. Und außerdem um die Mietskaserne. Pfeif sie zurück, ich habe jetzt langsam die Nase voll. Der Mörder heißt Korten, aber ich habe keine zweite Leiche, obwohl ich weiß, daß es eine weitere geben muß. Ich weiß sogar, wie diese Leiche heißt.“

„Mein Gott!“ brüllte Matthias, „nun reden Sie doch nicht so in Rätseln! Was ist passiert, was ist wirklich passiert?“

„Pfeif zuerst deine Clique zurück“, sagte Kottke.

„Aber ich habe doch nur Ronny getroffen, als ich niedergeschlagen wurde!“ Matthias war wütend. „Wenn die Clique sich um die Sache kümmert, dann doch nur, um Ihnen und uns hier zu helfen.“

„Das weiß ich“, sagte Kottke. „Ich bin ja auch nicht böse, ich will nur, daß du sie zurückpfeifst. Schick sie nach Hause und sage ihnen, sie sollen sich erst wieder auf der Straße sehen lassen, wenn wir Korten erwisch haben. Korten und die Leiche.“

„Und wo, bitte, kann man das besichtigen?“ fragte Biggi ironisch.

Kottke murmelte: „Ganz einfach, meine Liebe. Hinter einem der Fenster der Mietskaserne, die man aus dem leeren Zimmer sehen kann. Wieviel Fenster sind eigentlich bei geöffneten Fensterflügeln zu übersehen?“ Diese Frage stellte er direkt an Hopf.

„Ich hab' sie nicht gezählt, Chef, aber es sind garantiert achtzig, wenn nicht hundert.“

„O Gott“, sinnierte Kottke. Dann wandte er sich an Matthias. „Ich möchte, daß Biggi hinausgeht“, sagte er. „Das ist kein Film für junge Mädchen.“

„O.k., o.k.“, meinte Biggi und verschwand.

Kottke trommelte nervös auf der Tischplatte herum. „Es war eigentlich ganz einfach“, begann er. „Aus Karlchens Aufzeichnungen ging hervor, wie es gelaufen ist. Karlchen hat eines Tages in seinem Kiosk gestanden. Und zwar fiel die Sonne genau auf die Schaufenster von Kortens Laden. Da kam Korten in den Laden, schlug seiner Frau irgend etwas von hinten über den Schädel, fing die Bewußtlose

auf und schleppte sie weg. Karlchen hat das notiert. Er hat zunächst gedacht, es handle sich bei Korten einfach um einen miesen Ehemann, der seine Frau schlägt. Aber er irrte, er irrte gründlich. Um nun die Sache möglichst einfach darzustellen, ging es so weiter: Karlchen nahm an, nun würde ein Arzt kommen oder ein Unfallwagen. Aber nichts dergleichen. Statt dessen stand am nächsten Morgen eine junge Frau im Laden von Korten, die Wilma Mend heißt. Die war plötzlich Geschäftsführerin.

## Die gefälschte Postkarte

Und nun kommt das Verrückte: Karlchen fiel auf, daß Frau Korten niemals mehr auftauchte. Und es ärgerte ihn außerdem, daß er nicht immer in den Laden von Korten hineinsehen konnte, weil die Fensterscheiben blendeten oder bei Schatten abdunkelten. Deshalb kaufte er sich das Fernglas. Wir wissen bereits, wo er es kaufte und wann. Eines Tages nun muß er nicht nur das Schaufenster von Korten beobachtet haben, sondern hat das Glas mit in die Wohnung genommen. Und er schreibt, daß er aus lauter Langeweile aus dem leeren Fenster seines ehemaligen ehelichen Schlafzimmers die Mietskaserne durch das Glas betrachtete. Fenster für Fenster. Und siehe da: Er entdeckte Korten. Das Idiotische ist nun, daß er nicht aufschrieb, hinter welchem Fenster in welchem Stockwerk er Korten beobachtete. Tatsache ist aber, daß er von einer Baustelle im Badezimmer geschrieben hat. Also hat Korten in einem Badezimmer drüben in der Mietskaserne etwas gebaut. Mit Sicherheit hat er keinen Fernseher eingebaut. Er muß etwas gebaut haben, das Karlchens Neugier erregte. Karlchen schreibt etwas von einer Wand. Es ist nun nicht schwer, herauszufinden, daß Korten in einem dieser Badezimmer eine Wand eingebaut hat, hinter der er die Leiche seiner eigenen Frau verbarg.

„Wieso Biggi?“

„Weil Biggi etwa dieselbe Größe hat wie Karlchen“, murmelte Kottke. Er zog eine Skizze aus der Tasche, sie gingen in das leere Zimmer, Kottke stellte den Stuhl genau nach Skizze vor das Fenster. Der Stuhl stand jetzt etwa sechzig Zentimeter von der Fensterbank entfernt. Das Fenster war geschlossen; Biggi wurde geholt. Kottke dirigierte sie wortlos auf den Stuhl, gab ihr das Fernglas in die Hand und sagte: „Wenn ich jetzt das Fenster öffne, schaust du auf die Mietskaserne und sagst uns genau, wie viele Fenster du sehen kannst. Wir numerieren sie im Geiste. Das Fenster links außen unten ist Nummer eins. Das Fenster rechts oben ist die letzte Nummer. O.k.“

„Gut.“ Sie nahm das Fernglas, Kottke riß das Fenster auf, sie setzte das Glas an die Augen, und Matthias dachte mit einer gewissen unbestimmten Furcht: Hoffentlich sieht Korten jetzt nicht hierher, denn er hat ein Fernglas, und er weiß, daß ich etwas weiß.

In diesem Moment sagte Biggi erstickt: „Ich sehe, daß Korten im ersten Stock im Fenster Nummer – wartet mal... achtzehn von links steht. Und er sieht mich direkt an... mit einem Fernglas.“

Kottke schloß blitzschnell das Fenster und starrte dann durch die Gardine. Er sagte: „Es ist also im rechten Teil des Hauses, die vierte Wohnung von links. Dort steht, Augenblick mal...“ Er zog eine weitere Skizze aus der Tasche. „Dort steht für diese Wohnung auf dem Klingelschild ein Doppelname. Und zwar Meier-Hausmann. Matthias, hol die Clique von der Straße runter. Hopf, geben Sie mir das Funksprechgerät. Wir können erst eingreifen, wenn wir wissen, daß niemand in der Wohnung ist.“

Hopf rannte hinaus, kam mit dem kleinen Funksprechgerät zurück, und Kottke sprach hinein: „Achtung, an

haben, als wisse er etwas. In Wirklichkeit wußte er nichts, konnte auch nichts beweisen. Er mußte also sterben, weil der Mörder glaubte, Karlchen könne etwas beweisen. Hätte Karlchen etwas beweisen können, hätte er die Mordkommission gerufen. Er rief sie nicht, also hatte er keine Ahnung. Wahrscheinlich wäre er Stück um Stück auf die Wahrheit gekommen. Korten, der Mörder, hat gedacht, er wisse bereits die Wahrheit. Deshalb riskierte er einen Mord am helllichten Tag, obwohl Karlchen die Wahrheit nicht kannte. Und die Mordwaffe, der halbe Ziegelstein, stammt aus dem Badezimmer.“

„Mein Gott“, murmelte Matthias. „Wenn weder diese Mend noch Korten dort drüben wohnen, dann können Sie doch niemals das Badezimmer finden. Es kommen also achtzig bis einhundert Badezimmer in Frage. Weiß Korten jetzt eigentlich, daß Sie auf seiner Spur sind?“

„Nein, mit Sicherheit nicht.“ Kottke schüttelte energisch den Kopf. „Wir wollen einen Versuch machen. Wir stellen jetzt den Stuhl genauso hin wie er stand. Dann setzt Biggi sich auf den Stuhl. Was sie an Badezimmerfenstern sieht, kommt in Frage, alles andere nicht.“

„Wieso Biggi?“

„Weil Biggi etwa dieselbe Größe hat wie Karlchen“, murmelte Kottke. Er zog eine Skizze aus der Tasche, sie gingen in das leere Zimmer, Kottke stellte den Stuhl genau nach Skizze vor das Fenster. Der Stuhl stand jetzt etwa sechzig Zentimeter von der Fensterbank entfernt. Das Fenster war geschlossen; Biggi wurde geholt. Kottke dirigierte sie wortlos auf den Stuhl, gab ihr das Fernglas in die Hand und sagte: „Wenn ich jetzt das Fenster öffne, schaust du auf die Mietskaserne und sagst uns genau, wie viele Fenster du sehen kannst. Wir numerieren sie im Geiste. Das Fenster links außen unten ist Nummer eins. Das Fenster rechts oben ist die letzte Nummer. O.k.“

„Gut.“ Sie nahm das Fernglas, Kottke riß das Fenster auf, sie setzte das Glas an die Augen, und Matthias dachte mit einer gewissen unbestimmten Furcht: Hoffentlich sieht Korten jetzt nicht hierher, denn er hat ein Fernglas, und er weiß, daß ich etwas weiß.

In diesem Moment sagte Biggi erstickt: „Ich sehe, daß Korten im ersten Stock im Fenster Nummer – wartet mal... achtzehn von links steht. Und er sieht mich direkt an... mit einem Fernglas.“

Kottke schloß blitzschnell das Fenster und starrte dann durch die Gardine. Er sagte: „Es ist also im rechten Teil des Hauses, die vierte Wohnung von links. Dort steht, Augenblick mal...“ Er zog eine weitere Skizze aus der Tasche. „Dort steht für diese Wohnung auf dem Klingelschild ein Doppelname. Und zwar Meier-Hausmann. Matthias, hol die Clique von der Straße runter. Hopf, geben Sie mir das Funksprechgerät. Wir können erst eingreifen, wenn wir wissen, daß niemand in der Wohnung ist.“

Hopf rannte hinaus, kam mit dem kleinen Funksprechgerät zurück, und Kottke sprach hinein: „Achtung, an

alle. Wir wissen, daß es Fenster Nummer achtzehn im ersten Stock ist, also das, welches von hier aus auf der rechten Seite der Toreinfahrt liegt. Nicht eingreifen. Ich wiederhole: Nicht eingreifen.“

„Wie viele Leute haben wir zur Verfügung?“ fragte Hopf.

„Insgesamt dreißig“, sagte Kottke. „Fahnder in Zivil, sowohl in Autos wie zu Fuß, sowie acht Streifenwagen und sechs schwere BMW. Korten hat keine Chance.“

„Warum gehen Sie denn nicht einfach hin und brechen die Wohnung auf?“ fragte Matthias. „Sie können doch Korten gleichzeitig verhaften. In seinem Haus, meine ich.“

„Genau das“, murmelte Kottke, „können wir uns nicht erlauben. Es kann nämlich sein, daß Korten diese Wohnung zwar gemietet hat, daß aber in dieser Wohnung nur die Mend wohnt und im Badezimmer nichts gebaut wurde. Korten ist geschickt, das wissen wir. Er ist geschickt genug, in einem Haus zwei Wohnungen zu mieten. Wenn wir ihn also festnehmen oder die Wohnung aufbrechen, kann es sein, daß wir seine tote Frau dort nicht finden. Dann müssen wir ihn laufenlassen, denn unter diesen Umständen stellt kein Richter einen Durchsuchungsbefehl zur Verfügung. Jeder Rechtsanwalt paukt Korten in einer Stunde aus dem Untersuchungsgefängnis raus und gibt ihm damit die Möglichkeit, zu verschwinden.“

„Was hat er denn gebaut, in diesem Badezimmer, das Sie suchen?“ fragte Biggi.

Kottke antwortete freundlich: „Genau das, meine liebe junge Dame, möchten wir auch wissen. Machen Sie uns einen Kaffee?“

## Eine Frau mit eiskalten Augen

Als sie hinausgegangen war, murmelte Kottke: „Er hat eine Wand im Badezimmer gezogen. Das heißt: eine Wand, hinter der die Leiche seiner Frau liegt. Hopf, hauen Sie ab, suchen Sie den Hausmeister der Mietskaserne auf und lassen Sie sich die genauen Maße der Badezimmer geben. Da gleicht eine Wohnung der anderen wie ein Ei. Wir müssen warten, bis die Mend zusammen mit Korten in dieser Wohnung ist, eher läuft nichts. Matthias, schaff jetzt die Clique weg. Sieh mal, da drüben gehen Ronny und die kleine Italienerin. Antonella, oder wie sie heißt. Du mußt ihnen sagen, daß sie aufhören sollen, Detektiv zu spielen. Das ist lebensgefährlich.“

„Gut“, sagte Matthias ruhig. Er ging hinaus, lief die Treppen hinunter und dachte: Karlchen mußte sterben, obwohl er nur etwas geahnt hat, aber nichts wußte. Warum hat er mir nichts gesagt, warum? Hat er Angst gehabt, daß ich ihn für einen Spinner halte, für verrückt? Wahrscheinlich!

In ihm brannte eine helle, kalte Wut. Er trat hinaus auf die Straße, überquerte den Platz durch den Grünstreifen, kam hinter den Kiosk und entdeckte vor Kortens Geschäft Charlie und Claudia. Er pff sie heran, ohne hinter dem Kiosk hervorzutreten. Sie

schlenderten langsam über die Straße zu ihm hinter den Kiosk.

„Ist Korten in seiner Wohnung über dem Laden?“

„Ja“, sagte Charlie. „Und da ist auch noch eine Frau bei ihm.“

„Geht nach Hause, rührt euch nicht. Ich rufe an“, bestimmte Matthias. Dann ging er. Es hatte keinen Sinn, ihnen zu erklären, warum das sein mußte.

Ronny und Antonella kamen ihm in einer Seitenstraße entgegen. Auch ihnen sagte Matthias, sie mögen sofort verschwinden, aber Ronny protestierte. „Du bist verrückt. Korten ist in der Mietskaserne. Und zwar wohnt er dort zusammen mit einer Frau namens Wilma Mend. Wenn du vor dem Haus stehst, auf der linken Seite des Baus im ersten Stock.“

„Aber er ist jetzt in seinem Haus vor dem Kiosk“, sagte Matthias.

„Nicht die Spur“, sagte Ronny. „Er ist vor einer Stunde in diese Wohnung gegangen.“

Matthias dachte vollkommen verkrampft: Wir Idioten haben vergessen, daß Korten sein Haus auch nach hinten verlassen kann und in einem großen Bogen um den Platz herumgehen oder fahren kann.

„Warst du vor der Wohnung?“ fragte er Ronny.

„Na sicher“, sagte Ronny. „Da steht auf dem Klingelschild Meier-Hausmann. Und genau vor der Tür steht eine Plastikwanne – kannst du gar nicht verfehlen. In der Plastikwanne liegen alte Badezimmerfliesen und Steine und so'n Zeug.“

„Ich werde verrückt“, erschrak Matthias. „Haut jetzt ab.“ Er rannte in Karlchens Wohnung und berichtete keuchend: „Die Baustelle, ich meine das gesuchte Badezimmer, liegt in der Wohnung Meier-Hausmann. Ronny hat Bauschutt entdeckt.“

„Ihr seid wirklich klasse“, murmelte Kottke. „Wir können ihn also schnappen.“

„Er ist wirklich raffiniert“, murmelte Matthias. „Er muß sein Haus über den Hof nach hinten verlassen haben. Dadurch entsteht der Eindruck, daß er zu Hause ist, obwohl er in Wirklichkeit in der Wohnung da drüben hockt.“

In diesem Moment sagte Korten zu Wilma Mend: „Die Kinderchen sind uns verdammt dicht auf den Fersen. Wir müssen versuchen, hier herauszukommen.“

„Und wenn das nicht klappt?“ fragte die Frau. Sie hatte braunes Haar und unglaublich helle, eiskalte Augen.

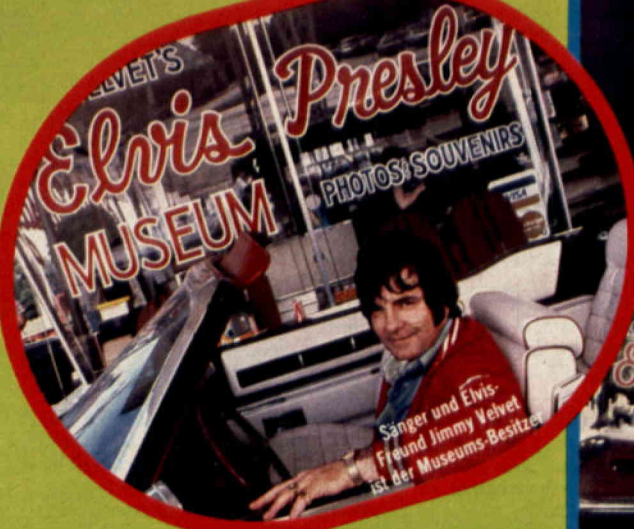
„Wenn das nicht klappt“, sagte Korten ruhig, „dann schnappe ich mir die Freundin von diesem Matthias. Die kann ja nicht ewig in der Wohnung bleiben.“

„Mein Gott“, sagte die Mend schrill. „Sieh mal auf die Straße. Da sind aber verdammt viele Männer.“

Korten überlegte laut: „Ich hole mir dieses Mädchen.“

## Im nächsten BRAVO: Biggi in tödlicher Gefahr





Seit kurzem sind in Memphis Original-Souvenirs aus dem Besitz des King zu bewundern...

# ZU GAST IM

# ELVIS

## MUSEUM



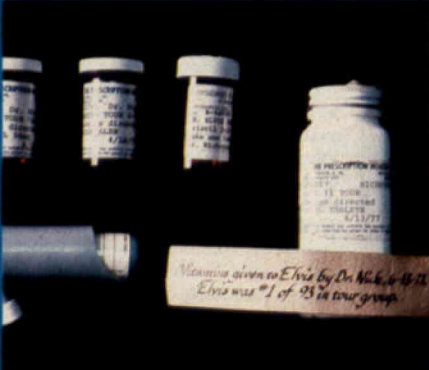
Das Elvis-Museum am Elvis-Presley-Boulevard in Memphis: Es ist an allen sieben Tagen der Woche von 9 bis 18 Uhr geöffnet



Ringe und Uhren aus Elvis' Besitz. Unten: Den 1976er Cadillac „El Dorado“ schenkte Elvis seiner Stiefmutter Dee. Die Buchstaben auf dem Autoschild stehen für Elvis Aaron Presley



Elvis' weiße Stiefel mit Pistole und Halfter. Unten: Diese Pillendosen und Halssprays gehörten Elvis. Nach 1975 stand auf den Etiketten nicht mehr sein Name, sondern No. 1. Jeder seiner Crew hatte eine eigene Nummer



Hier schlief der King: Das französische Bett aus einem früheren Haus des King in Beverly Hills wird von einem Papp-Elvis „bewacht“. Auch Bettdecke, Kissen und Lampen stammen aus Elvis' Besitz. Den Hut trug er in seinem Film „Fun in Acapulco“



Auch die schönsten Elvis-Porträts hängen im Museum von Jimmy Velvet



Elvis' 1969er silberfarbener Mercedes 600 hat einen Schätzwert von 120 000 Dollar. Unten rechts: In diesen „Hausmantel“ aus Samt mit Perlen- und Halbedelsteinbesatz hüllte sich der King während der Flüge in seinem Privat-Jet



Den goldenen Widderkopf, mit neun Diamanten verziert, trug Elvis an einer schweren goldenen Gliederkette um den Hals



**A**uch vier Jahre nach seinem Tod pilgern immer noch Fans aus aller Welt nach Memphis, um auf Elvis' Spuren zu wandeln und Blumen an seinem Grab im „Meditations-Garten“ auf dem Graceland-Grundstück niederzulegen, das inzwischen zu einem Presley-Privat-Friedhof geworden ist. Neben Elvis liegen dort seine Mutter, sein Zwillingbruder Jesse Garon, sein Vater Vernon und seine Großmutter Minnie Mae begraben.

Seit dem 2. April dieses Jahres gibt es in Memphis allerdings eine weitere Attraktion für die Fans: das Elvis-Museum auf dem Elvis-Presley-Boulevard, 300 Meter von Graceland entfernt.

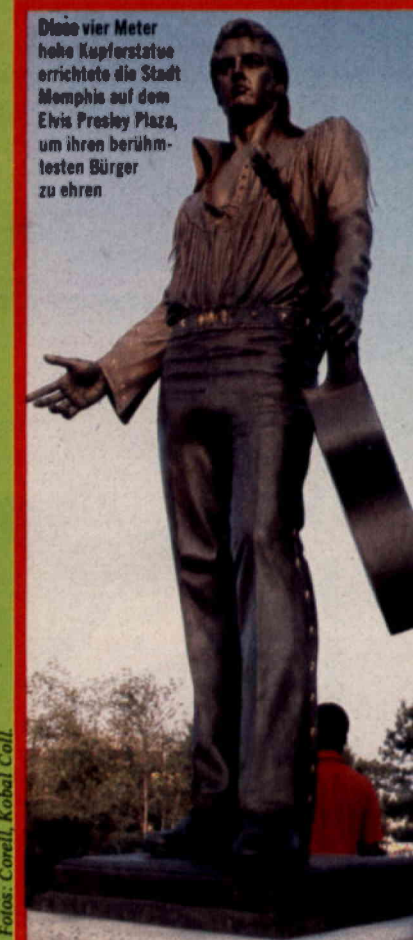
Beitzer ist Jimmy Velvet, ein Sänger, der in den 60er Jahren drei Wochenlang hatte und mit Elvis 24 Jahre lang befreundet war.

In dem Zwei-Zimmer-Museum sind über 300 Elvis-Gegenstände untergebracht, die Mr. Velvet nach und nach von der Presley-Vorfamilie aufgekauft hat. Zum Beispiel will er für eine leere Pillendose 200 Dollar und für einen Diamantring von Elvis über 100 000 Dollar ausgeben haben.

Für einen Eintrittspreis von drei Dollar pro Person dürfen Besucher all diese Dinge bewundern. Sie können durchs Fenster von Elvis' silberfarbener 1969er Mercedes-Limousine schauen, seine Ringe, Gitarren und sein Bett aus nächster Nähe bestaunen.

Die Begeisterung der Elvis-Anhänger ist oft kaum zu bremsen. „Als ein Mädchen mich bat, Elvis' Unterhose für sie kurz aus der Vitrine zu holen, tat ich ihr den Gefallen“, erzählt er. „Doch ehe ich mich versah, hatte sie sich den Slip übers Gesicht gezogen und ließ sich damit von ihren Freunden fotografieren.“

Noch immer ist Jimmy auf der Suche nach weiteren Elvis-Raritäten, und seine Sammlung wächst täglich. In Nashville/Tennessee will er demnächst ein zweites Museum eröffnen...



Diese vier Meter hohe Kupferstatue errichtete die Stadt Memphis auf dem Elvis Presley Plaza, um ihren berühmtesten Bürger zu ehren

Fotos: Corell, Koba, Coll.



# Mokick-Freunde, das ist heiß: Wenn ihr zu zweit zum Händler lauft, zur gleichen Zeit zwei Suzis kauft, bekommt ihr sie zum Zwilling-Preis!

Wer möchte nicht eine fahren:  
Die rassige X 1 E ? Die TS 50 ER  
Crossduro? Das Funbike RV 50?  
Jeder Mokick-Freund hat doch einen  
Freund aus der Schule, aus dem Club,  
aus der Nachbarschaft, der die  
SUZUKI-Mokicks genauso Klasse  
findet.  
Tut Euch zusammen!  
Geht zusammen zum SUZUKI-Händler.  
Kauft Eure SUZUKIs zur gleichen Zeit.  
Und ihr bekommt sie zum Zwilling-  
Preis!  
Dies ist ein Angebot für den  
Sommeranfang! X 1 E • X 1 • TS 50 ER •  
TS 50 K • RV 50  
Dabei ist es gleich, ob ein »Zwilling«  
diesen Mokick-Typ haben will, und

der andere »Zwilling« ein anderes. Der  
Zwilling-Preis, der ist jedenfalls heiß!

## Noch ein Ding!

Wer Probleme mit den Eltern hat, läßt  
sich vom SUZUKI-Händler den Eltern-  
brief geben, die Erklärung, warum ein  
Mokick ein guter Anfang im Straßen-  
verkehr ist!

SUZUKI Deutschland  
Ingolstädter Straße 61 d  
8000 München 46







**Serie: (Teil 2)  
mit Porträts  
zum Sammeln**

**Linda  
Gray:**

**DALLAS**



Aneinandergeklebt ergeben die Porträts ein Poster im Format 28 x 102 cm (v. l. Larry Hagman, Linda Gray, Patrick Duffy, Victoria Principal und Charlene Tilton)

**Sie wird  
nach Strich und  
Faden betrogen!**



Mit Ed Trasher, Top-Manager einer Plattenfirma, ist Linda verheiratet



Larry Hagman und Linda spielen köstlich das ungleiche Ewing-Paar



Ganz zurückgezogen lebt Linda mit ihrem Mann, ihren zwei Kindern und vier Pferden auf ihrer Ranch im Canyon County (60 Meilen nördlich von Los Angeles)

**S**ie ist hübsch und sexy, die ehemalige „Miß Texas“. Aber seit Sue Ellen vom Laufsteg weg die Ehefrau von J. R. Ewing (ältester Sohn und Boß einer öldollarschweren Familie) geworden ist, lebt sie in einem goldenen Käfig.

Sie ist unglücklich, weil sie von J. R. scheußlich behandelt und nach Strich und Faden betrogen wird, sogar mit ihrer eigenen Schwester. Seine Gleichgültigkeit treibt sie zum Alkohol und in immer neue Affären. Soweit ihre TV-Rolle in „Dallas“...

„Ich liebe es, Sue Ellen Ewing in „Dallas“ zu spielen“, sagt die Schauspielerin Linda Gray,

die mit dieser Rolle 1978 bekannt wurde. „Ich glaube, daß es die beste Rolle ist, die heute eine Frau im Fernsehen spielen kann. Jedesmal, wenn ich ein neues Drehbuch lese, bin ich erstaunt, was diese Frau alles durchmachen muß. Ich wünsche mir, daß diese Serie niemals aufhört. Meine Ideen werden in die Rollen-Texte eingebaut.“

Privat hat Linda mit der reichen Texas-Lady wenig gemeinsam. Sie meint: „Die einzige Ähnlichkeit zu meiner Rolle besteht darin, daß ich wie Sue Ellen gern schöne Kleider trage.“

Die Kalifornierin Linda Gray, geboren am 12. September 1943 in Santa Monica, wuchs in Los Angeles auf. Dort besuchte sie die katholische Akademie Notre Dame.

Schon als Teenager hing sie oft vor den Toren der berühmten Film-Studios von MGM herum, um Autogramme von Stars zu ergattern.

„Ich wollte schon immer ins Showgeschäft einsteigen, wußte aber nicht wie. Vor allen Dingen wußte ich nicht, wie ich es meinen Eltern beibringen sollte.“

Die Entscheidung nahm mir ein Fotograf ab, der mich auf einer Modenschau ansprach

und mich sofort als Fotomodell engagierte. Ich machte Werbung für Haarspray und eine Fluggesellschaft. Bis heute bin ich in mehr als 400 TV-Werbe-Spots aufgetreten. Gastrollen in TV-Serien folgten.“

Ihren Mann Ed Trasher lernte sie kennen, als sie sich als Fotomodell für ein Plattencover bei der Schallplattenfirma Warner Bros. vorstellte. Er hatte zu entscheiden, ob sie den Job bekommt. Im Spaß sagte er damals: „Wenn sie gut ist, heirate ich sie vielleicht.“ 1963 – drei Jahre später – fand die Hochzeit statt.

Linda erzählt: „Ich bin sehr häuslich und stehe gern in meiner Küche unserer Ranch. Als Ed vor sieben Jahren vorschlug, aufs Land zu

ziehen, war ich nicht begeistert. Jetzt weiß ich, daß wir nur hier eine Chance haben, wie normale Leute zu leben. Mein Sohn Jeff (15) und meine Tochter Kelly (13) fahren nicht in teuren Autos zur Schule. Sie sind ganz normale Kinder, wie ich sie mir gewünscht habe.“

TV-Partner Larry Hagman meint: „Linda spielt meine Frau Sue Ellen in „Dallas“ mit der richtigen Portion Sex, gepaart mit unschuldiger Fiesheit. Das ist, was die Fernsehzuschauer total an sie fesselt.“

**Im nächsten BRAVO:  
Patrick Duffy**

Fotos: Burstein, Kahana, Riemann



**BRAVO**

Deutschlands  
größte Zeitschrift  
für junge Leute

# Dire Straits

Auf ihrer Deutschland-Tournee im Mai begeisterten John Illsley (Baß), Pick Withers (Schlagzeug), Hal Lindes (Rhythmusgitarre, hinten v. l.) und Mark Knopfler (Leadgitarre, vorne, Tastenmann Alan Clark ist verdeckt) Tausende. Ihren letzten Hit „Romeo und Juliet“ stellten die Dire Straits gleich zweimal im Fernsehen vor – am 4. 6. im „Musikladen“ und am 23. 6. in „Bananas“







